Universitätsbibliothek Basel

Abteilung: Mikrofilme

Mscr. Fr.Gryn. III 5 Briefe an Theodor Zwinger III

Anfang

Bibl. Freytagiana
Ms. III. 5.

Wohl Edlen Hochgelehrt

Hochgeehrter Herr Schwager

H. Schwager Hugo wird erfahrt einige Verdrießlichkeit
zu sachen Friedrich Häußler, deme er 1500 fl. zuschen
welche aber weg seinem Falliment, durch hohe Obrig-
=keit zu Basell zu bezahlen verbotten worden
hingegen aber von hiesiger Obrigkeit dahier zu
das Gelt zu hinderlegen auferlegt worden
Das Gelt were zwar parat, allein damit er in
keine schwere Laborint gerathe, haben rathsamer
erachtet, daß H. Hugo hier verbleibe, biß bericht von
hoher Obrigkeit auß Basell erfolgt, wie sich dißfalls
zu verhalten, damit aber die sach beschleunigt, wird
Mhh. Schwag. Dr. von H. Hugo selbsten ersucht, die Müeh zu
nehmen, undt sache schleunigst end zu machen. Ich grüße
Frau Mutter, Frau Schwester, undt verbleibe

Meines hochgeehrten Herrn Schwagers
Dienstfertigster
[illegible] Meyer

[illegible] d. 19 7bris 1696

Monsieur et tres-honoré Beaufrere.

Berlin den 27 Octob. 1703.

Monsieur et tres-honoré Beaufrere.

Deßelben geehrtestes vom 6 July jüngsthin ist mir
bey dero Schwieger-Vater nebst dem ihm mit gege-
benen Paketchen und 2 Schreiben, wol eingehän-
digt worden, und erstatte daß meinem Hochgeehrten
Schwager so wol für solchen Last als auch die übrige
Sachen nebst gratulirung zu der jüngstgelegten Ehe-
schuldigsten dank, werde auch künfftig suchen, solche
freündschafft mit etwaß bey hiesigen Landes, doch zu
erwiedrigen. Neulichen habe ich vor wenig tagen ge-
legenheit gehabt, mit dem H. Dr. Krüger wegen
meines hochgeehrten H. Schwagers und der ihm offe
nicht getragenen stelle zu reden, so bezeugte mit dessen
Person sehr vergnügt zu seyn, Hatte auch einige Hoffnung

Monsieur et tres honoré Beaufrere

[illegible]

gethan, welche, wo sie bey seiner damahligen
anwesenheit auffs tapit gebracht wären, [illegible]
nicht zu verlangen würden sein gewesen, Nach-
dem aber die stelle nunmehr durch H. D. Gun-
delsheim würcklich besetzet worden, [illegible]
also ich zu [illegible] getrauet, die [illegible] ablegen
lassen; so halte ich unnöthig mich darüber zu ex-
tendiren, an dem ist es, dass, so viel ich [illegible]
können, von Monsieur Schwager vorschläge zu ein
conditionen seind erwartet worden, worüber
man sich so dan hätte tractiren können. Verschiedene
gute freünde, absonderlich meine [illegible] hätten
gern gesehen und verlangt, dass die Sache ihren
fortgang gehabt hätte, und warteten bereits
~~mit freuden~~ auf Monsieur Schwagers zurückkunfft
mit freuden, die sich aber gantz zu [illegible]
ist, indessen meritirt die wenige bemühung
so ich die ehre gehabt ihnen zu offeriren, keine
Danksagung, und halte ich [illegible]

gelegenheit zu haben, ihr der vor sie tragenden
estime durch thätliche proben zu versichern, wie
ich dan niemahls unterlassen werde in der that
zu erweisen, dass ich mit aufrichtigem hertzen
bin und verbleibe

Meines hochgeehrten Herrn Schwagers

Berlin den 27 Octob
1703.

Ergebenster treuer
Diener
Mey

PS.
Meine frau und gantze familie
empfihlet sich Monsieur Schwager
und dessen liebsten [illegible] gehorsamst.

Monsieur et tres-honoré Beaufrere,

Dessen geehrtes vom 1. febr. habe wohl erhalten, und bin ich obligiert für die wolgemeinten Wünsch zu meiner Veränderung, der Höchste erfülle dieselben in gnaden an Mir, und gebe Meinem H. Schwager und dessen werthesten familie zu dero beständigem flor alles Vergnügen zu Seel und Leib! Sollte ich hingegen ratsam gelegenheit haben einige gefälligkeiten zu erweisen, werde ich mir eine freude daraus machen, und solle mir der geringe Briefsporto nimmer beschwerlich sein, so ich der ehr der angenehmen correspondence mit demselben geniessen kan. Dem H. Bruder, als nunmehrigen Antistite Ecclesiarum bitte mich ganz dienstl. zu empfehlen, mit dem herzlichen Wunsch, daß der Höchste Ihn zu trost seiner Kirch lange Jahre in allem Wohlsein dabey gnadig erhalten wolle! Es hat mir Mein Bruder Sebastian bisshero die und von ein vätterlich her Leichsermonen und disputationen, so bey Ihnen gehalten worden, übersandt, allein es scheint, weilen es nicht

In militair sachen ist still dem, daß die krieg in Braband gestiegen worden, wenig passirt. Duc de Marlborough findt

ten seiner profession, hat er das neüste eurb[?] ... auch wol was altes genommen, und würde mir also recht lieb sein, wan Mhh. Schwager dagünter sich bemühen, und durch die Leipziger Messen, was in Ecclesiâ et Academiâ zuweilen herauss kombt, commu-nicieren wolte, weilen ich noch curiös zu sehen, was etwa in meinem Vaderland noch passirt, ich werde hingegen auch dergleichen von hier auch gedencken.

Des H. bischofs Ursin. Hochw.: lassen Mhh. Schwager gantz dienstl. salutiren, und wird auch angenehm sein bemelte parentaion zu erlangen; und weilen ich die parentaion über dero sel. H. Vaters tod noch nicht erlangt, wolte bitten solliche beyzuflegen, u. zu berichten, ob dessen tractat de festo corporis X[?] nicht zu bekommen für die gebühr, weilen er hier was rar. Meine beyde brüder alhier resalutiren gehorsamst, und recomendiren sich. Bey allhiesigem hoff ist man nur beschäfftigt mit der Königin leiche, welche morgen hier in das zubereitete magnifique Castrum doloris solle gebracht werden. Was künftig etwa

zum gedächtnuss der höchstseligsten Königin solte gebruckt werden, will a[?] dan communiciren.

Bey den H. Archidiaconus Mangold und H. Wetstein bey o. Lonbard bide bey gelegenheit meine recomen-dation zu machen; ich hierjaror übrigens nechst em-pfehle gött. gnad

Meines hochgeehrten Herren Schwagers

....

Dienstergebenster Diener

Berlin d. 21. Mart. 705.

H. Mieg.

... mit allem ... hier ... auf ...

In militairsachen ist nichts denn, dass die krieg in Braband ... fugen worden, wenig passirt. Duc de Malborog sind ...

Hochedler und hochgelahrter,

Insonders hochgeehrter Herr Schwager,

Mein Voriges durch H. Lützner und [illegible] wohl überkommen seyn. Diesmalen werde umb einen dienst der armen waysen ersucht, die mir der hier recommendirt worden, so seiner [illegible] Clausenburg, der [illegible] zu Kassel hier verstorben, hat einige waysen hinterlassen, die, was ihnen in Kassel an Erbschafft restirt, wohl bedürfften; ein reformirter vormünder ist ihnen gesetzt, damit sie in der Ref. Religion müssten auferzogen werden. Sie klagen, dass sie so offt geschrieben und wenig antwort erhalten; besorgen, die briefe müssen wol dem hochlöbl. Magistrat daselbst nicht überliefert werden; ich konte ihnen diesen Liebesdienst nicht abschlagen, und weilen sie mich ersucht an jemand sicher diese schreiben zu adressiren und antwort gewiss mit ehestem zu erhalten, habe die freyheit genommen, Meinen hochgeehrten H. Schwager damit zu incommodiren, mit dienstl. bitte, solche schreiben gehörig zu insinuiren lassen, und die resolution

mit [illegible]

In militair sachen ist seither dem, dass die krieg in Brabant ge-
stiegen worden, wenig passirt. Duc de Malborough sind [illegible]

mir zu übersenden, Ob die dortige Erben oder Vor-
münder das restirende geldt (so sich auf 600 und etlich
30 R belauffen soll, wie beylage außführlicher besagen werden)
hieher übermachen wollen, welches nicht mehr als billich, weilen
dabey kein dolus zu besorgen, und man eben deshalb diese
Schreiben durch euch addressiren laßt. Weilen Mein Bruder
Sebastian [?] abwesend, habe die hoch liebe Herrn
Schwager recommendiren wollen, bitte mir gelegenheit
zu geben, dagegen zu dienen. Unsere Völcker nach Sa-
voyen sind bereits marchirt. Ein theil dahero marchiren
nach der Mosel. Hier wird noch eine weitläufftige anstalt
zur begräbnüs der höchstseligsten Königin gemacht. Meine
beyde brüder legen ihren dienst gruß mit bey. An dero
Herren und Antistiten, wie auch H. Archidiac. Mangold u. H. Wetd-
stein zu St. Leonard bey gelegenheit Meine empfehlen. An
die hr. Liebste u. angehörige insonderheit, Ich verbleibe

Meines hochgeehrten Herrn Schwagers

Ergebener Diener

Mieg.

Berlin 26. Maj. 705.

das postgeld für diese Schreiben werden entweder die Vormünder daselbst erlegen, oder sollte [?] hier erstattet [?]. Antwort bitte so bald möglich wiederfahren zu lassen

... mit etwas ... [illegible]
Im militairsachen ist nichts dem, dass die Linien in Brabant ...
stiegen worden, wenig passirt. Duc de Malborough sind ...

Monsieur et tres-honoré Beaufrere.

Dessen geehrtes vom 25. Juny habe zwar richtig [illegible] erhalten, aber eben zu der Zeit, da mich Gott mit einer tödtlichen [illegible]
schweren Krankheit heimgesucht, und an meiner reconvalescenz appetit
iedermann desperirte, als waren Ihro Königl. Mayt. aber so gnädig
und ließen durch dero Leib-Medicum H. v. Gundelsheim allen
Fleiß anwenden, daß durch Gottes Segen ich endlich genesen, doch
so, daß ich erst seit wenigen Tagen die Kräfte der guten [illegible]
den zu beantworten Kräften erlanget, welches dan meine
Dänemarck bey Monsieur H. Schwager [illegible] exentiren wird.
Ich bin obligirt, daß der Sach für die Clausenburgischen [illegible]
so wol poussirt worden, der Vormünder [illegible] mich,
die Sachen nach Monsieur H. Schwagers Vorschlag bestmöglich zu geld
zu machen lassen, und es alsdan an mich zu adressiren. Dörffte
ich Monsieur H. Schwagern [illegible] beschwären, so wolte bitten, solches
zu [illegible] stelligen [illegible], und das gold künfftig durch die
Leipziger Kauffleüte zu übermachen.
[illegible] hab auch ein pack[illegible] durch Monsieur H. Schwagers
[illegible] gütigen Vorsorg empfangen, [illegible] einige parentationes
enthalten, dafür auch gehorsamst bedancke, [illegible]
mit etwas [illegible] dagegen aufzuwarten.
In militair sachen ist nichts denn, daß die [illegible] in Braband [illegible]
[illegible] worden, wenig passirt. Duc de Malborough [illegible]

denen Alliirten nicht alles so parat, wie Frankreich für sich sorget, daher dan auch die progressen gehemmet werden.

Auß Italien haben die bey Ihnen geschwindere Nachricht alß wir, wäre zu wünschen, daß die anstalten zum Widerstand gegen Frankreich auch daselbst besser wären.

Nach dem, daß J. Mayt. die Königin in Preußen mit tod abgegangen, redet man wohl von S. Königl. Mayt. alß auch von S. Königl. Hoheit des Cronprinzens vorstehenden heürathen, aber, so viel wir wißend, alles ohne fondement, und seind mehr muthmaßungen alß gewiße Nachrichten.

Daß vor einig Monathen der H. D. Weis mit tod abgegangen, ist gewiß, Er war aber kein wirklicher Leib-Medicus, wie Sie hier unterrichtet werden, dergleichen S. Königl. Mayt. Herrn haben, den H. v. Krug und Doctor Gundelstein, sondern hatte nur den titel eines Königl. Leib-Medici. Weilen meine brüder mich berichten, habe man ehemals Hoffnung Ihres Schwagers [illegible] person in diesen Landen zu genießen, versichere, daß es meine freude viel solte gewesen sein, sonderlich da ich hier leben muß. [illegible] H. [illegible] Ursini [illegible] wie auch meines [illegible] brüder empfehlen sich ganz dienstlich.

S. Königl. Mayt. haben vor 14 tagen meinen bruder den Cammergerichtsrath zu dero Kirchen und Schulrath, und wenige wochen eben diesen bruder zu dero Geheimen, und Ober-Tribunals Rath allergnädigst erkläret.

Daß meinem [illegible] H. Schwager bey seiner ehemaligen anwesenheit die Krebse so wohl geschmeckt, wundert mich nicht, dan, wie ich A. 1689 im Jenner nach Stargard kahm, da die Krebse noch viel häufiger und wolfeiler alß hier, vermeinte ich auch, ich könte dieser angenehmen speise nicht satt werden, da ichs aber alle tag haben kont, wurd der appetit auch bald gestillet. In Cüstrin, da ich zuvor über 2 Jahr gestanden, seind fisch und krebß eine solche speiß, damit man nicht das Gesind [illegible], dan für 1 gr. unserer Müntz (seind 12 [illegible]) hat man so viel lebendige fisch, daß die herrschafft und gesind satt werden kan, und für 1 schock (seind 60 an der zahl) krebß haben wir öffters nur 4, 5 oder 6 pfennig, sind so viel [illegible], gegeben. So hat jedes Land etwas für andern zu genießen, hingegen sind die Schmerling wie sie hier heißen, eine rare fisch, und habe ich hier noch keine erlangen können.

An den Herren bruder Antistiden, und H. Margold bitte meine ganz dienstl. empfehlung zu machen; an die Fr. Liebste und angehörige insonderheit; ich verharre

Meines hochgeehrten Herren Schwagers

Berlin d. 25. Aug. 705.

Ergebenster diener

[illegible]

A Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur et Professeur en Medecine
à Basle

Monsieur et tres-honoré Beaufrere

Vorgestern erhielte durch einen hiesigen Kaufmann den tractat de festo Corp. Chr. samt einigen beylagen, welches mir recht lieb, und dafür mich auch gantz dienstl. bedancke; hingegen war verwundert, dass Mhh. Schwager meine antwort, so ich den 25ten Augusti samt 2 schreiben an H. Pfarrh. wettstein zu St. Leonhard abgehen lassen, u. an H. Merian u. fort adressirt, noch nicht erhalten, will hoffen, dass es seithero angelangt, dan ich nicht wissen könt, wo es ligen bliebe. hab auch den 27ten Aug. durch einen Mann von Bern, den ich mit einem Reisspass versehen, ein pack an H. wettstein gesandt, darinn etwas Mhh. Schwagern zuzustellen; bitte also nicht etwan meiner nachlässigkeit solches beyzumessen. Unser Hoff ist diesen Sommer meist auf denen Lusthäusern umb Berlin, sonderlich in Charlottenburg, welches die hochsel. Königin bauen lassen, gewesen. das Spargement von einer alliance mit der Schwedischen Princessin ist noch ohne grund. Als lang Duc de Malborough in dem baad zu Aachen nebst seinem frantzös. general gewesen, hat man von vorschlägen zum frieden gesprochen, scheinet aber, dass sich solches nunmehro zerschlagen. In Pohlen hat es noch kein ansehen zum fried; der neu electus Stanislaus ist gekrönt. König Augustus, so zu Dresen sich noch aufhält, hat die anwesenden Magnaten aus Pohlen meist in arrest nehmen lassen, weilen sie gefährliche brieff von ihnen intercipirt, scheinet, also wan Gott

hen diesem König gäntzlich seine hand abgezogen, weilen Ihme alles
contrair gehet; seine armee von 24000 Sachsen stehet an der Oder,
und darff sich ô wagen hinüber zu gehen, obwol der Schwedische
general Reinschild nur mit 8000 Mann drüber stehet. Doch ist
fast kein wunder, daß Ihme alles contrair, in dem Er ein solch
leben auch führet. Des H. Bischoffs Herren und meine beyde
brüder lassen gantz dienst. salut. Des H. Oberschenken
von Erlachs Gemahlin ist vor mehr als einem halben Jahr mit
tod abgegangen, ohne leibeserben. Bey den Herren brüdern
Antistitem, wie auch HH. wettstein, H. Mangold bitte mich gehorsamst
zu empfehlen; ich verharre unter ergebung göttl. gnad

Meines hochgeehrten Herren Schwagers

Ergebenster diener

JHMieg

Berlin d. 24. 8br. 705.

167

A Monsieur

Monsieur Zwinger tres celebre
Docteur et Professeur en Medicine,

à

3 ½ B. Basell.

1705: 10: 9br: [illegible]

Meine brüder alhier [illegible] solche estim für Mstl. Schwager
tragen, daß Sie selbigen gern näher bey sich verlangten.
Hr. Bischoff [illegible] wünschten insonderheit, daß Mstl. Schwager
sich bey ehemahliger ihrer anwesenheit etwas mehr gegen
Sie decouvriret hätten, weilen man pro absentibus so nachdrücklich
sprechen könne; der Zustand des Hofes ändert sich auch, wie
bekant, öfters, und wo Sie etwas zu Mstl. Schwagers Ver-
gnügen contribuiren können, werden Sie es sich als ihr eigen
Vergnügen mit achten. Meine beyde brüder [illegible] em-
pfehlen sich gantz dienstlich.
Ich lebe [illegible] allergnädigst. Königes oder des Cron-
Printzens [illegible] mit einer [illegible]
gewand. Diese Sachen erwartet man alle tag was Newes, auch
der [illegible] gegen die Moscowiter, welche sich be-
[illegible] haben. Daß Mstl. Schwager in [illegible]
[illegible] sich bemühet, ist [illegible]; dörffte ich
bitten, und 1 exemplar von denen Besten Kirchen-agenden; auch
[illegible] Kirchen-ordnungen od. agenden
haben, ein exemplar beyzulegen, so man sie ohne [illegible]
haben, würde es mir lieb sein. [illegible]
mit [illegible] und [illegible] Hr. [illegible]
[illegible] gehorsamer, verbleibe

Meines hochgeehrten Hr. Schwagers.

Ergebenster Diener
Mirg

Berlin d. 5t. feb. 706

Hochedler, Hochgelehrter,

Insonders Hochgeehrter Herr Schwager,

Dieweil dessen geehrtes vom 13 Martz berichte, daß das Collegium Societatis Regia sich gantz willig und vergnügt bezeiget, selbigen alß seinen Collegen aufzunehmen, und hat mir Mein Collega Herr Hofprediger Jablonsky, welcher gleichfalls membrum Collegii, alsobald gewillfahrt, und beyliegendes patent außzufertigen und mir zuzustellen laßen, ich gratulire dazu hiermit, und wünsche, daß es zu Meines Hochgeehrten Herrn Schwagers fernern Ehren bey der gelehrten Welt gereichen möge! So hat Herr Abraham Schlüter die Beyschließung behörig den 2 Clausenbergischen Kinder in Berlin an Herrn Doctor Martin alsofort überschickt, nebst einer quittung, so dieser unterschreiben solle. Ich habe aber die Lieferung nach Basler valuta zu 8 [illegible], selbsten aber hier unbekant, auch mir bereits solcher sachen vergessen, alß werde Meinen Herrn Schwager bitten müssen, daß Mein Herr Schwager

8

A Monsieur

Monsieur Theodor Zwinger

tres-celebre Docteur et Professeur

en Medicine

a

Basle.

die mich über sich laut empfangener Vollmacht
nehmen, die Rechnung aldort übersehen, das geld
so nach H. Schüttens Rechnung sein soll 662 ℔ 18 ß 1 h
zu sich nehmen und es mir übermachen wolte; ich solte
auch wohl meinen, daß das geld bereits parat sein
müße, weilen man die quittung zur unterschrift schon
hingesandt; in allerweg überlaße dies were
den Edlen Mhgh. Schwagers gütiger Vorsorg.
Ihro Königl. Majest. sind anietzo mit dero gantzen Hof-
Staat zu Franckfurt an der Oder, alda das Jubileum Uni-
versität gehalten wird. Man spricht von verschie-
denen Reisen, so Ihr Königl. Majest. vorhaben, ist aber
noch nichts gewißes geschloßen. Unsere Troupen
sind täglich begriffen in dem Marsch nach Brabant
unter Duc de Malboroug zu gehen; und wan auch etliche
gegen den Ober-Rhein marchiren solt, glaube nicht,
daß sie dem Printz Louis von Baden werden an-
vertraut werden, weilen er sich durch die vorige
campagne in schlechten credit bey hiesigem Hof ge-

setzet. Meine beyde Brüder alhier recomendiren
sich dienstlich. Es hat H. Hofpr. Jablonsky mich er-
sucht bey Mhgh. Schwager zu sondiren, ob derselbe nicht etwa
curiöses oder notables hätte, welches er der Societät
communiciren wolte, daß es hier zum druck übergeben
würde, sintemal die Societät willens wäre, auf den
nechsten Jahres geburtstag Ihro Königl. Majest., so auf den
11ten July einfält, ihr Observatorium alhier in der Neu-
stadt zu inauguriren, und das 1te mal etwas durch
druck sehen zu laßen, auch folgends alle 1/4 Jahr damit
zu continuiren; im fall nun Mhgh. Schwager etwas dergl.
in Händen hat, könte es nur an mich adreßiret werden.
An den H. Dr. Antistitem, wie auch H. Mangold und
H. Wettstein meine dienstl. recomendation; ich schließe
nebst empfehlung göttl. gnad

Meines hochgeehrten Herrn Schwagers

ergebener diener
C. Mieg

Berlin d. 26. Apr. 1706.

Monsieur

Si j'ai tardé peut être beaucoup plus que je n'auroy dû faire à répondre à l'obligeante lettre que vous me fites l'honneur de m'écrire dernierement pour me recommander le fils de Mons.r Theodore Bourkard l'ainé que j'ai l'avantage d'avoir dans ma maison depuis deux moys en ça, Ça été, Monsieur pour pouvoir vous parler avec un peu plus de fondement & de la personne & des études de ce jeune homme pour qui vous vous interessez si affectüeusement. Je n'ai remarqué en lui pendant tout ce temps que des inclinations loüables & vertüeuses auxquelles la politesse du Siecle qu'il acquerra insensiblement en pratiquant les honnêtes gens qu'il voit donnera un merveilleux agrément, & pour ce qui regarde ses études il s'y attache avec une assiduité soit en public soit en particulier que

ie ne souhaiterois rien tant comme ie l'ai déia touché à Mons.r son pere que d'apprendre que mon fils qui est son Change, & que i'ose recommander, Monsieur, à l'honneur de vôtre bienveüillance & de vôtre protection allât du même pié à s'appliquer à ce pour quoi ie l'ai envoyé en vos quartiers, afin que s'attachant à la Philosophie qu'il a negligée il puisse sous les favorables auspices de vôtre autorité passer à quelqu'vne des Facultez Superieures selon son inclination, quoi que la mienne ait touiours été qu'il se tournât vers la Sainte Theologie, Dieu veüille qu'en cela il puisse satisfaire mon desir & mon attente, Mais, Monsieur, vous pouvez être assuré qu'il ne tiendra à aucun de mes soins que le ieune Bourkard n'aille de bien en mieux, C'est à quoi ie prendrai garde avec vne tendre & veritable affection étant bien aise d'avoir cette occasion de donner à connoître combien i'honore vôtre grand merite & vôtre illustre Nom, & que c'est avec un zele bien respectueux que ie suis Monsieur

Geneve le 13.e de Janv.r 1705

Vôtre treshumble & tres obeïssant serviteur
Minutoli.

A Monsieur
Monsieur Theodore Zwinger
Professeur en Medecine
Recteur Magnifique de la tres
Celebre Université de Bâle
A Bâle

S. P. O.!

Hochedler, Vester, und Hochgelehrter,
Hochgeehrtester Herr, Fürnehmer Patron und
Hoher Gönner,

Demnach E. Excellentz sich so gütig gefallen lassen, und mir hochgeneigt
versprechen gemacht, wie Selbige hinfort mich mit großgünstiger corre-
spondentz wolle pflegen, und mir alle und iede Disp. und Exercitia
Academica omnium facultatum zu Basel alle halbe iahr, nemlich
hiesige Leipziger Oster- und Michaelis-meßen hochgeneigt communiciren,
Als erkenne ich diese hohe offerte mit schuldigstem danck, und habe
mit diesen wenigen und schlechten zeilen E. Excellentz gehorsamst
wollen aufwarten, dadurch Selbiger unterdienstl. zu versichern, wie
ich dagegen Derselben mich zu allen und ieden angenehmen diensten
gehorsamst offerire, daß wo ich nur hiesiger orten werde können
dienen, Sie mich jederzeit sollen bereitschuldigst erfinden, alle und
iede Disp. und Exercitia Academica in qualacunque facultate so wohl hie-
siger Universität Leipzig, als auch noch vieler andern, nemlich Wittenberg,
Halle, Jena, Rostock, Altdorff, Kiel, will ich gleicher maßen alle
halbe iahr schuldigst communiciren, so dieselbe nur möchte großgünstig
verlangen, gleich als ob E. Excellentz auch gedachten orten sich würcklich
befinde, und mich also in allen stücken gegen E. Excellentz fidelissi-
me unterdienstl. erweisen, daß ob derselben sonder zweifel wo
ein wohlgefallen. Ich habe auch vieler fürnehmer und hochgelehrter Männer,
die mit mir so wohl alhier in Leipzig, als auch an andern frembden
und weit entlegenen orten theils zu conversiren, theils zu correspon-
diren mich würdigen, hochgeneigte anleitung mir fürgenommen, hinfort
alle hiesige Oster- und Michaelis-meßen Catalogum Disputationum
in qualibet facultate heraus zu geben, worinnen diejenige nicht zu vergessen,
funden Meße soll der anfang geschehen, gleich wie man auch also Catalo-

büchern sollen ...
mit beygeleget werden, das welches auch nur ...

gum Librorum hat, dass man alsso wissen möge, was auf den
meisten Universitäten tam intra, quam extra Germaniam, alle
halbe jahr disputando gethan werden, dadurch mancher fürnehmer
man ziemlich in der welt sey bekand und in hohen ruhm gebracht wor-
den, wie ich denn über 200. weiber sonder ruhm mit vielen hochgelehr-
ten männern zu correspondiren gewürdiget werde. Es soll in gedachtem
Catalogo anfänglich sonderlich iedes fürnehmen Professoris gantzer
titul und amter recensirt werden, bey ieder disp. aber dann
die materia ieder disp. ferner der Respondens, der Tag des
Monats, das jahr, und dann wie starck iede disp. an bogen,
und wird bekand werden, dass ieder Respon-
dens williglich wird 1. exemplar alsbald auszuhändigen, damit
gedachter Catalogum [illegible]
gedachte disp. möchte in [illegible]
disp. mit können, weil in solcher gestalt in der welt sehr
wird bekand und zu grossen ruhm gereichet. Ich habe die hohe con-
fidentz zu E. Excellentz, dass sie hierinnen werde hohe beförde-
rung hochgeneigt erweisen, damit forthin ja alle und iede au
[illegible] erlanget werden. was und wie viel
basel möchten können, wollen sie
stücke E. Excellentz von [illegible] dürffte belieben,
nur grossgünstig künfftig melden, ob der wohl fast alle 14. tage
ein [illegible] von beyden seiten unter und mit
fortgebracht werden, weil unterschiedene kauffleute von
hier nach basel ziemlich correspondiren, da auch sicherere
nachricht in allen kan geschehen; so ist die zeit zu kurtz, will
als dann auch wohl ehestes einen Catalogum dienstl. communici-
ren. Ich möchte aber hinfort nur wohl [illegible] von ieder disp.
so viel stücke, als folget, nemlich
25. von ieder Theologischen, Historischen und Philologischen,
12. stücke von ieder Juristischen, Medicinischen und Philosophischen,
wo aber der titul theses, conclusiones, Miscellanea, und dergleichen

[illegible] nach [illegible]
hat, da von möchte nur 2. stücke haben. Es würde mit dem buchbin-
der sonder beschwer nach dem lieb à 20. buch, 1. buch aber an
20. bogen accordirt werden, da 1. buch zum höchsten vor 2 gl.
zu bezahlen, weil viel miteinander genommen wird, welches zur
dienstl. nachricht wollen melden. D. D. Zwingerus, Theologus, wird
sonder zweifel E. Excellentz H. vater gewesen seyn, dessen Comenta-
rium möchte gerne künfftig an 2. stücken oder exemplaren gegen dank
bare zahlung haben. Werde auch verständlich viel alte disp. ver-
handen seyn, wenn auch gleich nur 1. stück von ieder in quacun-
que facultate, wolte solche williglich annehmen, und schuldigste
satisfaction durch anständige andere materien geben. Ich wün-
sche auch gerne mit einem theologo in basel dienstlich correspondi-
ren, oder andern Tit. H. D. Wolfenfeld, junior, recomendi-
ret worden, vielleicht geschiehet Ihnen gefallen, wenn selbiger alsdenn
ersuchen möchte, ich hätte dienstl. zu bitten
[illegible] möchte hierinnen hohe affection zu er-
von E. Excellentz mir auch [illegible] wissen, ob was mit solcher
[illegible] pedell möchte was mit contribuiren,
anzugeben, damit er möchte [illegible] überkommen. Übrigens
ich ja alle und iede baselische möchte
recomendiren mich derselben hohen affection, allezeit verhar-
rende nebst ergebung göttl. gnaden-obhutt

E. Excellentz

Leipzig raptissime
den 15. Maji 1700.

schuldigster diener
M. Christian Mischler,
in rothen collegio.

- Im Epistolam ad Hebraeos

P. S. alle hiesigen Meß[illegible] kauffl.
und ostermessen von basel auffgedachten
leute vor basel auf gedachte
messen, da allezeit ein packet
[illegible] mit fortgebracht werden,
ich [illegible] das mir von basel übersendet wird, et vice versa.

büchern solten senden, da dergleichen packet [illegible]
mit beygeleget werden kan, welches auch nur [illegible]

Dem Hochedlen, Vesten, und Hochgelehrten Herrn, Hn. Theodor Zwinger, Fürnehmen Doctori Medicinae, und Professori Publ. auf der Hochlöbl. Universität zu Basel.

Meinem Hochgeehrtesten Herrn, fürnehmen Patrone, und Hochgeehrten Gönner

Basel

Durch Gelegenheit.

---

mehr alhier ziemlich nahe beysammen, und ich gerne haben möchte, was zum wenigsten von 1699 [?] an biss itzo von allen und jeden disp. in quolibet facultate zu Basel sind in druck herauskommen, und zwar welche ich von jeder [illegible] 10. biss 15. stücke wünschte, die sonderlich gute practicable materien, da aber bey einer der [illegible] theses, [illegible]tiones, Miscellanea, und dergleichen, davon verlangte ich über 2. exemplaria nicht. wenn aber von mancher [illegible] 1. biss etliche stücke [illegible] zu erlangen, müsste ich endlich auch damit content seyn, damit ich aber [illegible] und jede gewiss möchte bekommen und [illegible] Unkosten [illegible], damit solche in folgenden catalogo [illegible] recensiret werden. Die übersendung könte durch Mons. Stantz, oder dergleichen gute gelegenheit geschehen, [illegible] ich auch hinwiederumb ein ziemliches von hiesigen Universitäten a disp. alsbalde von solcher [illegible] E. Excellenz nebst dem catalogo schuldigst übersenden werde, nur bitte ich dienstl. gehorsaml. zu melden, ob E. [illegible] certius nebst dem catalogo [illegible] verlangen, da denn die permutation [illegible] approbation [illegible] Medici nicht verlangen, [illegible] sollen [illegible] von dem bücher [illegible] 2. gülden, welches [illegible] etwa in meinem brieffen [illegible] aber die grosse [illegible] das [illegible] ziemlich [illegible], und würden [illegible] abbreviret schreiben, [illegible] etwa [illegible] nicht recht die abbre[illegible] recht können, [illegible] interpretiret seyn werden. [illegible] wie sie zum wenigsten zu solchen [illegible] weil sie [illegible] allezeit [illegible] miteinander behalten, und mich damit allezeit [illegible] [illegible] mit den schönsten materien [illegible] ziemlicher [illegible] versehen werden [illegible] hiesigen academien [illegible] herauskommen, [illegible] als ob sie [illegible] dergleichen Acade[illegible] [illegible] zeit schliessen [illegible] schliessliche [illegible] künfftige [illegible] [illegible] günstiger [illegible], allezeit verharrende

E. Excellenz

dienstergebenster
M. Christian Michler [?]
in rothen Collegio

Leipzig, in eil den 30. Aug.
1700.

P.S. Es wird zwar etwas spät, sind Mons. Stantz bereits nacher Frankfurt weg seyn, so werden aber doch [illegible] wohl erster [illegible] hier noch zurück seyn, die füglich mit [illegible] nach hier [illegible] fortkommen, oder sonst durch eine bequeme gelegenheit.

11.

[illegible] druck herauskommen, [illegible] exemplar [illegible] Unkosten [illegible] gross günstig [illegible] überschicken, [illegible] recensiret werden, [illegible] E. Excellenz [illegible] stücke, so viel nur möglich, [illegible] wolte [illegible] füglicher geschehen kan, [illegible] aber nicht [illegible] von allen [illegible], Medicinischen, und Philosophischen, [illegible] Theses, Miscellanea, [illegible]

12

bücheren solle senden, da dergleichen parteil [?] füglich mit beygeleget werden kan, welches auch nur [illegible]

1A

S. D. O.!

HochEdler, Vester, und Hochgelehrter, besonders Hochzuehrender und großer Gönner,

Ich erkenne mit hoher schuldiger danck die hohe affection, so mir E. Excellentz erweisen, und mich nicht nur auf [illegible] ... sondern auch [illegible] ... widerumb mit einem dergleichen [illegible] ... fürnehmer und fürtrefflicher Mann, niml. Tit. H. Paravicinus, mit [illegible] ... procuriret, daß noch ein anderer fürnehmer [illegible] ... [illegible]

... H. Paravicini curiositaet und fürtreffliche erudition [illegible] ... E. Excellentz [illegible] Schreiben [illegible] ... correspondiren [illegible] ...

[illegible] ... Universitaet [illegible] ... correspondiren [illegible] ... promotiones [illegible] ... promotion [illegible] ... Academien [illegible] ... communiciren [illegible] ... selectum [illegible] ... materien [illegible] ... E. Excellentz [illegible] ... E. Excellentz [illegible] ...

S. D. O.!

HochEdler, Vester, Hochgelehrter und [illegible] Herr, fürnehmer Patron und [illegible]

Daß E. Excellentz, mir [illegible] Tit. H. Paravicinum [illegible] disputationum [illegible] in [illegible]

S. D. O.!

HochEdler, Vester, und Hochgelehrter, Hochzuehrender Herr, [illegible]

Ich will hoffen, es werden E. Excellentz das jenige Schreiben [illegible] ... Ostermeße [illegible] ... E. Excellentz [illegible] ... Ostermeße 1700. [illegible] ... H. Stauber [illegible] ... E. Excellentz [illegible] ... Catalogis [illegible] ... Nürnberg [illegible] ... difficultaet [illegible] ... Februario [illegible] ... exemplar [illegible] ... E. Excellentz [illegible] ... Miscellanea [illegible]

Büchern solle [illegible] ... dergleichen [illegible] ... mit beygelegt werden kan, welche [illegible] ...

14

S. D. O.!

Hochzuehrender Hochgelehrter und großer Gönner,

[illegible] so wie E. Excellentz [illegible] und mich nicht nur [illegible] [illegible] sondern auch Hoch[illegible] [illegible] T.t. H. Paravicinus [illegible] [illegible] alhier Ihrer beyderseits [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] daß ich Ihnen allezeit mit aller treu [illegible] [illegible] Paravicini [illegible] und [illegible] erudition [illegible] [illegible] darüber erfreuet, daß ich [illegible] E. Excellentz [illegible] Schreiben [illegible] [illegible] falsches concept [illegible] disp. [illegible] [illegible] praejudicirlich [illegible] [illegible] Univers. [illegible] [illegible] so wohl alhier, als auch an andern fürnehmen [illegible] correspondentz [illegible] [illegible] Patron alhier [illegible] [illegible] Academien [illegible] [illegible] selectum [illegible] communiciren [illegible] [illegible] E. Excellentz [illegible] [illegible] Catal. [illegible] [illegible] der post [illegible]

S. D. O.!

HochEdler, Vester, Hochgelehrter und [illegible] bester Herr, Fürnehmer Patron und [illegible]

Daß E. Excellentz, wie auch T.t. H. Paravicinus disputationem [illegible] bereits [illegible] in [illegible]

S. D. O.!

HochEdler, Vester, und Hochgelehrter, Hochzuehrender Herr, Fürnehmer Patron, und hoher Gönner!

Ich will hoffen, daß werden E. Excellentz das jenige Schreiben von H. Stautz, so ich bloß durch denselben an E. Excellentz von nechster hiesiger Ostermesse mitgeben können, bereits wohl erhalten, und daraus hochgeneigt verstanden haben, wie mir ohnmöglich gewesen, weder was an E. Excellentz so wohl als auch an T.t. H. Paravicinum mitzusenden, [illegible] [illegible] Paravicino [illegible] [illegible] Catalogi Disp. von 3 unterschiedenen Messen, nemlich Ostermesse 1700. [illegible] Michaelismesse 1700. und dem letzten Ostermesse 1701 [illegible] continuation [illegible] [illegible] Michaelis Messe [illegible] [illegible] H. Stautzen [illegible] [illegible] E. Excellentz [illegible] [illegible] Catalogis [illegible] [illegible] Nürnberg [illegible] [illegible] Nürnberg [illegible] [illegible] E. Excellentz [illegible] [illegible] Februario [illegible] facultäten [illegible] [illegible] exemplar [illegible] H. Stautzen [illegible] [illegible] Catalogo Disp. [illegible] [illegible] E. Excellentz [illegible] Catalogos [illegible] 15. Stück [illegible] theologischen, [illegible] 10. [illegible] Philosophischen, [illegible] Theses, Miscellanea, Positiones, [illegible] de Syllogismo, de Causa efficiente, [illegible]

12

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

S. D. O!

Hochedler, Vester, und Hochgelehrter, besonders Hochzuehrender und großer Gönner,

Ich erkenne mit hochschuldigem Danck die hohe affection, so mir E. Excellentz erweisen, und mich nicht nur [illegible] ein deutsches Schreiben wiederumb mit einem dergleichen [illegible] beehret, sondern auch hoch[illegible] procuriret, daß noch ein anderer fürnehmer und fürtrefflicher Mann, nemlich Tit. H. Paravicinus, mich [illegible] gleichfalls einem [illegible] Schreiben gewürdiget; [illegible] werde alhier Ihren beyderseits angenehme[n] [illegible] sollen Sie mich allezeit höchst verbunden erfinden, Sie wollen nur so gütig seyn, und [illegible]

[illegible] davon wird mir 1 Stück gebraucht [illegible] ich E. Excellentz wegen einiger Tractat solle [illegible], [illegible] hoffe [illegible] weil ich in allen schuldigster [illegible] gütigen mich verbunden [illegible]. Ihrem Scrutinio Magnetis [illegible] littera E. oder der [illegible] von H. [illegible] leidet [illegible] papier wegen der post [illegible] solches gütig seyn, und gegenwärtigen [illegible] [illegible] Herrn Paravicino [illegible] communiciren, weil in selbigen [illegible] nicht alles [illegible] [illegible] hoffe [illegible] solle ausführlicher meldung [illegible]. Im übrigen recommendire mich [illegible] hohe affection, nebst anwünschung [illegible] allezeit verharrende

E. [illegible]

Leipzig
den 14. Aug. 1702.

dienstverbundenster
M. Christian Mischler(?),
[illegible] Collegii.

An Excellenz
Herrn D. Theodor Zwinger
Hochberühmten
Professorem [illegible]

Franco Nürnberg

Basel

S. D. O!

Hochedler, Vester, Hochgelehrter und [illegible]
bester Herr, Fürnehmer Patron und [illegible]

Daß E. Excellentz, wie auch Tit. H. Paravicinus [illegible]
disputationum, deren bereits 4. in [illegible]
zu überschicken [illegible] gehabt, ein [illegible]
[illegible]; alleine ich versichere [illegible]
[illegible] weil es nur an [illegible]
[illegible], solches packet an Sie [illegible]
ich mit H. Johann Friedrich Gleditschen, als[o]
[illegible] bekanntschafft [illegible], so hatte solch[e]
bücher an D. Centner, der einen buchla[den]
[illegible] überschicket werden, mit [illegible]
doch mit allernechsten über Nürnberg [illegible]
[illegible] sichere gelegenheit nacher Basel
doch nunmehr bey guter zeit [illegible]
[illegible] nacher [illegible] werde. [illegible]
[illegible] bey Ihnen in Basel [illegible]
damit wollen Sie mich höchst [illegible]
[illegible] facultät an W. [illegible]
[illegible] möge überkommen, [illegible] solche [illegible]
[illegible] werden: Es sind auch einige [illegible]
[illegible] vor einigen jahren [illegible]
collegiret worden, die ich sonderlich [illegible]
[illegible], ich [illegible] andern [illegible]

13.

Catalogo könten recensiret werden, [illegible]
hochlöbl. Academie bey der gelehrten welt zu hohe[m]
ruhm gereichen würde. wegen guter gelegenheit [illegible]
[illegible] schon besser geben, daß wir alle [illegible]
einander alles communiciren können, [illegible]
Herren buchhändler alhier öffters nacher Basel [illegible]
büchern sollen senden, da dergleichen packet füglich
mit beygeleget werden kan; welches auch [illegible]

logis [illegible]
[illegible]
[illegible] werde [illegible]
[illegible] fürnehm[en] [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Leipzig [illegible]
d. 28. Jun. 1702.

14.

S. & O.!

[illegible] ... lehrter, Insonders Hochgeehrtester und großer Gönner,

[illegible] die Hohe affection, so mir E. Excellentz erweisen, und mich nicht nur [illegible] mit einem dergleichen hier höchstangenehmen besucht, sondern auch Hoch[illegible] fürnehmer und fürtrefflicher Mann, nemlich T.T. H. Paravicinus, mich zu [illegible] schreiben gewürdiget; wo ich nun werde allhier Ihnen beyderseits angenehm [illegible] mich allezeit höchst verbunden erfinden. Sie wollen nur so gütig seyn, und [illegible] [illegible] ...

[illegible] gebrauchet, dass ich E. Excellentz wegen einiger Tractat solle avisiren, welche [illegible], und ich in allen schuldigster Cavalier sachen zu geben mich verbunden erkenne. [illegible] ist dieses [illegible] oder der fünfte bog von H. [illegible] dienstl. [illegible] [illegible] welle Sie so gütig seyn, und gegenwärtigen Brief [illegible] communiciren, weil in solchem Brief nicht alles, was hier gemeldet, solle ausführlicher meldung geschehen. Im übrigen recommendire ich mich [illegible] Gottl. gnaden, verbleibe allezeit verharrende

dienstverbundenster
M. Christian Müßler,
[illegible] Collegii.

An Ihro Excellentz
Herrn D. [illegible] Herren
Hochgeehrten ...
[illegible]

[illegible]

S. & O.!

HochEdler, Vester, Hochgelehrter und Hocherfahrner, Insonders Hochgeehrtester Herr, fürnehmer Patron und lieber Gönner,

Dass E. Excellentz, wie auch T.T. H. Paravicinus nach denen Dispp. wie auch Catalogis disputationum, deren bereits 4. in druckh heraus, so ich Ihnen beyderseits dienstl. zu überschicken [verlangt] parat gehabt, ein ziemliches verlangen möge haben, daran trage ich keinen zweifel; allein ich versichere hiemit dienstl. dass ich nicht wenig verdrüsslich deswegen geworden, weil es immer an guter gelegenheit biss dato wollen ermangeln, solch packhet an Sie sicher dienstschuldigst zu überschickhen. Wan ich mit H. Johann Friedrich Gerdeßen, allhiesigen buchhändler, wie bester, wie ich ? bekanntschaft machen, so hätte solches erwünscht können eingeschlossen packet [illegible] der 3. Centner, so einem buchhändler in Basel nur von wenigen bücher zu überschickhet worden, mit beygefüget werden. Nun aber muss ich es [illegible] überschickhet werden, mit beygefüget werden. Nun aber muss ich es wegen überschickhet über Nürnberg senden, welches von der alle wochen doch mit allernechsten über Nürnberg senden, [illegible] sichere gelegenheit nacher Basel gehen solle, damit Sie solch packhet doch einmahl bey guter zeit mögen bekommen, und ich meiner schuld endlicher massen erlediget werde. Was nun vor 3. viertel jahren hero allhier vor neue Dispp. in druckh wieder heraus gekommen, aber bey Ihnen in Basel vor neuen Dispp. in druckh wieder heraus gekommen, damit wollen Sie mich höchst [illegible] versehen, und zwar von iedweder in iglicher facultät an [illegible] stückhen, damit ich solche nechst kommende ostern (D.V.) [illegible] möge überkommen, [und] solche dem gewöhnlichen Mess-Catalogo Dispp. einverleibet werden. Es sind auch einige Dispp. von H. D. Wehrenfels de Logomachiis eruditorum vor einigen jahren heraus kommen, und zusammen in formam Tractatus colligiret worden, die ich sonderlich sehr verlange, wan es gleich an 20. und mehr stückhen wären; ich wolle es andern anständigen materien, die Sie in meinem Catalogo könten recensiret werden, welches dan Ihrer hochlöbl. Academie bey der gelehrten welt zu hohen ruhm gereichen würde. Wegen guter gelegenheit werde sich [hoffentlich] schon besser geben, dass wir alle halbe jahr einander alles communiciren können, massen dan die Herren buchhändler allhier öfters nacher Basel [illegible] bücheren sollen senden, da dergleichen packhet füglich mit beygeleget werden kan; welches auch nur [illegible]

13.

14.

logis sonder zweifel in guter menge werden finden, schuldigste satisfaction geben, Es würde
sich aber hoffentlich auch mein großes bemühen fügen, daß wir hinfort alle Ostern- und Michae-
lis Meßen können einander alles communiciren. Hätte E. Excellentz sonst bey Ihnen ei-
nen fürnehmen freund, er möchte nun in welcher facultät seyn, und deme ich auch
zu dienen vermöchte, sollen Sie mich allezeit zu allen aufwartung [illegible] schuldigst
willigst erfinden. An hiesige Herren buchhändler darf sonder maßgeben nur per addre-
ße an mich abgegeben werden, wann es H. Joh. Friedrich Gleditschen, und H. [illegible]
schöttern, mit den andern allen aber habe ich gar nichts zu thun. Womit [illegible]
Gottes gnaden [illegible] empfehle

E. Excellentz

dienstfertigster
M. Christian [illegible]
in rothen Collegio

Leipzig [illegible]
d. 28. Jan. 1702.

S. D. O.!

Hochedler, vester, und hochgelehrter,
Insonders hochgeehrtester Herr, für-
nehmer und hoher Gönner,
Nachdem ich sämmtlich [illegible]

S. D. O.!

Hochedler, vester, und hochgelehrter,

Insonders hochgeehrtester Herr, fürnehmer Patron
und hoher Gönner,

Durch die gelegenheit nacher Franckfurt auf itzige Meße ha-
be endlich gegenwärtiges packet dispp. so an 516. bogen ma-
chen, mit großem verlangen mit fortgebracht, denn auch
beygefüget werden die allhiesigen 4. Meß-Catalogi Dispu-
tationum, so alle halbe jahre von mir edirt werden,
und nun 4. an der zahl sind, welche E. Excellentz als
eine geringe verehrung hochgeneigt wolle aufnehmen, de-
nen folgends alle halbe jahr iegliche continuation fol-
gen soll, darneben werde dieselben von mir dienstl. er-
suchet, dieses institutum dem bono publico literario zu
besten hochgeneigt zu befördern, welches denn sonderlich
geschehen kan, wenn ich möchte hinfort alle halbe jahr alle
und iede dispp. so in Basel möchten edirt werden, über-
kommen könte, damit solche allezeit richtig in gedachten
Catalogo könten recensiret werden, welches denn Ihrer
hochlöbl. Academie bey der gelehrten welt zu hohen
ruhm gereichen würde. Wegen guter gelegenheit werde sich
hoffentlich schon bessere geben, daß wir alle halbe jahr
einander alles communiciren können, maßen denn die
Herren buchhändler allhier öffters nacher Basel waaren [illegible]
büchern sollen senden, da dergleichen packett füglich
mit beygeleget werden kan, welches auch nur mühlich

14

zweifel in jeder menge werden finden, schuldigste satisfaction geben. Es wäre
mir auf mein gesuch benöthigt seyn, dass wir hinfort alle Ostern und Michae=
lis einander alles communiciren. Hätte E. Excellentz sonst bey Ihnen ..
Freund, er möchte nun in welcher facultät seyn, und dem ich auch
vermöchte, solle Sie mich allezeit zu allen angenehmen diensten schuldigst
jeder. Der hiesige Herr Buchhändler darf sondermaßen nur per adr.
abgegeben werden, nemlich an H. Joh. Friedrich Gleditsch, und ...

an H. Brandmüllern, wie noch mir unwissend, soll geschehen seyn. Wolten nun E. Excellentz hinfort so gütig sich gegen
mir erweisen, und mich mit allen neuen dissp. in
qualibet facultate iederzeit hochgeneigt versehen, wenn
gleich von mancher 2. 3. biß 10. stücke wären, so wolte
von allen also neuen, iedoch sonderlich von 1½ iahren
her, weil ich von solcher zeit noch nichts erhalten, wür=
de mir hohe affection geschehen, und dargegen E. Ex=
cellentz wiederumb aufs beste von den Universitäten
hiesiger lande schuldigst versorgen. Was nun auf
allhiesigen Universitäten herauskommen, davon werden
hiebey die Catalogi nachricht ertheilen, es soll alles
was da möchte beliebet werden, und auch noch zu
haben seyn möchte, schuldigster maßen communiciret
werden. Dieser der ich nicht in abrede seyn, daß un=
terschiedenes wird fürkommen, so ich gar nicht besitze,
sondern mir bloß zu recensiren communiciret wor=
den. Möchte alle halbe jahr aus hiesigen Oster- und Michae=
lis Messen sich nicht allezeit gelegenheit ereignen, ein
packet an mich füglich fortzubringen, so könte damit schon
hochgeneigt angestanden werden biß zu bequemer gele=
genheit, inzwischen würde doch 1. exemplar von ieder
disp. welche verfloßenes halbe jahr von neuen heraus
kommen, hoffentlich etwa durch einen kauffman, so alle
halbe jahr von Basel auf hiesige Messe reiset, gar wol
mit fortzubringen seyn, weil es ein weniges würde ma=
chen, damit man also ieder halbe jahr alles richtig in der

S. T. O.!

Hochedler, vester, und Hochgelehrter,
Insonders Hochgeehrtester Herr, für=
nehmer und hoher gönner,

Nach dem ich fürnehmlich gütigen ..., noch guter zeit vor meist=

übermachte erbetenen Catalogos hatte beyliegendes päcklein wol=
le man auf mein dienstl. bitten an T.T. Hn Paravicinum
hochgeneigt befördern lassen, auch da er künfftig wieder an mich
was möchte senden, zweifelsohne könte alles wieder in 1. packet
sonder schwer gebracht werden. Ich letzlich dienstl. erinnerung ge=
schehen wegen Hr. D. Wernfels zusammen gedruckte Dissp. de Logo=
machia eruditorum, welcher mein dienstl. bitten ich nochmalß
hiermit will wiederholet haben, wenn ich könte an 10. und
gleich noch so viel stück künfftig bekommen, würde ich also eine
große güte zu rühmen haben, und dafür schuldigste satisfac=
tion thun, so man mir nur zugleich gegl. verlag mit
melden wolte. Es haben mir E. Excellentz die Freyheit
hochgeneigt vergönnet, wann ich von den übersendeten
dissp. und materien noch einige möchte verlangen,
ich solches melden könte welche hohe affection ich auch mit
schuldigsten danck acceptiret, und dahero einige
specificirte hier mit beygeleget, dabey auch etliche
bemercket, darinnen sich ein defect ereignet, zugleich
angedeutet, darumb ich dienstl. solche zu completiren bit=
ten wollen. Möchten E. Excellentz etwa sonsten noch einen
fürnehmen freund haben, dem die etwa ~~...~~ mit die=
ser Exercitus disputatorius von unsern Universitäten
gern wolten beförderlich seyn, so offerire ich mich ebe=
ner maßen zu allen angenehmen diensten. Dafern etwa
auch einer von denen Herren buchhändlern wolte die
Catalogos Disputationum hinfort von mir haben, so
will auch damit willigst gratificiren, und dafür an=
ständige materien, als kleine tractätlein, auch wol an=
ständige dissp. nehmen. Von denen Catalogis kömt mir
von ieder Messe zum geringsten vor 2 gl. letzlich ist noch zu=
letzt zu gedencken, wenn etwa manchmahl eine disp. in gro=

[illegible]

... oren et posteriorem möchte geschrieben werden, so wolte den gern sehen complet, und nicht eine alteram haben. Übrigens recommendire ich mich derselben hohen affection, und anwünschung göttl. gnaden, verbleibe allezeit verharrend

E. Excellenz

dienstwilliger
M. Christian ...
in ... Colleg.

Leipzig in eil
den 19. Mart.
1702.

Misi 444. bögen

An Herrn ... Herrn Theodor Zwinger ... Doctorn ... Universität ... Basel.

[illegible]

S. D. O.!

Hochedler, vester, und Hochgelehrter,
Insonders hochgeehrtester Herr, fürnehmer und hoher gönner,

Nach dem ich fürnehmlich gestern erachtet, noch gute zeit vor nechstkommender Michaelis E. Excellenz mit gegenwärtigen wenigen zeilen aufzuwarten, also lebe ich vor allen dingen der gewissen Hoffnung, Sie werden das jenige packetlein, so ich an Dieselbe und meine ... Catalogis vor einer Meße auf nechste Frankfurter Meße von hier versendet, bereits richtig erhalten haben. Wenn nun alles solte wohl angestanden seyn, würde ich mich glücklich schätzen, und so dann ferner mit angenehmen diensten schuldigste aufwartung leisten, wenn E. Excellenz nun ... werden, was vor einem halben jahre bis zu anders nicht ... Universitäten sonderlich von Disputationibus edirt werden. Nun möchte ich wünschen, ... es nicht möchte beschwerlich seyn, daß ich so glücklich seyn könte, und nechstkommende ... in quoblibet facultate ... über 1 jahr in Basel ... daß von ... nicht solte seyn, daß von jeder ... bey guter gelegenheit mit fortge... werden, möchte es mir ... bey einem stücke ... bleiben von ... alle halbe jahr ... gebracht werden, damit man also inzwischen ... edirt würde, bey der rückreise ... und bey Ihnen ... die übrigen exemplaria ... bey ... gute gelegenheit ... übermacht werden, wobey ich ... mit ... specificirt ...

15.

zu Basel ... Catalogo mit zu recensiren. Übrigens verharre nechst anwünschung hoher prosperität inzwischen

Eu. Excellenz

Leipzig in eile
den 5. Febr. 1703.

16.

dienstverbundenster
M. Christian ...
in ... Collegio.

... ich will hiervor schuldigste satisfaction leisten, der ich nebst anwünschung göttlicher gnaden [illegible] und erwünschter prosperität iederzeit verharre

Leipzig d. [illegible] Aug. 1702.

Ew. Exc.

[illegible]
M. Christian [illegible]
im rothen Collegio

S. D. O.!

Hochedler, Vester, Hochgelehrter, und Hocherfahrner,
Insonders Hochgeehrtester Herr, und hoher Gönner,

Für dessen mir großgünstig übersendeten Dissp. so ich [illegible] Michaelis [illegible] erhalten, dancke ich hiermit schuldigst, bedaure aber auch gar sehr, daß die [illegible] gelegenheit so schläfrig fortgehet, und ich unmöglich in so kurtzer Zeit nicht mit andern Dissp. so ich gerne zugleich wollen übersenden, satisfaction thun, es soll aber ehestens geschehen, vielleicht ereignet sich zukommende künfftige Ostermeße bequeme gelegenheit, dergleichen paquet mit fortzubringen, weil wegen der Zeiten Kriegsunruhe niemand von den hiesigen buchhändlern nacher Franckfurt reyset, hat es auch nicht können geschehen. Ich habe inzwischen doch 2. von meinen Catalogo Dissp. die [illegible] worden, hier beygefüget, welche Ew. Excellentz zu geneigtem [illegible] wolle gütigst annehmen. Was ich sonsten angenehme dienste leisten, wollen dieselbe nur befehlen, ich werde mir gratuliren, wo ich einiger[illegible] gedienen kan. Könte ich Hn. Prof. Hoffmanni Inaugural-Dissp. künfftig und zwar nur 1. exemplar über[illegible], würde mir solche affection ersehen; ingleichen möchte ich gerne wünschen, inzwischen Ostern und Michaelis, da ohne dem Baseler Buchführer auf hiesige Meße reisen, zum wenigsten 1. exemplar von iedweder Dissp. zu erhalten, welche inder halb Jahr zu Basel in druck herauskommen, solche in meinem bekandten Catalogo mit zu recensiren. Übrigens verharre nebst anwünschung hoher prosperität iederzeit

Ew. Excellentz

Leipzig [illegible]
den 5. febr. 1703.

16.

[illegible]
M. Christian [illegible],
im rothen Collegio.

gehl. zu erwehren, ich will für aller [illegible] satisfaction leisten, die ich
nebst anwünschung göttlicher [illegible] abschüt[?] und erwünschter
[illegible] jederzeit verharre

Leipzig [illegible]
den 3. Aug. 1702.

E. Exc.

[illegible]

M. Christian [illegible]
[illegible] Collegii

Sr. Excellentz

Hn

Hn Theodor Zwinger,

Philos. und Med. [illegible] Doc.

wie auch [illegible]

Prof. Publ. auf der [illegible]

Universität

zu

Basel.

S. T. O.!

HochEdler, Vester, Hochgelehrter und Hocherfahrner, Insonders Hochgeehrtester Herr,
und [illegible] Patron.

Ich habe das [illegible] vertrauen zu Gott, es werden Eu. Excellentz durch dessen göttl. gnaden Schutz
glücklich wiederumb zu hause angelanget seyn. [illegible] habe alhier unterschiedene der [illegible]
[illegible] Herren Professorum sehr bedauret, daß sie [illegible] Eu. Excellentz anwesenheit alhier keine
nachricht gehabt, sie waren gar zu [illegible] mit selbigen in bekandschafft [illegible] selbige
zu sich [illegible] [illegible] [illegible]. H. Dr. Ettmüller hatte selbigen auch [illegible] wollen
[illegible], von dem ich [illegible] einen [illegible] gruß zu vermelden, der mir auch zugleich
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Eu. Excellentz gegeben, so ich künfftig mit
[illegible] will. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gelegenheit [illegible], [illegible] Eu. Ex-
cellentz [illegible] mit sich zu bringen, so bald solche [illegible] mit [illegible]
fortgebracht werden, soll [illegible] [illegible] werden. Mit der [illegible] Dissertation [illegible] über
[illegible] [illegible] zu Basel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], damit ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]) [illegible]
werden. [illegible] Eu. Excellentz sich [illegible] [illegible] [illegible], und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], als [illegible] [illegible] [illegible] mir [illegible]
[illegible] gehl. [illegible] zu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] möge [illegible]
[illegible] überkommen. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible], solches [illegible]
in [illegible] [illegible] specificiret mit [illegible] gehl. überschreiben, es soll alles schuldigst
mit [illegible] und [illegible] werden. [illegible] [illegible] ein [illegible] aus Straßburg [illegible]
an [illegible] [illegible] buchhändler alda zu Basel addressiret, so [illegible] [illegible] Eu. Excellentz
[illegible] zugleich [illegible] in [illegible] mitgebracht werden, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. Ich möchte gerne von Tit. Hn Profess. Hoffmanns Inaugural-Disputation 1. Exem-
plar wünschen, wo möglich darzu zu gelangen. Übrigens recommendire ich mich gehorsamst, al-
[illegible] nebst anwünschung göttl. gnaden-[illegible] verharrende

Eu. Excellentz

Leipzig den 24. Jul. 1703.

dienstverbundenster
M. Christian [illegible],
[illegible] Collegii

17

[illegible]

[illegible] 3. theile seyn sollen, werden auch [illegible] Hn [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] vor 12. thlr verkaufft. in
1. jahre kömt der letzte theil oder die supplemen-
ta [illegible] [illegible], welches mir [illegible]
der H [illegible] selbst vermeldet. [illegible] ich [illegible]
[illegible] dienste alhier [illegible], erkenne ich mich
jederzeit verbunden, wie ich denn nebst anwünschung
[illegible] prosperität ~~[illegible]~~ allezeit ~~[illegible]~~ verharre

Eu. Excellentz

verbundenster
M. Christian [illegible].

Leipzig [illegible]
den [illegible] Octobr. 1704.

18.

S. P. O.!
HochEdler, Vester, und Hochgelehrter, Insonders Hochgeehrt...
Ich will hoffen, es werden Ew. Excellentz das jenige ...
... Rivini zu ... gelegenheit ...
... erhalten haben; die briefe aber a parte über ...
mich verschaffet, und selbige gelegenheit nacher ...
zu sende[n] gehabt, wollets alens ...
... die der Berliner ...

S. P. O.!

HochEdler, Vester, Hochgelehrter und Hocherfahr-
ner,

Fürnehmer Patron

Dessen werthes Schreiben habe wohl erhalten, über-
sende nun Ihro die neuen Medicinischen disp. Ver-
zeichnus an 123. bog[en] so Sie könen decurtiret wer-
den, was davon was ich schuldig restiret. Ich werde
mich glücklich schätzen, wenn ich von den neuen Bü-
chern alle halbe Jahre werde was bekommen, dafür
ich schuldige satisfaction leisten werde. wegen der
Bücher, und noch nicht überkommenen Paquet,
kann werde ich nechstens nacher Magdeburg schrei-
ben. H. Ettmüllers Bildnis solle mit nechsten erfolgen,
folgen, ich habe solches verlangt, und ... im
möglichst ... finden können. Petermann und Rivinum hat
man ... Institutiones in dem Herbarium,
so 3. theile haben soll, werden auch von H. Autoris
hand zum wenigsten vor 12. thlr verkaufft, in
1. Jahre kömt der letzte theil oder die Supplemen-
ta vollends heraus, welches mir wohlermelde-
ter H. Rivinus selbst vermeldet. Das ich ange-
nehme Dienste alhier erweisen, erkenne ich mich
iederzeit verbunden, wie ich denn nechst anwünschung
hoher prosperität ~~ich~~ allezeit ~~...~~ verbleibe

Ew. Excellentz

verbundenster
M. Christian Mischer.

Leipzig Eilfertig
den 19. Octobr. 1704.

18.

Herrn D. Theodoro Zwinger
... Excellentz
Philos. und Med. fürnehmen Doc.
wie auch wohlberühmten
Prof. Publ. auf der wohllöbl.
Universität
zu
Basel.

[illegible] Zwinger [illegible]

Sr. Excellentz

Hn

Hn D. Theodoro Zwinger

berühmten Profess. Publ. Ordin. auf der weltberühmten Universität

nach

[illegible] Basel

S. D. O.

Leipzig den 4. Mart. 1705.

HochEdler, Vester, und Hochgelehrter, Insonders Hochzuehrender Herr, Fürnehmer Patron,

Ich will hoffen, es werden Ew. Excellentz das jenige packetgen [illegible] [illegible] Tit. Hn Paravicino zu ständig, nach gelegenheit [illegible] Hn Fortrager [illegible] [illegible] wohl erhalten haben; die briefe aber a parte über Strassburg, weil ich mich in [illegible] [illegible] mit verspätiget, und selbige gelegenheit [illegible] Strassburg, [illegible] ich auch [illegible] [illegible] zu senden gehabt, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nachricht wegen der beyden packetgen, die der Berliner [illegible] bote will seiner [illegible] nach zu Magdeburg in das Posthaus abgegeben haben, daß [illegible] [illegible] dahin geschrieben worden, wo der aber [illegible] [illegible] antwort erhalten, [illegible] [illegible] alldar [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] abgegeben worden, es würde sonst alsbald hiher nacher Leipzig befördert worden seyn. [illegible] [illegible] in original, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dienstl. an Ew. Excellentz übersendet, selbige antwort [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] ich bedaure, [illegible] [illegible] solte [illegible] [illegible], [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich nicht beschreiben. [illegible] [illegible] [illegible] dienstl. [illegible] Berliner bote [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], damit er solche paquete möge [illegible] verschaffen, oder [illegible] er selbige [illegible] halten, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Born, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]. Möchte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1. exemplar [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Academie oder [illegible] ein Academisches Gymnasium, möchte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nachricht ~~[illegible]~~ haben. [illegible] [illegible] Berliner boten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Buchhändler, oder Hn Fortrager. [illegible] ich dienstl. bitte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 1. [illegible] [illegible] [illegible] in Basel [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] erhalten, [illegible] [illegible] mangeln möge. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ich mich allzeit höchst verbunden. Tit. Hn Paravicino [illegible] [illegible] [illegible] dienstl. gegrüsset, nebst anwünschung hoher prosperität. Hn Doct. [illegible] [illegible] [illegible] Medicus Practicus alhir, lässet Ew. Excellentz [illegible] dienstl. gruß vermelden, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] glück nicht gehabt, als selbige [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in Italien mit einander per [illegible] [illegible] [illegible] seyn. Nebst anwünschung [illegible] [illegible] hoher prosperität [illegible] 19. Ew. Excellentz

dienstverbundenster
M. Christian [illegible]

[illegible]

nebst anwünschung [illegible] [illegible]

Ew. Excellentz

Leipzig [illegible] den 17. Octobr. 1705

Dienstverbundenster
M. Christian [illegible]

S. D. O!

Hochedler, vester, und Hochgelehrter,
fürnehmer Patron,

Einmahl Ew. Excellenz vor etzlicher Leipziger Meße in einem pa-
quet bey T.T. Hn D. Lucas Schröcks beygefüget, 131. bog.
der Disp. [illegible] empfangen, [illegible] auch B.D.
Ettmülleri [illegible], die bogen [illegible], so bereits über
1 jahr durch den berliner boten mir übersendet worden,
habe ich unlängst von Magdeburg, worauf ich nicht
[illegible] 28. Aug. endlich überkommen, sind aber
[illegible] eröffnet, und die Siegel gebrochen gewe-
sen; jedoch ist alles richtig darinnen gefunden worden.
Von dem Catalogo Dispp. ist weiter wegen anderer [illegible]
verrichtungen nichts continuiret worden, sie aber
[illegible] in der arbeit, und werden ganz gewiß ehestens
[illegible] druck kommen. Inzwischen [illegible]
nechst anwünschung hoher prosperität
Ew. Excellenz

Leipzig eiligst
den 17. Octobr. 1705

Dienstwilligster
M. Christian [illegible]

Ordin. auf der [illegible]
Universität,
[illegible]
Basel

P. P. O.!

Hochedler, vester, und Hochgelehrter,
Insonders Hochgeehrtester Herr, [illegible]
und sehr Gönner,

Aus Ew. Excellentz [illegible] und [illegible] briefe habe ersehen, wie Sie [illegible] zu [illegible] [illegible] mich [illegible] haben, [illegible] ich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible], außer [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] aber habe nicht [illegible] [illegible] von Ew. Excellentz [illegible] [illegible] Ich habe vor selbigen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], wenn Sie mir [illegible] [illegible] [illegible] für mich in Basel [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Delicias nicht wenig [illegible] [illegible]. An welche solche addressirt werden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

21.

Ihro Nahmen changirt, ist mir [illegible]
mit [illegible] nicht begegnet, [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ berichte [illegible] [illegible]

P.S. bey schließung dieß [illegible] berichtet, daß obiger
von [illegible] univers[illegible] [illegible] Titul [illegible]
von dem Käyßer, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gegeben. [illegible]

22

A Son Excellence
Monsieur
Mons. Theodore Zwinger
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

Basle.

45	88
225	231
400	26
130	54
590	400
95	
580	

bitte. weil mich seithero an gewisser gelegenheit [illegible]
[illegible] zu übersenden, [illegible], als habe [illegible]
biß itzo [illegible], da H. [illegible] sich so gütig
offeriret, alle halbe jahr, nemlich künfftige oster
und Michaelis Meßen, allezeit [illegible] von Büch[illegible]
[illegible] mit zu [illegible]
[illegible] ich mich [illegible] und [illegible]
[illegible] gelegenheit bedienen, und solchen [illegible]
Ew. Excellenz mit den nechsten [illegible]
[illegible], weil ich nur vor itzo von den allerneusten [illegible]
einigen Dispp. an 111. bey [illegible] übersende,
nebst dem verlangten buch H. D. Bohnens, so ich
nicht wenniger den 1. thl. oder 24 gl. [illegible]
[illegible] können [illegible], welches [illegible]
H. [illegible] mir alsbald wieder [illegible]
[illegible] mehr [illegible] von Dispp. weil
[illegible] habe alsobald [illegible] nechsten [illegible] den [illegible]
[illegible] nicht [illegible] zu viel auf [illegible], [illegible]
[illegible] nur [illegible]
[illegible], und Ew. Excellenz in allen schuldigst
satisfaction [illegible], daß so [illegible] D. D. Et.

88
231
126
45
400

mülleri officio, welches ich verlegt, mit beygefüget
worden, von welchem H. Schwer H. D. Ettmüllern ich
ein schuldiges gratis hiermit abstatten solle. Von diser
meinem + Catalogo Dispp. ietziger Ostermeße habe 2 stück
vor Ew. Excellenz, wie auch Tit. Hn Paravicini [illegible]
hier beygefüget, die übrigen beyder Michaelis 1703.
und ietzigen Oster-Meße 1704. werden mit nechsten
folgen, welche seithero weil ich den druck ohnmöglich Ihr
können [illegible] werden. Vorhermeldeter H. Paravicini [illegible]
und schuldigst [illegible] mir [illegible], und wegen auch
restirender Dispp. billiche satisfaction von mir zu
gleich verschaffet. Indem nun die sichere gelegenheit
alle halbe jahr [illegible] sich ereignet,
würden mich Ew. Excellenz hoch obligiren, wenn
Sie mir wolten allezeit alle und iede Dispp.
und materien, die bey Ihnen möchten heraus kom-
men, hochgeneigt überschicken; Sie wolten mir
so gütig seyn, und hinfort befehlen, wo ich hin
wieder angenehme dienste leisten könne, laßen
ich mich iederzeit höchstverbunden erfinden, wie
ich denn nebst anwünschung hoher prosperität
allezeit verharre

Ew. Excellenz

dienstwilliger [illegible]
M. Christian [illegible]
in rothen Collegio

Leipzig d. [illegible]
den 29. April.

Ihre Nahmen changirt, ist mir ab[illegible]
mit welchen nicht begegnet, so ba[illegible]
[illegible] berichte ob sich da[illegible]
P.S. bey schließung dies nicht berichtet, daß obiger
von [illegible] Titel worden
von dem Käyser, [illegible] vor [illegible]
[illegible] geld [illegible] gegeben [illegible]

Adij den 19 7bris 1676 In Genff

Amice suavissime

Auß mangel Zeith dein geliebtes vom 8 huius nicht be-
antworten können, woraus mit lieb deine gutte gesundtheit
vernommen, mit unlieb aber ersehen wie daß H. Peter
Tobin (neben sehr viel anderen Persohnen) auch ohn
der rothen Ruhr etwas Zeith hero darnieder gelegen
doch, Gott lob, widerumb wohl, welchen bitte meinetwegen
frdl. zu salut. H. Bernoulli habe biß dato noch nicht antref-
fen können umb Ihme dancksagen zu grüßen
Er hatt schon in der Teutschenkirchen geprediget. Vor
Communicierte Zeitungen thu mich gantz frdl.
[illegible]

In Genff den 2 February 1676

Amice plurimum dilecte.

Dein sehr geliebtes Schreiben vom 28. passato habe wohl erhalten
In antwort berichte, das schon vor empfang deines geliebten mich
alhier wegen H. Schürers (weilen schon bey meiner abreyß von Costi
vernommen, Er alhier im Zuchthaus sich befinde) Informirt, bin aber
von H. Waldkirch Bruder berichtet worden, er alhier In der Kost
seye, ob nun solches wahr, stehet dahin, weilen glaub gedachter H.
Waldkirch solches nur zur Defension H. Schürers sagt, dan solches noch
nie alhie geschehen. Weniger H. Barers des Jüngeren, wie auch
~~auch~~ vernommen, das 2 so genandte Brüder alhier, welche aber
Ihren Nahmen changirt, ist mir aber weder einer noch der ander
mit wissen nicht begegnet, So baldt was gewisses von obigen H.
vernimm ~~[illegible]~~ berichte es dich darauff sich zu richten. Womit Gott befohlen

P.S. bey schliessung dis wirdt berichtet, das obiger H. barer
von Costiger univers[illegible] Citiert worden, wie auch
von den Räthen, [illegible] er [illegible] vor etlichen tagen
gesehen gelt in [illegible] gegeben. per bericht.

H. Peter
Dein [illegible] Mit.

Lbg den 19 7bris 1676 In Eyl

Amice suavissime

Auß mangel Zeith dein geliebtes vom 8 huius nicht be- [margin: verlohren]
antworten können, woraus mit lieb deine gute gesundheit [margin: sache.]
vernommen, mit unlieb aber ersehen ein daß H. Peter
Betzin (neben sehr viel anderen Persohnen) auch ehr [margin: aber]
der Rothen Ruhr etwas Zeith hero darnieder gelegen [margin: 1 alhier kommen]
Doch, Gott lob, widerumb wohl, welchen bitte meinetwegen [margin: formen]
freundl. zu salut. H. Bernoulli habe biß dato noch nicht antref-
fen können umb Ihm dementwegen zu grüßen
er hab schon in der Teutschen kirchen gepredigt. Vor
Communicierte Zeitungen thu mich gantz freundl.
bedancken. Sonsten passiert alhier newes nichts
als daß d. Jung H. Bauer, nach deme er 4 a 5
Tag in dem Thurn gelegen, umb 100 Reichsthaler straff
ist angelangt worden, weilen er bey hellem Tag mit
d. Wacht Händel angefangen, wie viel er nun
rabattiert ist mir unbewußt undt sagt man er
sich mit nächstem wird von hier begeben sollen
hiemit freundl. gegrüßt undt Gott befohlen

Ich verbleibe

J S Sillyster

An Eyl

23. E Ebernhardt Metz

Basle

Monsieur

Monsieur Theodor Zwinger

at

Basle

Pariß den [illegible] Nov. 1678

Amice peramande.

Will verhoffen, du werdest dich annoch in gutter gesundtheit befinde, mir zu vernehmen sehr lieb seyn soll. Bringer dieses wird H. Peter Werm seyn, mit dem du es gefelt spacieren ein trunck zu thun, du der bestermassen recommendieren und in annehmen condition alhier suchest bey wem und zu was pension bitte zu berichten, bin dir alhier dem behülfflich seyn, solle nicht wegfert werd. Meinen gruß an deinen H. bruder H. Wickler und alle gutte freünd. der ich verbleibe nächst fr. salutation zur empfehlung Göttlicher gnad

H. Jacob Werm läst dich saluti[eren]

[illegible] Metz

Accepi d. 24 May.
Resp. d. 28 dito.

Herrn

Herrn Theodor Zwinger
Med. Stud.
gegen[wärtig] in

[illegible] und freund [illegible]
[illegible]

Baßel

Pariß den 11 May 1678

Amice dulcissime.

Auß deinem sehr werthen vom 26 pass[ati] mit sonderlicher
lieb H. Peter Götzens glückliche ankunfft vernommen
die, meinetwegen freundt[lich] zu saluttiren bitte, wie auch m[eine]n Salathe.
von dem mit verlangen seine [illegible] höre.
Ersehe wie daß du gesinnet [illegible] allhero dich zu begeben, aber
zuvor einen [illegible] sehr zuverlässige solche Condition allhier
zu haben, daß werde nicht ermangeln mit m[eine]n Socin (dem
deine grüß vermeldet) ferners deßwegen zu informen
welcher bereits mit underschiedlichen [illegible] [illegible]
aber noch nichts erfragen können. [illegible] gesprochen
habe mit m[eine]n [illegible] der [illegible] gemacht gewendt, der [illegible]
sich die sach also wegen [illegible] [illegible] lassen, und [illegible]
desto eher zu einer Condition [illegible] helffen, [illegible] wann möglich
[illegible] [illegible] könne, [illegible] [illegible] sehr [illegible], werden und [illegible]
unseren möglichsten fleiß anwenden, damit du desto
eher [illegible] allhero begibst, und deiner Compag[nie] so viel
länger zu genießen, darnach allerseits sehr verlangen
[illegible] so bald [illegible] erfahren, [illegible] die solche
[illegible] berichten, und sich darnach zu richten wissen,
darauff du dich absolute zu schließen, und daß ich
allezeit [illegible] nechst freundt[licher] salutation und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

m[ein] Wildermet läßt dich
und H. Götzen freundt[lich] grüßen
[illegible] mit nächstem [illegible] Engeland
zu [illegible] [illegible]

D. S. S. B.

B
Bernhardt [illegible]

Jn Genf. den 16. 9bris.

den 4 April in Genf.

Amice suavissime.

Dein gelb Schreiben vom 17 passato habe aus mangel Zeith nicht beantworten können, woraus ersehen mit was für einer langen [illegible] H. Bernoulli muss zu haus bleiben welches zweifels ohn Ihme von H. [illegible] lade (denn bitte meinen gruss zu vermelden) undt andern Studiosis wohl wirdt gegönnet werden, H. B. d. Jünger ist seider etwas Zeith mid allhier [illegible] auch H. Beyer Neues passiert allhier nichts als das hiesige stadt zu stardt undt [illegible] ~~[illegible]~~ alhier wirdt, undt erwartet man alhier etlich tausendt Schweitzerische auxiliar völcker, welche wie man sagt der [illegible] schon mit etlichen squadronen undt battalions ~~[illegible]~~ zu Chamberry angelangt undt vermuthet man solche werd hiesige Statt etwas tentieren werden, ob solches geschicht stehet zu erwarten hiermit Gott befohlen

[illegible]

26.

Herrn Herrn [illegible] Georg [illegible] Med. Stud. Jn Basel

Monsieur
Monsieur Theodor Zwinger
et
Basle

In Bersh[?]. den 16. 9bris.

Monsieur, mon trescher amis, salut.

Ich hätte zwar, gepflegter freündtschafft halben, abscheidt bey dir nehmen sollen, weilen aber der Zeith nicht gehabt, undt noch den abendt zuvor, als den morgen hernach verreisen müssen, solches verfahren, hab solches niemahlen wider meinen willen underlassen müssen, bitte derowegen mich darin gegstes[?] zu excusieren, undt so dir allhier kan bedient seyn, kanst mir librament befehlen, werde nicht ermanglen solches best möglich zu effectuiren. Hiermit, weilen In der kälte kalt, undt mich anfangt zu frieren, sedt[?] neben allen guthen freünden saluth. undt Gott befohlen verbleibe

[illegible]ster Bernhardt Mitz

27.

[illegible]lster dernasten[?] würth mit ehelichen versprechung einzulassen, dass sie gesinnet ist nacher hauss zu verreisen, und den heürath werckstellig zu machen, der aber will mit fl 1000 außzuwerffen seyn, welcher Herr Janus[?] Ihro aber soll geschicht[?] haben. Ihr erbguth undt heürath guth ist Ihr schönheit, ~~das~~ gelt ~~nicht~~ ist weith von Ihr. Hiermit Gott befohlen.

[illegible] Mitz

Inlag bitte ohnbeschwert überliefern undt H. Relatsch[?], H. J. Vetern[?] deinem H. br. Rudolph meinetwegen salutt.

28.

Monsieur

Monsieur

A Monsieur
Monsieur Theodor Zwinger
à
Basle

den 3 Martz in Genff

Monsieur et Amy

Mein Jüngstes nach verwichenen Monath, welches verhoffentlich dir wohl wird zukommen seyn, [illegible] nichts weder von einem noch von dem anderen vernehmen können, sondern keines von dir erhalten, welches kürtzlich [illegible] H. Janus, so bey Euch ehe der hoff gangen, hatt sich mit einem Mägdlein alhier dermaßen [illegible] mit ehelichen versprechungen eingelassen, daß sie gesinnet ist nacher Hanau zu verreysen, und den Heürath werckstellig zu machen, da aber will mit fl 1000 außgewiesen seyn, welches Herr Janus Ihro aber soll geschickt haben. Ihr [illegible] undt Heürath gut ist ihr Schönheit, ~~das~~ gelt ~~nicht~~ ist nicht von ihr. Hiermit Gott befohlen.

Inlag bitte ohnbeschwert überlieferen undt H. [illegible], H. J. [illegible], H. [illegible] Rudolph meinetwegen salut.

Theodore Zwinger
franco

Monsieur

Monsieur

J'ay bien eu de la joye d'apprendre par la lettre qu'il vous a pleu me faire l'honneur de m'escrire, la continuation des bontés que vous aves toujours pour moy, et pour mon fils, et puisque vous me permettés par icelle de vous employer, je le fais bien hardiment, quoy ... de me doute, que le mesme ... Seyninque ... qui vint faire du bru... dans ma chambre a Basle lorsqu'il estoit malade, ne soit encore a la charge pour suborner mon fils ou pour le tromper, estant encore un enfant qu'il pourroit obliger de s'aller promener hors la ville et le faire relascher ce seroit pour moy une doulleur mortelle, et pour estre en repos, je desire qu'il vous plaise de me faire cette grace de me faire conduire mon fils en cette ville, et j'espere que par vostre credit vostre seigneurie aura la mesme bonté pour mon fils de le faire conduire en cette ville comme elle la fait en faveur des autres bourgeois ...

Monsieur

qui sont venus en cette ville. La grace que je vous demande encore est qu'il ne passe pas par les villes forestieres, mais bien par l'interieur dans les terres de nos Cantons. Vous voyez bien Monsieur que je vous parle bien tout au moins mais comme je n'ay trouvé personne qui ait vostre credit et l'affection que vous avés pour moy j'ay esté dans cette necessité d'avoir recours a vous. Je ne puis presentement pour toute recognoissance que faire des voeux au ciel pour vostre santé et pour la prosperité de vostre famille et de vostre seigneurie. Je vous conjure Monsieur d'estre persuadé que je seray toujours avec passion et avec respect

Je vous supplie de faire bailler un homme qui vous soit affidé pour conduire mon fils et qu'il ne passe pas par les villes Imperiales. Il ne faut pas mettre quoy [illegible] quand il partira. Je vous demande mille pardons

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

a Zurich 4 fevrier 1686.

Montanhac Coussans

Comme vous me faites l'honneur de m'escrire je dois vous dire que j'ay receu une lettre de Brandebourg qui m'asseure que je seray bien receu

Monsieur

J'ay receu de si grandes preuves de vostre affection et de vostre cordialité, que je n'en perdray jamais le souvenir. Je ne puis pas vous en faire mes tres humbles remerciements avec la protestation sincere que je vous fais que je vous suis tout ma vie absolument acquis. Je vous supplie Monsieur la continuation pour mon fils qui a besoin de vostre protection. Je vous supplie faire en son esgard la fonction de pere, puisqu'il n'est pas avec ses parents. Ce que je scaurois souhaiter de pouvoir jamais vous tesmoigner la reconnoissance que j'ay de vos bontés ou de vostre pouvoir ou de vostre famille. Je ne puis maintenant que faire des voeux continuels pour la santé et prosperité de Monsieur le Bourgmaistre, de Madame vostre Espouse, de Monsieur vostre ..., et de toute vostre famille. Je suis avec un profond respect

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

a Paris 24 Xbre 1684.

[illegible] Constant

30.

31.

Monsieur

Monsieur Pourcard
Professeur en medecine
a Basle

Monsieur

Monsieur Perret Docteur
et Professeur en Medecine
a Bale

A Neufchatel le 29e de Juin 1694

Monsieur

J'ay apris avec beaucoup de plaisir que vous avés eu la bonté de recevoir mon fils en pention chés vous. Votre reputation m'a fait conno[...] votre merite qui me persuade que mon fils pourra extrêmement profiter de votre conversation et de ses remontrances, s'il vous plait de le corriger quand il sera faute et de luy permet[...] de s'entretenir quelques fois avec vous. Je vous en prie, Monsieur, et vous asseure que j'en auray une veritable reconnoissance. Il est naturellement un peu paresseux, et par[...] il a besoin qu'on l'excite souvent a bien prof[...] fitter du temps. Vous m'obligerez donc extrêmement de le censurer quand il ne l'employera pas bien,

de rien avertir, comme aussi des autres fautes
quil poura commettre. Je vous le recom_
mande & vous asseure que de mon costé ie_
feray en sorte que vous naurez pas suiet de
vous repentir des soins quil vous plaira de
prendre de luy. Je souhaite de pouvoir
estre assez heureux pour vous rendre quelques
services agreables en eschange: Et si loccasion
sen presente ie ne manqueray pas de vous
temoigner que ie suis veritablement

Monsieur

Votre treshumble &
tres obeissant serviteur
J de Montmollin

A Monsieur

Monsieur Zwinger Docteur en medecine et professeur de physique

a Basle

A Neufchatel le 16e d'avril 1695

Mons.

A Neufchatel le 25e de Decembre 1694

Monsieur

J'ay apris avec bien de la joye que vous estez heureusement de retour du long voyage que vous avez fait: et je souhaite qu'il ait reussi a votre entiere satisfaction. Votre absence a esté cause que je ne vous ay pas envoyé plustost de l'argent, cependant je feray plus ponctuel a vous en faire tenir; cependant je vous prie de recevoir [illegible] Louys d'or qu'il vous delivrera et de les porter a compte sur sa pention avec ce que vous receutes desja quand il entra chez vous. Faites moy la faveur, s'il vous plait de continuer vos soins envers luy:

Et de mi[s]forme s'il étudie soigneusement,
s'il ne s'adonne point au Jeu ou a la debauche;
et s'il vit en la crainte de Dieu; et confor-
mement aux bonnes moeurs. Je prie que
vous aurés la bonté de l'exhorter serieusement
a le faire. Je vous en auray une obligation
extreme dont je tacheray de m'acquiter
de tout mon possible. Cependant je prie
Dieu qu'il vous conserve, et toute votre famille,
pendant la nouvelle année ou nous allons [illegible]
entrer, et plusieurs autres en une
parfaite santé, qu'il vous comble de prosperité
[illegible] des plus precieuses benedictions,
et que je [illegible] vous faire connoitre que
je suis [illegible] tousjours

Monsieur

Votre tres humble et tres
obeissant serviteur
J. de Montmollin

A Neufchatel le 16e d'avril 1693

Mon[sieur] [illegible]

A Neufchatel le 16e d'avril 1693

Monsieur

Je vous envoye cy joint Seize pistolles d'or, a compte sur la pension de mon fils. Je vous prie de le noter sur votre livre, et de me mander quel iour il entra chez vous, et a quelles conditions, afin que ie puisse vous satisfaire touiours ponctuellement. Je continue a vous le recommander, vous priant d'avoir soin de l'admonester souvent de son devoir, et d'avoir l'oeil a ce qu'il ne perde pas le temps et qu'il ne s'adonne point a la débauche. Je vous en auray une extreme obligation et seray toute ma vie avec beaucoup de reconnoissance

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant serviteur
J de Montmollin

32b

A Monsieur
Monsieur Zwinger
professeur en
Physique
a Basle

A Neufchatel le 18. Octobre 1695.

Monsieur.

Je vous suis obligé de la bonté que vous avez eüe de laisser partir mon fils quoy quil n'eust pas assez d'argt. pour vous satisfaire entierement. Le present porteur Jean Guyot, messager, vous dellivrera les cinquante neuf Escus blancs et dix sols qui vous sont redeus suivant le compte que vous m'avez envoyé. Je vous prie de m'escrire si vous les aurez bien receus. Les estas se montent extremement haut. Vous m'auriez fait bien du plaisir de m'advertir des commencement de l'exces quil se soit, afin que j'y eusse pu mettre de lordre. Car je luy aurois deffendu des (?) de la sorte; et je vous aurois prié de ne luy permettre pas de faire tant de dépence. Je ne laisse pas de vous remercier encore de l'accueil favorable que vous luy avez fait chez vous, et de vous asseurer qu'en eschange j'embrasseray avec soin les occasions de vous temoigner que je suis

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant serviteur
J. de Montmollin.
[illegible]

A Monsieur

Monsieur Zwinger
professeur en physique
à Basle

Paris le 12me Juin 1682

90.

Monsieur et tres-honorré amy

Es ermangle nicht, dass diese wenig Zeilen nicht werden die Ehre haben, den H. in guter gesundheit zu salutieren, und mich bey dem H. meiner unhöflichkeit zu entschuldigen, dass ich demselben nicht eher mit einem schreiben aufgewartet; ist aber der H. versichert, dass es an meiner schuldigen gehorsam nicht gemangelt, sondern [illegible] geschäfften gross, weilen ich alles allein verrichte und der patienten ziemlich viel hab, dass ich also wenig Zeit übrig hab, und mich der schreibensschuldigkeit [illegible] halten solle, wünschte: dass mir das glück eine gelegenheit möchte an die Hand geben, dem H. vor alle erwiesene Ehr, freundschafft und gutthaten, im geringsten zu dienen, welches zeit meines lebens an meinem geneigten willen nicht soll mangeln; wünsche zugleich auch dem H. allen [illegible] [illegible] in [illegible] Ehestand, bitte Gott dass er sie viel und lange Jahr solle in allem erwünschten glückseligkeit mit einander in unvergänglicher Liebe zubringen lassen, und dass [illegible] [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] werden, welches der H. mir [illegible] [illegible] alles [illegible] sollet [illegible], wie auch dem H. [illegible] zu einer guten Profession [illegible], welches alles ich [illegible] bey [illegible] meines [illegible] wünsche. Die Collegia des Mr. Duverné haben mir [illegible] wol gefallen, [illegible] aber [illegible] ein [illegible] genommen, es ist gestern ein arrest [illegible] unserer glaubensgenossen ausgegangen, [illegible] dass keiner [illegible] [illegible] und lebens [illegible] auf [illegible] königreich soll [illegible], und werden aber täglich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible] [illegible] wol zu [illegible], und [illegible] ist aber der H. [illegible] [illegible] in [illegible] protection und habe allezeit und [illegible] in [illegible] [illegible] und [illegible], und [illegible] Zeit meines Lebens [illegible]

Monsieur

Vostre tres-humble tres-obeyssant serv[iteur]
J. Jaques Morin.

34.

Monsieur

Monsieur Theodor Zwinger

Docteur en medecine

à Basle

par Monsieur [illegible] ami [illegible]

[illegible] 10e. Avr: 1683

Monsieur

Dero geliebtes vom 10. Mars ist mir von Hl. Dctr: Harder zu recht eingehändiget worden, darin dass Hl: wolgemeinte Freundschafft [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] gute gesundheit und in allem [illegible] glückselig [illegible] [illegible] Hl. Dctr: Harder hat [illegible] bey mir empfangen, [illegible] obligation [illegible] [illegible] [illegible] in der that zeigen [illegible] [illegible]

Monsieur

Vostre tres-humble tres-obeyssant serviteur

Moses

35.

il me sera propice, comme grand avec respect

Monsieur

Vostre tres-humble
tres-obeyssant serviteur
Moses Hirz

Monsieur je vous prie
d'asseurer de mes tres
humbles respects S. Exel.
Mr. vostre beau Pere &
toute vostre chere famillie

Je vois tous les jours des belles operations de la chirurgie dans la charité
où j'ay permission d'assister. aujourd'huy on y fit l'aneurisme. du
bonsoille & beaucoup d'autres.

36.

A Monsieur

Monsieur Theodor Zuinger
Docteur en medecine
à Basle

[illegible] Lyon le 12e Aoust 1691

Monsieur

[illegible] princeßin de Wirtemberg [illegible]

Paris ce 9me 8bre 1683

Monsieur

Vous ne sçauriez concevoir la joye qui m'a donné la chere vostre, qui m'a appris la paix de nostre pays & l'affection que vous m'avez toujours temoigné. Je prie Dieu, qui vous veuille toujours conserver en bonne santé (come aussy Monsieur vostre beau Pere, qui a rendu un si bon temoignage de moy auprès Mr. Schmid Pelletier, dont je luy auray milles obligations toute ma vie) & prolonger vos jours, afin d'attendre toujours le temoignage de vostre amitié, & recevoir vos ordres que je tacheray d'executer le mieux qu'il me sera possible, come estant avec respect

Monsieur

Vostre tres-humble
tres-obeyssant serviteur
Mosis chirg.

Monsieur je vous prie d'asseurer de mes tres-humbles respects S. Excel. Mr. vostre beau Pere & toute vostre chere familie

Je vois tous les jours des belles operations de la chirurgie dans la charité là où j'ay permission d'assister, ces jours cy on y fit l'aneurisme. Du bonocide & beaucoup d'autres.

36.

A Monsieur

Monsieur
Monsieur Zwinger Docteur
en Medecine à Basle

Basel H. Zwinger Lyon le 12e Aoust 1691

Monsieur

Des Herren letzteres schreiben habe
ich zurecht erhalten und nachmahlen
bey der princessin de Wirtemberg von-
neuem auch dass mir zugesandtes
schreiben mit allem ernst sollicitiert -
endlich inligendes paquet von dero
erhalten so hiemit übersende —
Solte sonsten etwas diesser landen
zu meines Hochg. Hr. diensten
[illegible] wolle er befehlen machen ich
nächst Herzl. Salutation und empfehlung
Göttlichen Schutzes [illegible].

Joh: Jacob Müller

37

[illegible] brieff zu [illegible]
empfehlung Göttlicher obsorg: [illegible]
bleibe ich meines hochgeehrten Herren doctor
dienst und treuen geflissener diener
Mattis moller geschworner

[illegible] d. 19 Aprilis
Ao 1694 : 38.

und bin ich der zu seiner kunst geschick
nebst endschaftung [illegible] ob sorg: der
bleibe ich meines hochgeehrten herren doctor
dienst und treues geflissener diener

Girtelten d. 19 Aprilis Ao 1694: Mattis moller geschworen

Dazu dess H. V. Doctr: abschriffe von sei-
ner schrifft mit der purch: alles zusammen gezält.
Ihr Zeüsch[illegible]. bekennen mich cento pro cento
Interesse [illegible]. Batt pf. 10 [illegible]

Mt

Hoch geEhrtester Herr Doctor diss sollte den herren zu
berichten das wier die land karten zu der comali
angetroffen so ohngefor vor 10 oder 12 Jahr alt ist
die wasser fallen ist auch darin begriffen
allein wier vermeinen es seig ein ältere land
karten worinnen die ~~[illegible]~~ wasser fallen nit
begriffen also sei der herr doctor gebätten
doch sich so viell zu bemühen und nach zu forschen
ob man die ältere land karten nit könte zu
sehen bekommen dann es ietzt an dem das es
wird aussgesprochen werden und muss man
kein Zeit versaumen künfftigen dienstag so sein
wird den 24 Aprilis wird herr landvogt
neben den anstossleütten nach Schlingen
kommen und sehen dass sie die sach erörtern wan
der herr doctor zeit wurd haben bis zu nechsten
wer uns lieb was dieser zu berichten
wird bei unss vor zu sauen kunfftig [illegible]
nechst empfehlung Gott hiemit obsorg: ver-
bleibe ich meines hoch geEhrtesten herren doctor
dienst und treuen geflissener diener

Datiert den 19 Aprilis Ano 1694: 38. Mattis moller geschworner

Daß d. H. v. [illegible] abreise von [illegible]
[illegible] mit der purge; alles [illegible].
Ihro [illegible] [illegible] mich cento per cento
[illegible] zu [illegible]. Gott schaffe bald [illegible]
[illegible] will. zu völliger gesundheit. Hamburg.
d. 27. Febr. 1698.

[illegible] Müller. [illegible]
[illegible]

39.

haben, [illegible] trachten solche [illegible] haben
auf alle [illegible] bestmöglichst zu reci=
prociren, [illegible] die tröstliche hoffnung
die man die gütigkeit hat, ohnmaßgeblich
sich bey Zeiten einzufinden, damit wir bey
dem nächsten noch einer partie d'ombre
[illegible] [illegible], in Erwartung [illegible]

40.

Hochgeehrter Herr und Vetter Dr. J.
... gleich heutigen Tages bericht
... 4 Tagen ...

1690

Janvier 1690

Monsieur

Es hat Herr Dechant mich berichtet, daß Sie heute
abend mit mir wollen zu nacht essen,
und Ihro Excellenz haben dessen nachgefragt
gestern zu Zeit da Sie nicht zu Hauß waren,
was ich mir das glück haben hätte, deren
selben in meiner geringen Behausung aufzu-
zuwarten, halte ich es für eine sonderbare Ehre
haben, und trachte solche Hoch achten
auf alle begebenheit best möglichst zu reci=
prociren, bitte also der tröstlichen Hoffnung
Sie werden die gütigkeit haben, ohnermangelt
sich bey Zeiten einzufinden, damit wir bey
dem nachtessen noch eine partie d'ombre
können spielen, in Erwartung ...

Ihro
Excelentz H. Doctor
... abzugeben
wo er anzutreffen

Basel

vielfachen [illegible] [illegible] hertz [illegible]
[illegible] glücklich abends

Monsieur [illegible]

Votre très humble & très obeissant serviteur

Muller

Capitaine.

Von Hauss [illegible] abends
um 4. uhr d. 22. february
1784.

Hochgeehrter Herr [illegible] ibgo
[illegible] gleich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] 4 [illegible] [illegible] ibgo.

1690

Hochgeehrter Herr und lieber Dr. [illegible]

[illegible] gleich [illegible] Engel [illegible] ...Levrier 1690

[illegible] 4 [illegible]

[illegible] aber [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Müller

41.

2me fois —

point avoir donné l'honneur de vous escrire —
pour vous rendre graces de la favoralle —
reception qu'il vous a plû de faire à mon fils —
dans votre maison, je vous en suis tres obligé —
et souhaitterois de pouvoir rencontrer les —
occasions de vous en temoigner ma reconnoissance —
Et combien que je ne me croye pas assez heureux
que vous m'en fournissiez quelques unes, je vous
demande cependant la grace de luy continuer —
vos faveurs, pour son avancement a l'Escole —
Et dans mai[son]

42.

Monsieur
Monsieur Zwinger Doctor
et Professeur en Medecine
a son logis

A Morges ce 26me 7bre 1690

A Ballens ce 6me feurier 1690.

Monsieur

J'ay bien de la Confusion que ie ne sois
point avoir donné l'honneur de vous escrire
pour vous rendre graces de la favoralle
reception qu'il vous a plû de faire à mon fils
dans vostre maison, je vous en suis tres obligé
et souhaitterois de pouvoir rencontrer les
occasions de vous en tesmoigner ma reconoissance
Et combien que ie ne me Croye pas assés heureux
que vous m'en fournissés quelques unes, Je vous
demande cependant la grace de luy Continuer
vos faveurs, pour son avancement a l'Estude
Et dans auar-

42

A Monsieur
Monsieur Zwinger docteur
et Professeur en medecine
a son logis.

A Bollene ce 6 fevrier 1690

Monsieur

Et selon avoir les soins que vous avez de coustume d'avoir de ceux qui vous sont recommandez, et qui ont l'honneur d'estre auprez de vous, et ne manquant pas [illegible] les lettres que l'on fait rarement les, on en trouve en pillier, et que mesme cette se fait fort obscurement, et comme je souhaitte qu'il y fasse quelques progrez, je vous demande la grace de le vouloir achetter auprez de quelqu'un qui puisse prendre la peine de luy faire des leçons en particulier, soubs recompense telle que vous le jugerez, de mesme pour la Mathematique.

Enfin Mons.r

A Morzes ce 26me 7bre 1690

Enfin Monsieur je vous le recommande, je vous supplie que je puisse scavoir comme quoy il se comporte, et si vous avez de la satisfaction de sa conduitte, et d'avoir soin qu'il employe bien le temps, je vous en auray une tres particuliere obligation, et en eschange vous tesmoigneray en toutes occasions et envers tous ceux qui de vostre part me seroyent recommandez mes tres humbles obeissances, estant que je suis

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

G. Monod

A Morges ce 26me 7bre 1690

Monsieur

Le Conte qu'il vous a plû m'envoyer touchant la pension de mon fils que vous avez eu la bonté de recevoir chez vous pendant une année qui doit finir a la fin de ce mois, m'a un peu surpris, en ce que par ledit Conte si je ne me trompe, au lieu de douze mois que l'on a accoustumé de conter en l'année il s'en trouveroit treize, et cela estant une chose non pratiquée en aucun endroit, ou j'aye jamais esté, et beaucoup de personnes-

43.

Monsieur hochgeehrter Herr 45 Dienstbereitwilligster

Hans Jacob Münch

46.

A Monsieur
Monsieur Le docteur Zwinger
Le jeune
A Basle

personnes a qui j'en ay parlé m'ont dit que cela n'estoit pas d'usage, j'ay esté en pension a Lausanne, a Geneve, a Grenoble et a paris mais l'on ne me fit en aucun lieu autre Conte que par mois, outre cela que par la lettre qu'il vous pleut prendre la peine d'escrire en response a Monsr. Hoffer lors qu'il vous eust proposé de [illegible] avoir [illegible] pension [illegible] mois en l'année. Laquelle —

Laquelle ledit Monsr. Hoffer me remit, vous avés marqué que je serois moyenant huict escus par mois, ainsi Monsr. je vous prie de ne luy vouloir pas faire autre Conte, je luy feray au premier jour toucher de l'argent pour vous donner Contentement de ce qu'il vous doit apres quoy il se pourra retirer chés luy, je vous demande cependant la grace de le vouloir encor souffrir chés vous jusques a ce temps la, si cela ne vous incommode, et vous rends mille graces des faveurs que vous luy avés accordées, souhaittant de rencontrer des occasions de vous en temoigner ma tres humble

tres humble et tres parfaite reconnoissance, et en attendant que je me donne l'honneur de vous escrire plus au long, je prens la liberté de me dire aussy bien qu'a Madame

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant serviteur

G. Monod

(J. Meinem) Hochgeehrten Herrn [illegible] Dienstbereitwilligster

Hans Jacob Wünsch[illegible]

48

46

Monsieur
Monsieur le docteur Zwinguer
le Jeusne docteur en Medecine
à Basle

25 Jan: 1687

Monsieur [illegible] Hochgelehrter Herr,

[illegible]

44.

[illegible] Kaufbeuren d 24 xbris 1686.

Meines Hochgeehrten Herrn Dienstbereitwilligster
Hans Jacob [illegible]

45

46.

tagt, von anfang, bis vier mahl
S. H. purgiert, also daß der ma[illegible]
wohl alles gesaubert sein, so vil
derselbe doch nicht zu sich thun,
und bekommen ein stündlich [illegible]
zeit [illegible] abwechslich nach
dem mittag essen, [illegible]
[illegible]
machen lassen [illegible]
zwei mahl [illegible] und [illegible]
mich [illegible]
die [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] habe [illegible] schon vor 3 monat
bedient, [illegible] daß [illegible]

zu vil erhitzen, weilen aber daß
[illegible], [illegible] anstatt
[illegible] hochgeehrter
[illegible] Herr,
[illegible]
[illegible]
nit bekommen könte, wäre mir
sehr lieb, hab auch schon vor kriegs
zeit [illegible] vatter [illegible]
[illegible] nebst vermeldung meiner
bereitwilligsten dienst und wünsch
[illegible] Herrn [illegible] glückseliges
neues jahr [illegible]
zu [illegible]. Inzwischen [illegible]
[illegible] genommen
[illegible] und [illegible]
[illegible] wurde mich

Hochgeehrter Herr
[illegible]
mein hochgeehrter Herr
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

bleibe ich nebst allerseits [illegible] obhut.
[illegible] d. 24 xbris 1686.

Meines hochgeehrten Herrn
dienstbereitwilligster
Hans Jacob Wünsch[?]

45

mit ... gelegenheit welcher,
... ... Klar
und ... Kläger,
von ... Jahr ...

Meines Hochgeehrten Herrn

Dienstbereitwilligster
dienst ... Münch
...

Wohledler, Vest, undt Hochgelehrter,
insonders Hochgeehrter Herr,

Die acht Pülverlein, welche meinem Hochgeehrten Herrn vor 14 tagen meiner Hausfrauen zu überschicken beliebet, hat dieselbige nach meines Hochgeehrten Herrn befehlen undt ordnung in 4 tagen nach einander einge-nommen, thun sich wegen tragender Vorsorg, gegen Mhherrn dienstlichen bedancken, dass gehabte ohren wehe hat erwendte mein Hausfrau schier gantz verlassen, die augbrauen aber verbleibt fort noch beständig, undt wollen Mhherr in seinem Schreiben keine meldung thut was selbige Pülverlein kosten möchten, habe ich hiermit bitten wollen mir solches ohnbeschwerdt schriftlich zuschicken, damit selbige mit gebührender danck bezahlt werde, in erwartung dessen ver-bleibe ich nebst allerseits Göttlicher obhalt.
[illegible] d. 24 xbris 1686.

Meines Hochgeehrten Herrn Dienstbereitwilligster
Hans Jacob Münch

Frauenfeld 23 feb. 89

M

Frauenfeld 21 Xbre: 1688.

Monsieur

Die freindschafft die ich von Meinem hoch-
geehrten Herrn vor disem in Basel
empfangen gibt mir Ursach denselben
hiemit zu begrüessen, und zu berichten,
wie dass ich schon ein zeit lang mit
einer Leibs verstopfung oder Katelle
behafftet, also zwar dass ich über drey
Monath einige natürliche öffnung oder
s. v. Stuhlgang nicht gehabt, zu anfang
Meiner unpässlichkeit hat d. Doctor für
guth befunden ich solte purgieren,
was ich gethan, auch zur ader gelassen,
und mich der Franckforter pilulen

Monsieur

Monsieur Bauhin Docteur en
medicine à Basle et Medecin extra
ordinaire de S. A. Monseig. l'Evesque
de Basle.

à Basle

Präsentirt 23 feb. 89

und anderen sachen die Curen gebraucht
allein es nicht angenommen, es weniger
ich besserung verspüren kann, entfern ist
der apetit sehr gering, und selb im geringsten
kein Durst, empfinde auch kein schmerzen,
dann allein bei der nacht daß den harten
schlaff, daß mir der athem etwas kurz
und zu morgen, da ich aufstehe mir den
bauch ziemlich geschwollen, welches zweifels
ohne die wind wegen der verstopfung
verursachen, und wie ich könnte vermöchte
zu kost eine Schwachheit [illegible], als
habe Meinen hochgeehrten dienst [illegible]

ersuchen, und bitten wollen, mir ehier
oder zu Basel etwas zu verordnen,
auch zu gleich berichten, wie ich mich
in diesem Zustand verhalten solle, wann
vonnöthen ist, werde selbsten einen [illegible]
nacher Basel thun. In erwartung einer
willfährig: antwort, so Mein hochgeehrter
herr D: Dem [illegible] schützen [illegible], ver-
bleibe nechst Göttl. protec. und [illegible]
angehörig [illegible]: salutirt [illegible]

Meines insonders hochgeehrten Herrn

Dienstbereitwilligst
Dienere Münchstein [illegible]
der Jünger

Herrn Vatter und
Frau Mutter
einen schönen
gruß bitte ich zu
schreiben zu [illegible]
und Meiner weg der Marggräflerl. [illegible] zu gedenk

Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur en Medicine et
professeur dans l'Université
de Basle etc.
Basle

Pruntraut 23 feb. 89

Monsieur

Hierbey überschickhe dem Herren einen von desseren gehaben Bergfrüchten, wünsche daß dieser mit deme gnaten freündtlichen gütern fried und gesundtheit möge genossen werden. Danckhen hinfindt[illegible], ich sehe ich Meines hochgeehrten Herren Kreütter Trunckh gebraucht, ein heimliche besserung, und hoffe mit der hülff Gottes mit nechstem gäntzlich restituiert zu sein, nebst [illegible] salutation an Ihr Excellenz H. Vatter verbleibe.

Meines hochgeehrten Herren

Dienstschuldigster Diener

[illegible]

47.

Schultheiß und übrige gute fründ wohlgeboren[illegible]

[illegible] 1685.
Zürich.

Ihr dienstwilligster

Jos. Muralt Dr.

48.

A Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur en Medicine et
professeur dans l'Université
de Basle
a Basle

Edel. [illegible]

Monsieur!

Ich recommendiere hiemit zu seinen hochgünstigen Zeiger
dises H. Dietrich Zollikhi, welcher dem Herren bekant,
weil er hiemit ist seiner Universitet zu besuchen und bald, so
er (wie ich hoffe) capabel ist, sich examinieren zu lassen:
bitte derowegen mit hilff und rath dem selbigen bey
zuspringen und zu verschaffen dass er mit ehren
seine studia zu vernünfftigem end bringe.
Die philosophiam hat er bei H. [illegible] doctor
der medicinam aber 2 jahr bey mir gelehrnt und sich
[illegible] also verhalten, dass ich ihme nichts als
lobliches und gutes nachsagen kann, hoffe vom Herren
Collega [illegible] etwas neues zu hören, ob so geschwind
und [illegible] weg des [illegible] oder Frantzosen sehe!
Gott gab euch in disem neuen jahr den frieden
an leib und seel, womit grüss ich hochgeehrtesten
Herren Doctor und gantze ehr familien, Herr
[illegible] und übrige gute freund wohlbleibend.
d. 2 [?] 1688.
Zürich.

Ihr dienstwilliger
Jos. Muralt D.

48.

Monsieur
Monsieur Zwinger, tres celebre Docteur Medecin et Professeur ...
Basle

Edel, Vest, insonders hochgelehrt und hochgeehrter Herr Doct. et Professor!

Dem selben hette vor längsten antworten und vorgenommener glückwünsche zu meiner gehabten Badenfahrt danken sollen: dis aber geschicht dismahl by anlas das Herr Cregutius von Hanaus dem Herr Schärer M.D. zu mir, geschriben das gütliche zu meinem hochgeehrten Herren Doctori [illegible], darby aber [illegible] seines [illegible] respects gegen mir [illegible] das er so zu mir [illegible] confus [illegible] damit nur meine fama und die mit meinem hochgeehrten H. Doct. gepflogene verstendtnus, weder verdünklert noch [illegible] werde, vil minder [illegible] credit by den meinigen verlasse; als bitte denselben freundlich

freündtlich Herrn Creguti zu sagen, daß wir d. Herr
auß der erfahrung nach weiß, meine institutiones
mere auff die praxin mit dero ich obruirt bin
gerichtet sind, und ich d. jenige welches ich vormahls
in Basel und anderstwo gehört hab dociren; auff
Universiteten gebrecht allerorthe und bald aller
jahr nichts, habe er wollen fleißig sein, hette
er können in Anat. Botan. Phys. und insonderheit
in mater. medica ein schatz sammlen, damit er
content (er würd dann nun zum 2.ten mahl
g'schicht und gedanket) sein können; glaube
mehr sein meinung gewesen sei H. Herr als sein
Cameraden umb companie willen zu volgen
und nichts sonsten von meiner institution als
von er zu [illegible] nit selbs bey zu wohnen;

Im

cu salute [illegible]

Im übrigen rühmt mein hochgeh. Herrn Doctorem
wie Sohn, und werde ich trachten desselbigen
so viel dießfalls hab dem Herrn selbigen anzuver-
trauwen, als d. ich gleichsweis liebe er werde
ihr sehr und auf keinem Vorschub sich lassen
angelegen sein, Womit Adieu

Ew. Excellenz

d. 18 [illegible] 1694
Zürich

dienstbereitwilligster

Johannes Muralt. Dr.

100 [illegible] selbigen [illegible]

Tit.

A Ihro Excellenz
Herrn Doctori [illegible]
großgünstig [illegible]
[illegible]

Hochgeehrter, großgünstiger Herr Doctor
und Collega.

Für übersandte Ephemerides sag großen Dank; [illegible] —

[illegible]

Monsieur mon Tres honoré Patron.

Meine schuldigkeit wäre gewesen schon vor 8 Tagen Ihro Excell. mit einem dankschreiben vor alle erzeigte höflichkeiten und [illegible] aufzuwarten, weilen aber die [illegible], und besondere verwunderung aus einem [illegible] und mit allen ergötzlichkeiten angefüllten, auch in ein [illegible] [illegible] Ihro Excell. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], den gleichen und angenehmen, [illegible] meiner geistern durch betrachtung solcher [illegible] objecten solcher gestalten verändert und [illegible] worden, daß ich nicht nur auch [illegible] wäre gewesen, [illegible] [illegible] zu [illegible] sondern meine phantasie war mit so wunderlich, widerwärtigen melancolischen gedanken durch die betrachtung gesehener objecten gänzlich eingenommen; besonders [illegible] tags darauf als vergangenen montag [illegible] ein [illegible] jubelltag in Zürich war, dise wunderliche grillen [illegible] [illegible] widerumb aus dem kopf verjagt worden, den selbigen tags ein general musterung unsers statt quartier war welche in 3200 [illegible] und in die 200 zu pferd bestanden. Dises nun war ein [illegible] [illegible] an [illegible] [illegible] unsere frauenzimmer sich zu divertiren, mich aber [illegible] ob meiner [illegible] [illegible] umb absolution auszutheilen welches auf selbigen abend in [illegible]

[illegible]

seÿn 5 oder 6. [illegible] geschehe.

Zu deme hoffe Ihr Excell. werdind dise entschuldigung nach Ihrer mihr wohl bekandten gutmuetigkeit [illegible] nemen und mihr die vilfaltig in deroselben Ihr Excell. zugestattete ungelegenheit und begangne unhöflichkeit und grobheit verzeihen. vor die gutthaten und affection zeichen aber so ich von Ihr Excellenz über flüssig genossen habe ich noch mahl schuldigen dank, und bekenne das ich mich glükseelig würde schäzen, wan mihr occasion solte an die hand wachsen Ihr Excell. oder dero übrigen [illegible] angenehmes oder liebes zu erweisen. [illegible] hochen gunsten und favoren ich mich schönest anbefehle und verbleibe nebst [illegible] salutation an die [illegible] Fr. [illegible] und [illegible] Herr Comensalen

Zürich den 17. Maj 1696.

Mons.r et Treshonore Patron
Vostre Treshumble et Tresobeissant
Serviteur
Jean Conrad de Muralt

p. s.
Meine recomendation [illegible]
respect bitte Ihr Excellenz [illegible]
an den [illegible] [illegible] abzulegen.

Hochgeehrter, großgünstiger Herr Doctor
und Collega.

Für überschickte Ephemerides sag groß dank; beygelegtes [illegible] [illegible] [illegible] dan der studierenden jugend
[illegible], welche [illegible]
Hollandicas [illegible]
[illegible] und
[illegible]
[illegible] in medicina
[illegible] sagt der herr habe
welches wir noch [illegible]

[illegible] nomini [illegible]
obsequ. J. Muralt. D.

sein 5 oder 6 schillinge [illegible]

Ew. [illegible] Ew. Excell. [illegible] [illegible] Ew. Excell. [illegible] großheit [illegible] Ew. Excellenz [illegible] [illegible] andere hand [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Zürich den 17. Maji 169[illegible]

P. S.
Mein recomendation [illegible] respect [illegible] Ew. Excellenz [illegible] an den [illegible] Doctorand [illegible]

Monsieur
Monsieur Zwinger tres celebre Docteur
et Professeur en Medicine
à
Basle.
franco

Hochgeehrter, großgünstiger Herr Doctor
und Collega!

Für übersandte Ephemerides sag groß dank; beygelegtes Programma zeiget des Herrn fleiß an der studirenden jugend zu guten solche experimenta zu machen, welche mit [illegible] [illegible] zu gehen: accipe lacrymas Hollandicas [illegible] [illegible], welches [illegible] 10 tag in [illegible] sich aufgehalten und sich keine [illegible] solang [illegible] zu machen; [illegible] selbigen bleiben mit rath und tath in medicina an die hand zu gehen. Mein liebste sagt dem Herrn habe ihro ein kräuterbuch versprochen, welches der noch nicht mahlen geschehen, Adieu.

20 Augusti 1697.

Excellentissimo nomini tuo
[illegible]
Collega
J. Muralt D.

51.

Ihro Excellenz
Herrn Doctor Zwinger, groß-
günstig hochgeehrten
Basel.

Hochehrender, insonders großgünstig-Hochgeehrter
Herr Doctor und Professor:

In antwort seines angenehmen vom 17 dis, bedanket sich mein Liebste und ich zum schönsten für das schön eingebundene Kräuterbüchlein welches uns durch H. Kilchsperger allhier ist zugestellt worden, so der Herr oder sein liebste volgenden frühling sich wolten bemühen und auch zu baden oder auff unseren der wenigkeit sich anerbieten uns der gelegenheit auffzuwarten, und in unserem hauß sie zubeherbergen: für das Scrutinium magneticum sage auch großen Dank, man sicht aus allem das der Herr unverdrossen in seinem beruff dahar geht und seinem talent des studierens wol nit vergönnet, Gott stärke den Herren an leib und gmüth alles zu überwinden, dessen gnad sich wir uns anbefehlen und bleibe nechst freündtlicher salutation an Hochehrd. fr. Liebste und ganzes ehren hauß

Zürich 30 Xbr 1697. Meines Hochgeehrten Herren
a filio sponso salutem! Dienstbeflissenster
Johannes Muralt. D.

Tit.

Ihro Excellenz

Herren Doctori Theodor Zwinger

großgünstig zu handen

Basel.

27

S. P. Celeberrime Vir, Patrone et Fautor

Hochgeehrter, großgünstiger Herr Doctor
und Professor!

Als H. Doct. Antonius Pirenius Natus von meinem hochwerthest. H. einen gruß überbracht, sagte Er mir, daß der Herr unterschiedl. Bücher habe, wie auch Compend. Physicum Caspari Bartholini Thomae filii, welchen ich schon längst nachgefraget hab, in 8vo gedruckt; Mein hochg. H. Doct. würd mich sehr obligiren, wann er mir ein solches würd übersenden, oder von H. König holen lassen [illegible], wünsche in erwartung freündlich antwort von Gott dem allmächtigen ein zu seel und leib glückseliges gutes jahr und verbleibe antiquus tuus amicus

d. 4. Januarij 1700.
Tiguri.

Johannes de Muralto
M. D. et Ph. publ.

S. P. Celeberrime Vir, Patrone et Fautor
Colendissime!

Zu antwort deines angenähmen vom 16. diss sind nicht nur deine schöne Lucubrationes, sondern auch das artige tractätli H. Bartholini Medicum, dessen Er sich selbs braucht, damit Er seinen fründ dienen könn, zu höchstem dank empfangen; ich bin deßwegen dem H. in obligo, gleich wie schon vormahls theils wegen verehrten schönen kräuterbücher, theils wegen der dedication deines sichern und geschwinden Arztes, ich will trachten wie ich mich ab aere alieno liberiere, damit ich es nicht mache wie die faulen zahler, die stäts borgen, und niemahlen abstatten: Herr Moecenin sagt mir der H. habe ein schön Lexicon oder Dictionarium herausgegeben, darin die Termini Medici, und andere Technologici begriffen, wan ich fragen dürfft wo es zu finden und wie theür, wollte ich es meinen Studiosis recommendieren. Der H. lebe wohl, adieu.

Tiguri die 20. Januarii
1700.

E. Excellenz
Dienstwilligster
Johannes Muralt Dr. Ph.

que le Malade se serve de ses remedes, à ce que j'ai pû remarquer il auroit plus d'esperance s'il etoit entre les mains d'un home come vous; Il avoit toujours

27.

Herren
Herren Doctori Professori
Zwingern, großgünstigen
hochg. H.
Basel.

47

44

Ihro Excellenz

Herren Doctor und Professor

Zwinger grossgünstig geehrten Herrn

zu

Basel.

Monsieur

Dernierement que je fus a Courtelari je trouvai Monsieur Bequelin le Ministre dans un pauvre état, et quoi que jusqu'ici nous ussions crû que son mal venoit des Obstructions d'entrailles, et de la Poitrine, il se trouve que le poulmon est attaqué car il crache souvent, et assés épais, même l'on remarque qu'il y a du pus, et lors qu'il est obligé de cracher il est excité a cela faire par une toux seche, C'est ce qui lui arrive sur tout les matins, sur le soir il est foible, et la nuit il n'a point de repos, il est obligé de la passer sans dormir. D'abord Au comencement l'on envoyât auprés de Mons.r Brunner a Soleure, mais par mal-heur il étoit pour lors à Paris avec Madame L'Ambas-sadrice; Du depuis l'on a fait venir Mons.r le Doc-teur Gros-Jean qui l'a vû à Courtelari, mais quoi que le Malade se serve de ses remedes, a ce que j'ai pû remarquer il auroit plus d'esperance s'il étoit entre les mains d'un home come vous; Il avoit toujours

dès le comencement de son mal Un extrême envie de
se rendre à Bâle; Monsr Grosjean lui doit avoir
dit qu'il y avoit déja long-tems que le poulmon étoit
atteint, mais nous ne le pouvons croire à cause que si cela
étoit il n'auroit pû prêcher de la force qu'il prêchoit et
come il le fit encore au dernier jour de Jeûne ayant
fait deux Grandes Actions le même jour. Monsr
le Malade et ses gens croyent que le mal du poulmon
étant encore frais peut être il y auroit lieu d'esperer
qu'on pourroit y remedier, s'il étoit dans un lieu ou
le Medecin fut toujours prés de lui; C'est pourquoi
quoi quil soit foible il croit que s'il pouvoit se faire
charrier à Bâle que la chose iroit mieux; C'est pourquoi aussi
il m'a chargé de vous prier si vous ne trouveriés pas à
propos qu'il fit le voyage, et si vous auriés comodité
pour le recevoir chés vous, ou bien s'il suffit que vous
le voyiés une fois, par écrit que vous lui ordonniés ce que
vous jugerés bon pour sa guerison. Il a beaucoup
de confiance en vous; Nous attendons Monsieur
vos sentimens là dessus, Monsr Grosjean lui même
a dit quil seroit bien aise de voir vôtre jugement
touchant son mal, en attendant vôtre réponse
je vous prie d'assurer Monsieur le Porteur

vôtre Pere et Madame [votre Mere et Madame votre femme] de mes obeïssances et de
croire que je suis parfaitement

Monsieur

Vôtre tres-humble et
Obeïssant serviteur
Saunier Mre

Tavane le 12 Janv.
1673.

J'oubliois de vous dire
que le Malade a perdu tout
l'appetit, et qu'il y a déja quelqtems
qu'on vous auroit écrit si les chemins
qui étoient devenus impratticables l'avoient
pû permettre.

Monsieur

Monsieur Zwinger Profess. en Phil. et Docteur en Medecine

a Bâle

Cito

Wol Edler Hochgelehrt, Insonders Hochgeehrter Herr Doctor.

Berichte dir daß mein liebste Jüngsten den 25 Aprilis, mit Jungen ... glücklich genesen, zu vor aber hat sie grossen schmertzen in der rechten Hufft bekommen, anfangs aber nicht viel gewesen, allein ist das Bein geschwullen, gleich nach der geburt hat sie guten lust zum essen gehabt auch lang, da aber das Kindt gestorben worden sie grossen schmertzen empfangen hat sie gar kein appetitt zum essen und gedunckht sie alles seie bitter im Mund, auf den abendt wirdt ihren im Kopf gantz dumm, Alles

Jurg Näf [redacted] Schirmann.

Euer dienstwilliger ... Schirmann

daß [illegible] mich [illegible] langen stillschweigens
[illegible], doch weiß [illegible] allerersten am
morgen [illegible] Ihnen [illegible]
[illegible], ob es gut, oder nit, [illegible]
[illegible]
[illegible] aber [illegible] Ihro [illegible]
[illegible] Ihro Excellenz [illegible]
[illegible] mit [illegible]
[illegible] Ihro [illegible]
[illegible]
[illegible] verbleibe mit allem
respect. [illegible] den 8. May 1706

Ihro Excellenz

Gehorsambster diener

Johann Jacob [illegible]
Secretarius [illegible]

Dero Nä[redacted],
Fuhrman.

[illegible]
57. [illegible]

Dem WohlEdlen ... Herrn ... Medicinae Doctori in Basel

Solothurn d 16 7bris 1703

Hochgeehrter Herr

Dero beliebtes vom 13 currentis habe zu recht empfangen undt daraus ersehen, wie [illegible] hat begehren, mit der Lettieren [illegible] Basel zu kommen undt seine [illegible] zu [illegible], so hat sie durch disses zu [illegible] nemmen, dass ich mit der [illegible] [illegible] [illegible] bis an [illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible] den [illegible], hiemit hat er sich hierauf zu [illegible] undt [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] werde

[illegible]

57. [illegible]

Durch Natt.
[illegible]

Hochedler und gestrenger,
Hochgeehrter Herr.
Beyde Inschlüsse werden dem selben zu
bester beförderung bestens recommendirt,
und solches vor bedeutter gelegenheit mit allen
andern schuldigkeiten zu danck erstattet
werde. Wolfenbüttel den 27/17 May Ao 1641.
M. h. h. dienstwilliger
Joh. Ernst Frid. Neüdorff

A Monsieur
Monsieur Zwinger, Antecesseur
dans la Medicine à l'Academie de
Basle
à Basle

14

cito
cito
citissime

Monsieur et tres honoré Patron.

Hochedler und Hochgelehrter
Hochgeehrter Herr.

Ich [illegible] [illegible] oll an dem [illegible] und [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
gnädigste [illegible] und [illegible]
gnädigen [illegible]
[illegible] [illegible] nach [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] - Monat [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] also der
Herr dasselbe zu [illegible]
[illegible] [illegible] Gottes allmächtiger [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] haben zu [illegible]
[illegible] [illegible] der [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

[illegible]
[illegible]

Monsieur et tres-honoré Patron.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Monsieur

votre tres-humble serviteur

Neuendorf, [illegible]

60.

[illegible] recommendiren werde. [illegible]

[illegible]

[illegible] den 30. April st. v. 1692

61.

A Monsieur
Monsieur Zwingher Docteur
à l'Academie à Basle. 10

4 6x Basel.

[illegible]

Hochedler und Hochgelehrter,
Sonders Hochgeehrter Herr.

Dieser Tagen allein, Inschluß von der Hochfürstl. Durchl. Meinem Gnädigsten Herrn Zu Oels in erhalten, solches an meinen Hochgeehrten Herrn Zu sonderbarster addresse bestens maßen Zu recommendiren; Wie sich dann meines Hochgeehrten Herrn gegen das Hochfürstl. Hauß Montbelgart tragende Affection mir sehr wol bekannt; also Zweifle an guter beförderung nicht, und versichere, daß Zu seiner Zeit die mehrmahls ausichts bemühung Zu würcklicher erkantnuß bey gnädigster Herrschaft schuldigster maßen recommendiren werde. Nach Empfehlung in bekannt gehorsambst [illegible] verbleibe
Meines Sonders Hochgeehrten Herrn

dienstwilliger
Fürstl. Württemb. Hofrath
zu Oels und Bernstadt
Friedrich [illegible]

[illegible] den 30ten April st. v. 1692.

bey dem Hochlöbl. Kayserl.
Postambt Lindau wird
gebethen Cito zu befördern
nacher Basel

A Monsieur

Z WP

Monsieur Theodore Zwingher
Antecesseur et Pra[cti]cien dans
la Medicine à l'Academie de
Basle

Cito Citissime Franco per Lindau / à Basle.

Hochedler, Vest und Hochgelährter,
Sonders hochgeehrter Herr und Patron.

Dessen an mich sub dato Basel den 29ten passato Octobr.
ist mir den 7ten currentis Zeitung wohl geliefert worden,
und den Inschluss an Ihro Hochfürstl. Durchl. Herrn Herz-
ogen von Montbelgard so gleich nach Oggenhausen,
einem Schloss Meiner Gnädigsten Herrschafft zugehörig,
und wo sich höchstermeldt Ihro Hochfürstl. Durchl. dermalen
befinden und auffhalten, unterthänigst übersenden
lassen; Zweiffels ohne gantz nicht an gewöhnlicher gnädigster
Condescendenz zumahlen mich bedüncket, Meines hochgeehr-
ten Herren und Patroni iederzeit verbleibend Dienstfertig.

62.

Consetti

63.

heit und bekannte Meriten um das hochfürstl. Hauss Most

belegt zu erfordern, Wünsche meiner seits hertz-

Glück und auf viel lange Jahre beständige Gesundheit

und alle selbst verlangte prosperität, Welche dann

nebst demüthiger recommendation und Empfehlung zu

göttlicher Obhut lebenslang verbleibe

Meines sonders hochgeehrten Herren

Dienstbereitwilligster

Hofstatt

Heinrich Neundorff

Weilding den 9ten Novemb.
Ao 1692

Consigne Lindau

Conseiller

[illegible]

A Monsieur

Monsieur Theodore Zwingher, Antecesseur et Practicien dans la Medecine à l'Academie de Bâle. à Bâle

[illegible] 14. [illegible]

Citissime Lindau [illegible]

Monsieur. Weildingen le 28/18 Apr. 96.

Monsieur

Inschluss wird Jhro Hochfürstl. Durchlaucht Herr Herzog auf der Post in Erfahren zu schleunigster Beförderung bestens recommendiert, Und eine Antwort hierauff mit ersten verlanget. Schließlichen dem solchen hiermit gehorsamst spediere Und nebst offerirung meiner schuldigen dienste iederzeit verharre, Weilting den 18. Apr. 1694

Monsieur

Votre tres-humble et tres-obeissant Serviteur

Frideric Neundorff Conseiller

63.

Monsieur.

Weiltingen le 24. Feb. 96.

Deß Herrn werthes an mich großg. beliebtes üb dato Basel den 9ten Febr. passe haben nebst denen Beyschlüssen von der durchleüchtigsten Prinzessin Anna zurecht erhalten, und der durchleüchtigsten Herzoginen von der Ließ, so eben hier zugegen gewesen, zu gnädigsten handen gestellet, welche dem gnädigsten befehlen, Mon Patron zu hinterbringen, daß die [illegible] hülffe bey einem Amis zu placiren, den verlangten jährlichen Zinß von einem [illegible] vorau, cortiren solle, die [illegible] seit dem Horning Ao 1691 biß dato 50 fl. Rhein. ich habe gnädigsten befehl, Mon Patron zu addressiren, erwarte deßwegen großg. Verordnung an die und welchen gestellt, solches per Ulm zu übermachen seye; Und weilen Ich gewillet bin, meinen jüngern Sohn gerne nach Straßburg an meinen daselbst studirenden Bruder zu schicken, hierzu aber Mon Patron mit gutem Rhat mir dienen könnte, alß

64.

65.

A Monsieur

12. 87

Monsieur Zwinger premier Medicin et Professeur à Basle

cito

cito

franco [illegible]

Monsieur

ersuche denselben gantz dienstlich, die gütigkeit vor mich zu
haben, und sincerement zu ersehen, wie und welcher gestalt
mein filius sicherlich dahin gelangen könne. Ich schließe an meinen
Bruder nach Strasburg, bitte gar sehr, zu guter Überkommung
selbigen bestens zu befördern, und so eine verschiedene
Debitoren erfolgen sollte, solche mir unverlängt zuzuschicken,
bleibe dafür in andere wege zu dero höchst obligiret.
Gott hat ein schweres Creutz über die durchleuchtigste, meine
gnädigste Hertzogin allhier verhänget, indem sie in eine
gefährliche Melancholie gefallen, so proxime ad infelicitatem
Maniae ausschlagen dürffte, wovon viel zu schreiben stünde,
die Zeit aber es mir selbst dißmal nicht leidet, deßwegen
denen schließlich Mon Patron zu Göttlicher providentz, zu
dienstbereiteter Affection aber denjenigen empfehle, der ohne
einige exception ist

Monsieur

votre treshumble et tresobeis
sant Serviteur
Frideric Neundorff

A Monsieur, 14

Monsieur Theodore Zwinger, Docteur et Professeur en Medicine à l'Université de Basle,

Cito

franco per ulm à Basle

10 x

Monsieur et treshonoré Patron. Weildinghen 21 Janv 97.

Hochedel, vest und Hochgelehrter
Hochgeehrter Herr Dr

Für die grosse Mühe und sorgfältige Verstellung meines und meines Bruders bisshero genossener Dienste, sage hiemit M. Hochg. Herrn Dr schuldigsten dank, und bitte diesen [illegible], wegen meinen Bruder, wegen seines Jungen Sohns, so er mir allhero zuzuschicken will, und [illegible] gelegen sache zu addressiren, dass derselbe auch das aller baldiste dahin kommen möge, wegen des ausgelegten porto [illegible] bey seiner in Basle erwartenden ankunfft mit schuldigsten danck richtig machen, und ich wünsche nichts mehr, als die ehr zu haben M. Hochg. Herrn der orthen gegen angenehme dienste zu erweisen, als der ich nechst erlassung Göttlicher Machtschutzes Beständig verbleibe Strassb. den 14 Xbris
aº 1696.

Meines Hochgeehrten Herrn Doctoris

dienstergebenster

[illegible]

65.

Monsieur
Monsieur Zwinger
Med. Dr. et Professeur
à Basle.

Monsieur et treshonoré Patron. Weildinghen 21 Janv. 97.

Gegenwärtige handschrifft zeuget von schon meiner übler Leibs disposition, also [illegible] der Chiragra und podagra schon bei sechs langen [illegible] bettlägerig hällt, welches denn auch macht, dass m. [illegible] filium nach Straßburg zu senden bis dato nicht darmocht. so doch volente sie Deo gleich nach Zeit mit geschehen sollt, da dann nicht ermanglen würde, mit solcher Occasion einen casum practicum eclatiren zu lassen, und die verheissene 50 lb. Meinem hochgeehrten Herrn und Patrono zu überschicken, ungeachtet, von Fürstl. gnädigster herrschafft die gnädigste assignation bis gegenwärtig nicht zum würcklichen empfang bekommen. Recommendire indessen par avance meinen zukünfftigen filium zu Meines hochgeehrten Herrn und Patroni höchstdesiderirenden schutz und dessen beförderung nach Straßburg an meinem daselbsten Bruder, als für mich lebenslang obligirt erkenne, und

Versichere, daß [illegible] ergebende Gelegenheiten beflißen [illegible] alle ersinnckliche angenehme Dienste in [illegible] erweißen, wie dann nach Erzeigung [illegible] Abschied und appreciring der Güter der [illegible]

Monsieur et treshonoré Patron

votre treshumble et tres-obligé Conseiller
Frideric Neundorff m.p.

Hochedler Und Hochgelährter,
Hochgeehrter Herr Und werthester Patron.

Obgleich von gnädigster Churfürstl. Herrschafft für Uns für [illegible] expressen Befehl nicht habe, die außgelegte Brieffgelder [illegible]

Versichere, daß ... ergebende Gelegenheiten
beschließen, ... alle erdenckliche angenehme
Dienste ... erweisen, wie dann auch
Erkänntnis ... Obhut und appreciirung ...
... der ...

A Monsieur,
Monsieur Theodore Zwinger,
premier Professeur en Medicine à l'Academie de Basle.
à Basle.
Franco ...

Hochedler Und Hochgelehrter,
Hochgeehrter Herr Und werthester Patron.

Obgleich von gnädigster Hochfürstl. Herrschafft für Ihro für
hiesigen expressen Befehl nicht hat, die ausgelegte Briefgelder
à 50 fl. Meinem Hochgeehrt. Herrn zuzuschicken; so habe dennoch
bey habender Gelegenheit casum pro Amico vertreten, und
solche durch Bringern dieses, Meinen jüngern Sohn, Ferdinand
Louis, welcher hiemit zu handen extradiren sollen,
mit dienlicher Bitt, wegen des Empfangs und richtiger Lieferung
einen Quittschein nebst einer specification geschehener
Auslage, mich damit bey Hochfürstl. Gnädigster Herrschafft legitimiren
zu können, gefälligst zu übersenden, welchen mich
[illegible] verdankte. Demnach nun ermeldter Mein Sohn, gleich einem
jungen Vogel von dem Mutternest ex patria abfliegen, und
sich in der Welt qualificirt zu machen, gesinnet ist; also hat Er

Ermüdet mit diesem meinem Schluß
und meinem Vatter [illegible]
[illegible] zu beschließen.

guter Leute Rhat und Beförderung seine intention zu erlangen, höchst nöthig, daß ich dero Meinen hochgeehrten Herrn und werthesten Patron gantz angelegentlichst und demüthiglich auf das schleunigste ersuche, Er wolle hochgeneigt geruhen dessen großgel. offerten nach, Ihme filio möglichst schutz Und Assistence zu leisten, damit Er sicher und ohne Gefahr nach Straßburg zu meinem daselbst stehenden Bruder mit der ordinari Landkutsche kommen möge. Was nun Mein hochgeehrter Herr, als werthester Patron hierunter Mir und meinem Sohn große Gefälligkeit erweisen wird, erkenne nicht allein zu hohem und unvergeßlichem Danck, sondern bitte auch Gott hertzinbrünstig, daß Er dessen und Meines hochgeehrten Herrn und werthesten hochlöbl. Familie ein Reicher Vergelter seye, Mir aber an den besten Gelegenheit geben wolle, alle meines hochgeehrten Herrn und werthesten Patroni beneigte benevolentz mit

allen ersinnlichen Bedienungen würcklich zu demeritiren zu können, unter deme nach nochmaliger gehorsamster recommendation Meiner und der Meinigen unter Ergebung zu Göttlicher Gnaden Obhut in stäter Hochachtung verharre

Meines hochgeehrten Herrn und werthesten Patroni

gehorsamster und gantz ergebenster Diener

Fürstl. Würtemberg. Hofrath Zur [illegible] und Weiltingen

Friedrich Neundorff mpp

Weiltingen den 16. Feb. 1697.

P. S.

Sollte par avanture bringen dieses, meinem Sohn, [illegible] Vorsatz unglücklich mit seiner Reise begegnen, bitte gantz gehorsamst sich seiner mit Rhat und That großgl. anzunehmen, dafür ich stets [illegible] werde, solches zu danck zu [illegible].

68.

bemühe mit diesem inschluß von meinem Vetter [illegible] zu befördern.

Monsieur et tres-honoré Patron.

Aus Ermanglung der Zeit bediene mich anderer Weniges und recommendiere Überbringern dieses, meinen jüngern Sohn, welchen Zu Meines Hochgeehrten Herrn höchstverlangter Affection de meliori, mit gehorsamer bitte, falls es Ihme mit meinem Bruder zu Strassburg misslingen und nicht stattergehen sollte, Ihme mit einer Vorgültigen recommendation in Basel bey einem Vornehmen Herren, daselbst er etwas ehrliches erlernen könne, bestermassen zu succurriren, mit Versprechung, dass für Ihn alle gehörige caution wegen des Lehrgelds zu prä-stiren gemeint bin und mich hiermit verbindlich mache. Womit Eur. Excellenz Göttlicher Obhut, zu dero hochgeneigter propension aber mich gehorsamst empfehle und allezeit verharre

Monsieur et tres-honoré Patron

de Votre Excellence

tres-humble et tres obligé Conseiller

Frideric Neundorff mpp

Weilding d. 28h April 1697.

bemühe mit diesem einschluss an meinen Vetter Schreiber [illegible] zu befördern.

à Monsieur

Monsieur Theodore Zwinger fameux
Docteur et Professeur en Medicine à Basle,
mie de Basle Mon tres honoré Patron

à

Basle.

Hochedel und Hochgelehrter
Hochgeehrter Herr Professor,

Aber bey heutiges tags haltenden
Ambtskirchen, empfange ich meine
Schuldigkeit an Euch zu erlassen,

Straßb. den 29
May 1697.

Hoch Edel und Hochgelehrter
Hochgeehrter Herr Professor
und Patron.

Nachdeme ich vergangenen
Montag in Straßburg glücklich
arrevirt, als habe schuldigermaßen
hochgeehrtesten Herrn Pro-
fessori leißend meinen aller-
und nochmalen gehorsamsten
danck abzustatten vor alle
erwiesene Ehr und Höfflichkeit
der genossen, werde verbunden
seyn Zeit meines Lebens dafür
zu dienen; bitte nicht übel
auf zu nehmen daß ich sie
bemühe mit diesem inschluß
an meinen Vetter Schwäbler
schicken zu befördern.

ich nun daraus
für meinen
ewige Schuldigkeit
ich auch so ge-
dien derselben
lange bräuchten
dragen kostens
mich auch
seiner gewogen-
heit allermaßen
bestens
rathen zu recom-
mendation an
nichts mehrers

A Monsieur
Monsieur [illegible]
Docteur et [illegible]
[illegible]

Basle.

Von meinem Herrn Vettern
und Freund habe ich [illegible]
recomendation an meinen
hochgeehrtesten Hl. Professor
und dessen [illegible] liebste.
Schließe und befehle meinen
hochgeehrtesten Hl. Professor
in den Schutz des höchsten
verbleibe.

[illegible] Meines hochgeehr-
[illegible] Herren
comendation Professoris und
[illegible] Patronis
[illegible]
[illegible] Dienstergebenster
[illegible]
[illegible] Ferdinand Ludwig
[illegible]

Hochedel und Hochgelehrter
Hochgeehrter Herr Professor,

Aber bey heutigen tags [illegible]
[illegible] empfange ich meines
[illegible]
[illegible] ich nun daraus
[illegible] meinen
[illegible] Höflichkeit
[illegible] auch [illegible]
[illegible] derselbe
[illegible]
[illegible]
[illegible] auch
[illegible]
[illegible] alle[illegible]
[illegible]
[illegible] zu kom-
[illegible] an
nichts [illegible]

à Monsieur
Monsieur [illegible] Docteur et
[illegible] de Ba[illegible]
à
Basle.

Hochedel und Hochgelehrter
Hochgeehrter Herr Professor,

Ueber bey heutigem tags haltendem
Ambtsverhör, empfange ich Meines
Hochgeehrten Herrn an mich erlassenes
Schreiben, Ersehe nun daraus
[illegible] daß M. Hochgeehrter Herr meinen
angenommenen Vetter mit großer Höflichkeit
und Freundschaft [illegible] auch [illegible]
unter Vorsorge trägt, daß derselbe
am sichersten allhero gelangen möchte,
also bin ich nicht nur deßwegen höchstens
obligiert, sondern werde mich auch
[illegible] deßwegen mit seinem [illegible]
Vorschlag conformieren, allermaßen
dann in beykommendem brieflein
meinem Vetter, [illegible] zu kom-
men die addresse und occasion an
Hand geben, [illegible] nichts mehreres

alß nun [illegible] gleich [illegible] ohr zu haben
[illegible] der orthen [illegible] einge-
nehme dinste und freundschafft zuer-
weisen [illegible] zu bezeigen
Alß [illegible] mit [illegible] gethreüe [illegible]
Zu diensten [illegible] bleiben werden
Meines Hochgeehrten Herrn Professoris

Dietz auß dem
ambtshauß den
21. May 1697 dinstergebenster

[illegible]
Churfürstl. [illegible]
[illegible] Ambtsch[illegible]

Monsieur et tres honoré Patron

Dem Hochedlen und Hochgelehrten Herrn Theodoro Zwinger Medicinae Doctori und Professori publico [illegible]

[illegible]

Basel.

A Strasbourg ce 15.me Juillet.
1697

Monsieur et tres honoré Patron

Euer Excell: letstmals beliebtes sambt
dem einschluß habe wohl erhalten,
übersende hierbey eine Antworth an
Meinen Herrn Vatter, bitte schuldinst-
lich selbige gehörigen orths zu spediren,
im übrigen aber mir nicht zu ver-
üblen, daß so viel beschwerlichkeiten
Derselben verursache, möchte wünschen
capabel zu seyn Euer Excell: hiegegen
etliche einige schuldige dienste zu
erzeigen. Versichere aber, daß solche
mühewaltung und das vor-
liegende Postgeldt sowohl mein H.

Welche ich also mit sicherer Post zu überschicken und zu restituiren trachten werde, Anbey mit unter gehorsamster meiner Empfehlung und dienstl. Salutation beständig verharre.

Monsieur et tres honoré Patron

Vôtre treshumble et tres obeissant Serviteur

J. L. Naundorff.

Monsieur et treshonoré Patron

Monsieur

Monsieur Theodore Zwinger
tres fameux Docteur et Pro-
fesseur en Medicine à l'Academie
de Basle, et Mon tres-honoré
Patron

à
Basle

Monsieur et tres honoré Patron

Mein Sohn hat mich auß Straßburg berichtet, daß Er vermittelst
Ew. Excellenz guter Recommendation von Basel daselbst glücklich
und ohne einige Anfrage zu meinem Bruder gelanget, und daß Er
überauß große honnesteté von Ew. Excellenz in Basel genossen, welche
dann nebst Ihm mich wiederumb de novo obligiert machet, dessentwegen
dann hiermit gehorsamen Danck für alle gut und Wolthaten
zu rühmen erstatte und zu Gott herzlich wünsche, daß
Er deßwegen ein reicher Vergelter seyn und meinen Sohn so
glücklich machen wolle, daß Er zu seiner Zeit die erwiesene
Höflichkeit mit angenehmen Gegendiensten meritiren könne.
Der Überbringer dieses, Monsieur Reinhold, Forstmeister zu Fürstl.
Durchl. zu Montbelgart, von der Meß per allhier passirt, welcher
dieses mit, Ew. Excellenz demüthig zu erbitten, inskünftig an meinen
filium nach Straßburg durch Herrn [illegible] couverte occasionaliter zu addressiren,
von Ihme werden auch Ew. Excellenz den ietzmahligen état erlangen

Fürstl. Persohnen zur Oels und zu Weiltingen auf gnädigst Verlangen ~~vornehmen~~ können, so hat d. seel. Durchl. Herren Herzog Sylvium Friedrich zur Oels in agone hinter lassen, von dessen seeligsten Ende ich jedoch zur Zeit noch keine Notification gesehen. Ew. Excellenz ergebe hier nechst dem starken Schutz Gottes zu beständiger Affection aber mich mit denen Meinigen in aller schuldigster devotion und verharre mit allem respect

Ew. Excellenz

Weiltingen den 5. Jun. A. 1697.

gehorsamster unterthänigster Diener
Friedrich Neundorff mpp

Monsieur et tres honoré Patron.

Beyde eingeschlossene schreiben werden Ew. Excellenz von der durchlauchtigsten verwittibten Frau Herzogin zur Oelß zu guter adresse gnädigst recommendirt, und ich verharre unter Empfehlung zu Göttlicher Obhut nach gehorsamster recommendation

Monsieur et tres honoré Patron

Weiltingen d. 24. Jul.
[illegible]

Votre treshumble et tres-

Fürstl. Hofmeister zu Weys und zu Weiltingen auf großes verlangen vornehmen können, so hat d. Hochfürstl. Durchl. Herrn Herzog Sylvium Friedrich zu Weys in agone hinterlassen, von dessen seligsten End ist jetzo zur Zeit noch keine Notification geschehen. Ew. Excellenz ergebe hier nechst dem starcken Schutz Gottes zu beständiger affection aber mich mit denen Meinigen in allerschuldigster devotion und verharre mit allem respect

Ew. Excellenz

Monsieur

Monsieur Theodore Zwinger

fameux Docteur et Professeur en Medicine à l'Academie de Basle Mon tres honoré Patron

Basle.

Monsieur et tres honoré Patron.

Beyde eingeschlossene schreiben werden Ew. Excellenz von der durchleuchtigsten verwittibten Frau Herzogin zu Weys zu guter adresse gnädigst recommendirt, und ich verharre unter Empfehlung zu göttlicher Schutz nach gehorsamster recommendation

Monsieur et tres honoré Patron

Weiltingen d. 24 Octbr. 1697

Votre treshumble et tres obeissant Conseiller
Fr. Renndorff

à Monsieur,

Monsieur Theodore Zwingler,
fameux Docteur et Professeur en
la Medicine à l'Academie de
Basle, Mon tres-honoré Patron.

franco [illegible] à
Basle.

12x

Basle.

Monsieur et tres-honoré Patron.

Eur. Excellenz wird gehorsamst ersucht, beyligendes brieflein par couverte
[illegible] und zu addressiren, Und so Herr Vetter Mr. [illegible] von Montbelgard dem vermuthen
nach sich noch zu Basel aufhaelt, ihme das seinige [illegible] zuzustellen, die
ausgelegten gelder vor die [illegible] bitte zu notiren, sollen [illegible] danckbarlich
[illegible] werden. dessen sich angenommen [illegible] bitte gehorsamst solches zu continuiren
[illegible] [illegible] underthänige [illegible] diese zu erwidern [illegible] gantz willig und geflissen.
[illegible] den 31 Jul. [illegible] Eur. Excellenz gehorsamer diener
Chr. [illegible]

A Monsieur 17

Monsieur Theodore Zwingher,
fameux Docteur et Professeur dans
la Medicine à l'Academie de Basle.

franco à Basle.

Basle.

Hochedel undt Hochgelährter
Hochgeehrter Herr Professor

A Strasbourg ce 29. 7bre
1697.

Monsieur mon tres honoré
Patron

Monsieur et treshonoré Patron

Den Inschluß, worinnen ein Handbrieflein an die durch-
lauchtigste Princessin Anna enthalten, nach Straßburg zu be-
fördern, werden Eur. Excellenz gehorsam, der sich selbsten
denjenigen der mit sonderbarem respect lebt, als
Eur. Excellenz

gehorsamer Diener
Fr. Neuendorff, Leibmed.

Wildberg mit großer eil
den 30t Aug. 1697.

A Monsieur

Monsieur Theodore Zwingher,

fameux Docteur et Professeur dans

A Monsieur

Monsieur Theodore Zwingher,

fameux Docteur et Antecesseur dans

la Medicine,

demeurant

à

Basle

par Amis, que Dieu conduise.

Hochedel und Hochgelährter

Hochgeehrter Herr Professor

A Strasbourg ce 29.me Sept 1697

Monsieur mon tres honoré

Patron

Euer Excellenz letzteres sambt dem in-
schluß an die Durchl: Prinzeßin von
Mümpelgardt habe vor 8 tagen recht
empfangen, undt selbigen gleich
Ihro Durchl: überliefert, welche mir
an Euer Excellenz einen gnädigen
gruß befohlen mit bedeüten daß
Sie mit nechsten an Sie wegen deß
Abgeredten schreiben will. Im übrigen
erkühne mich Euer Excell: ferners
mit diesem inschlußen seinem
Vetter zu bemühen; bitte sehr dienstl:
selbigen zugehörigen recht zu versenden.
Mit Versicherung daß dabeÿ liegende

…gestgeldt mit schuldigstem danck zu resti=
tuiren trachten werde, womit unter
gehorsamster meiner Empfehlung
und dienstfreünd. Salutation be=
ständig verharre,

Monsieur et tres honoré Patron

Votre tres humble et tres
obeissant Serviteur

…aundorff

Hochedel und Hochgelährter
hochgeehrter Herr Professor

gebr.
…
…
…
dass
…
…
…
hinüber
…
…
…
Fridrich
…
…
…
Conduite, …

A Monsieur
Monsieur Theodore Zwinger
tres fameux Docteur et Profes=
seur en Medicine à l'Academie
de Basle, Monsr tres honoré
Patron
Basle

Hochedel und Hochgelehrter
Hochgeehrter Herr Professor

Beyschluss bitte M. hochg. Herrn mit gele-
genheit an gehörig orth zu überschicken
und gelegenheit zugeben, M. hochg. Herrn
der orthen wider einen zu kommen
unsere heutige eingelangte holländische
Brief versichern, dass wir in Statt
und Land unter unserem König ohnstoss-
bar verbleiben müssen, weil schon
so genug ... begangen, sie lasst man
nun mehr alles wider den Rhein hinüber
und herüber passiren, dass auch
bey denen beiden am Rhein stehenden
Armeen der Stillstand gantz genau
publicirt und verhofft man zu end
dieses Monaths den allgemeinen frieden
zu haben,
Alhier ist eines Kirchers frau auss dieser
Schweitz in verhafftung genommen worden
welche ihren Mann des Nachts im bett

... Herrn von grosser Capacität und genereuser Conduite, dem

da er in vollem Schlaf gewesen die
Gurgel zugedruckt und erwürgt, darauf
denselben angekleidet und die Stiegen
hinauf getragen, ist der Büchsen einen
Strickzug gemacht und an Hals aufge-
henkt, des andern tags hat sie
ihre Nachbarn kommen lassen und
ihnen gesagt auch gewiesen, dass
ihr lieber Mann sich erhenkt habe,
[illegible]; aber die besichtigung vorgangen
und man an dem strick gesehen, dass
er sich nicht selbsten gehenkt habe,
So ist die Frau umb desswillen weilen
sie ein böses lob gehabt auch diesen
ihren Mann vorhin schon in Schlägen
ein Arm gebrochen, zu Red gestellt
worden, die es dann nicht gelaugnet,
sie habe den Mann erwürgt und
aufgehenkt auch alle Umbstand erzehlt.

Weil aber dieselbe auf den [illegible]
thurn gebracht wurden, hat sie alles
gelaugnet und nichts mehr gestehen
wollen, izo hat man sie in ein harte
gefangnuss gesezt, die andere Woch
wird sie weiter ad torturam gebracht
und alsdann Ihro nach ihren ver-
dienst gelohnt werden, womit
schliessendt verbleibe unter Gottes
schutz erlassung, [illegible] den
4 October 1699.

Meines hochgeehrten Herrn Professoris
bey gelegenheit [illegible] dienstergebenster
H. Meyer dienstl.
zugrüssen, [illegible]

[illegible] Herrn von grosser Capacität und genereuser Conduite, [illegible]

Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur de Medicine et
Professeur publique
à Basle.

Monsieur et tres honoré Patron.

Auf Ew. Excellenz allerwerthiste beide an mich beliebige Hand-
brieflein habe Zugehorsam der folge nachrichtlich zu vernehmen,
daß so gleich recommendierten Jnschluß an Jhr. Hochfürstl. Durchl. Herrn
Hertzogen Georg, so dermahlen noch zu Ölß in Schlesien mit dero durch-
leuchtigsten Herrn Erbprintzen und Princessin Hedewig Hochfürstl. Durchl.
sich aufhalten, allerunterthänigst Zugeschickt, so ich mich noch
wohl erinnere, haben Jhr. Hochfürstl. Durchl. der alte Herr Hertzog vor
etlichen Jahren allhier gegen mich gnädigst gedacht, daß sie die Ex-
spectanz zu einem Fürstl. Leib- und Hoff-Medico einem mit
Namen Bauhin in Basel, dessen Vorfahren sich um das Hochfürstl.
Hauß Mümpelgart schon vor vielen Jahren wohlmeritiert gemacht hetten
gnädigst Zuerkennet; Es stehet aber dahin, ob Jhr. Hochfürstl. Durchl.
die Hochfürstl. Regierung selbst werden über sich nehmen, oder
vielmehr dero einigen und höchstgeliebtesten Herrn Sohn dißfahls
einem Herrn von grosser Capacitet und genereuser Conduite, den

1.

genommen vermuthe nach gestrige überlassen werd[en]
Welchen falls dann Ew. Excellent in dero löblichen Inten[tion]
wol reussiren solte, dann gefällig seyn würde, [...]
Hochfürstl. Durchl. wann sie auch dero Landen p. Lasse[n]
kehren werden, (die Zeit kan noch nicht determiniren) Ew.
Excellent selbst persönlich und mündlich die Aufwartung
thun zu wollen, und will ich nicht ermangeln, cum Deo e[...]
Die die Occasion zu gewinnen, der Hochfürstl. Durchl. dem J[...]
Erbprintzen von Montbelyart, so selbige anderst hier du[rch]
passiren werden, Ew. Excellenz gute meriten und renomm[irte]
te qualiteten nach meinem geringen Vermögen bestens u[nd]
unterthänigkeit zu recommendiren, welches dann eine sonder[...]
bare gloire seyn, Ew. Excellenz als meinem und der Mein[igen]
gar grossmächtigsten Patrono einige angenehme und schul[dig]
ste dienstgeflissenheit würcklich bezeugen zu können, d[...]
der ich mit allerergebenster devotion beständigst verh[arre]

Monsieur et treshonoré Patron

De Votre Excellence

P.S. Den Inschluss recommendire allerschönstens zu guter adresse

Le plus humble et tres o[...]
Sant Valet
Frideric Neundorff
Le Conseiller.

Weilding d. 22 Nov. 1697.

A Monsieur iox

Monsieur Theodore Zwingher
fameux Docteur et Professeur
de la Medicine à l'Academie de
Basle; Mon treshonoré Patron
à
franco per Ulm Basle.

Monsieur et treshonoré Patron
De Votre Excellence

P.S.
Den Inschluß recommendire
aller gehorsamst zu guter
addresse

Le plus humble et tres obeis-
sant Valet
Frideric Neundorff
Le Conseiller.

Weilding d. 22 Nov. 1697.

Monsieur et tres-honoré Patron.

Eur. Excellenz angelegenheit würde Verschiedentlich bei der glück-
licher Anlangen und Arrivirung des Durchlauchtigsten Herrn Herzogs
zu Montbelgart mit dessen durchlauchtigsten Erbprinzen
hochfürstl. Durchl. allhier unterthänigst und nachdrücklichst
zu vermögen recommendirn; Es ist bereits Herr Hauptm-
ann und Chevalier de la Cour des S. A. Monsieur de Nar-
dyn per costi passirt, alß avantcourir nach Montbelgart,
so dieser Tagen per Stuttgart nach Basel kommen wird.
Eur. Excellenz recommendire den Inschluß gantz demüthigst, mit
gehorsamer Bitt, diese meine Kühnheit nicht übel zu vermerken,
Gott gebe, daß das angetrettene Neue Jahr Eur. Excellenz
und dero höchstansehnlicher familie zu million glücke gereichen
möge, Befehle zu Eur. Excellenz höchst desiderirter Benevolenz
und beständiger Affection mich aller gehorsamst, und bitte
inständigst, mit dero großgeneigten Befehlen mich nachdrücklicher ca-
pabel zu würdigen, der ich allemal bin sans exception
Monsieur et treshonoré Patron
De Votre Excellence
tres-humble et tres obeissant
Serviteur Fr. Neundorff Cons.
Weilding 7 Januar 1698.

79.

Serviteur F. Neuen...

80.

A Monsieur
Monsieur Theodore Zwinger,
Fameux Docteur et Professeur dans
la Medicine à l'Academie de Basle.
Mon tres honoré Patron
à
Basle.
Franco Ensheim

K 8

...Respect et honneur à servir
De Votre Excellence
P.S. Von ... recommendiere ... adresse
Weilding d. 22 Nov. 1697.
Le plus humble et tres obeissant Valet
Frideric Neundorff
Le Conseiller.

Besançon ce
fevrier 1689

Monsieur

Je prens la liberté de vous addresser cette lettre Incluse pour la faire tenir a Schaffousen parceque son Altesse Madame la Princesse Anne m'a dit que je devois vous l'addresser. J'espere donc Monsieur que vous en aurez soin puisqu'il est Important qu'elle arrive tost a son pon, et que vous obligerez celuy qui fait gloire d'estre

Monsieur

Votre tres humble
et tres obeissant
serviteur F. Heuer

Monsieur

6

Monsieur Zwinger Docteur
et Professeur en Medecine
a Basle

Montbeliarde
3 8bre 1689

Mon Cher Monsieur

Je viens me plaindre de ce que dans la necessité où
Je suis d'être éloigné de vous Je n'ay pas du moins
La satisfaction que vous m'aviés promise d'apprendre
par votre moyen quelques nouvelles de La guerre
du Rhin et de la diette de Bade, ne me la
differer pas d'avantage sous l'addresse de m.r
Drougcy Marchand drappier a Montbeliard et
faites moy l'honneur de me croire toujours

Monsieur

Votre tres humble et
tres obeissant serviteur
et amy tres affectionné
C. Nereau

81.

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant
Serviteur, Le professeur Nereau

82.

Monsieur

Monsieur Zwinguer Jeune Docteur et Professeur en medecine a Basle

8

Besançon ce 18 Juin 1701

Je viens Monsieur et Cher amy vous feliciter de ceque son Altesse Monseigneur le Prince de Montbelard m'at dit en conversation – que vous aviez mal, je n'obmis user sa confiance sance et capacité, je vous en viens parent porteur de ade en toute sureté prince par ices duquel Il es a sa Majesté luy parler et et bon allemand ayque je sois obeissant et tres Heveus

Montbeliard ce 29 8bre 1697

Monsieur

J'avois passé jusqu'icy dans le dessein de poursuivre mon Chemin jusqu'a Basle affin d'y apprendre quelques nouvelles sures des Conditions de la paix generale parmy lesquelles j'estime qu'on n'aura pas oublié son Altesse de Montbeliard

Mais je suis icy arresté et reduit a vous demander par cette lettre la grace que je croiois demander de bouche c'est de vouloir bien m'avertir quand vous scaurez que sad. Altesse devra arriver a Basle pour rentrer dans ses etats affin que je puisse a temps luy aller a la Rencontre

Je suis cependant

Monsieur

Votre tres humble et tres obeissant Serviteur, Le professeur Heveuy

8

Besançon ce 18
Juin 1701

Je viens Monsieur et Cher amy vous feliciter de ceque son Altesse Monseigneur le Prince de Montbeliard m'at dit en conversation particuliere quil avoit beaucoup destime pour vous et que vous aviez parfaittement bien connu son temperament et son mal, je n'obmis rien de ce qui pouvoit confirmer et mesme augmenter sa Confiance en vous, parce que je suis penetré de votre suffisance et capacité dont les lumieres n'étants pas bornees a la medecine, je vous en viens Monsieur demander un rayon pour conduire mon parent porteur de cette lettre aupres de Monsieur le prince Louys de Bade en toute sureté pour la route, puisquil est desia recommandé a ce prince par l'Ambassadeur de l'empereur a Paris, sous les auspices duquel il marche dans le dessein de rendre quelques services a sa Majesté Imperiale en qualité d'Ingenieur, ainsy vous pouvez luy parler et faire plaisir comme a un bon Citoyen de Besançon et bon allemand. Je prendray part aux obligations quil vous aura, quoyque je sois d'ailleurs

Monsieur

Votre tres humble tres obeissant et tres
obligé Serviteur f. Heuet

83.

Monsieur

Monsieur

Monsieur Zwinger Docteur
et Professeur en Medecine
a Basle

Hochgelehrter, Edler, Ehrenvestester,
in sonders Großgünstiger Herr.

Unbekanter weiss nit wie die Kühnheit [illegible] zu incomodieren, demütigst bittend kein missfallen darab zu haben und sich geliebenlassen, ein schluss auf die post zu geben damit selbiger desto gwüsser ganz und mir in allen dienen becorrenze und mir [illegible] freundlichsten begrüessung befehlen [illegible] und Segnung Gottes verbleibe.

meines hochgeehrten Herren

Züriche 18 Februarij 1695

Dienstgeflissenster
Hans Jörg Müssler

Monsieur

Monsieur Zwinger tres celebre docteur et professeur en medecine etc. a Basle

Geben in Höchstett d: 7. Mart: 1708.

Vir Excellentissime, Fautor benignissime.

Habe nit underlassen wollen, meiner schuldigkeit gemäss, meinem grossgünstigsten Herrn Patrono mit diesem gegenwärtigen in Eil geschriebenen zeilen aufzuwarten, u. zuberichten, dass dem Höchsten sei dank, heut 8 tag frisch u. gesund arrivirt, an dem nit wenigern [illegible] meiner fr. Mutter so gern [illegible], welches sich wegen überreichung der mir benöthigten mitteln gar schön bedanken [illegible] [illegible] meiner [illegible], als das sie meister [illegible] [illegible] antwort bekommen wegen des meines [illegible] extra [illegible], den [illegible] die retinirende bezahlung nebst dem conto des Herrn [illegible] über schicken zukommen: [illegible] meines theils sage verschiedenes, daß alzugrossen zeit meine [illegible] in Basel genugsam [illegible], [illegible] zu [illegible] [illegible] capabel zu sein, solche nur in etwas [illegible] zukönnen, weil aber alzu grosse impossibilitet an mir [illegible], als [illegible] dem Höchsten [illegible] dass er solches [illegible] wollen [illegible] ist, mich aber dero günsten gantz gehorsamst recomendiren

[illegible] Meiner [illegible]
[illegible] respect [illegible] grossgünstigen Herrn Fautoris gantz
[illegible] tugendbeflissener Diener Caspar [illegible]

85.

Herrn Herrn [illegible] Hochedlen [illegible] in Franck[illegible]

Hochedel, Hochgeehrt und Hochgelehrter, Insonders großg. Hoch-
geehrter Herr Consulent.

Ob wohl Ew. HochEdl. unterm 27t. passato, an mich, ratione
der ohnbezahlt rückständigen Zinsen, bey allhiesigen, und
einem HochLöbl. Herzogthumb Würtemberg Löbl. Landschafft
stehenden Capitalien, undt deren suchenden gütlichen
Nachlasses gelangen lassen, welches haben wir sobald
hiesigen Hochl. Herrn einem Löbl. Magistrat, commu-
niciert, welche aber sich über einen solchen [illegible]
nöthig und praetendierenden rabat, nicht wenig be-
moliert, undt in der zuversichtlichen Hoffnung
stehen, Es werde eine Löbl. Landschafft, in ansehung
der nunmehr so lange Zeit Ihrer Seits gewillig erlit-
tenen Gedult, sich zu nehmen gedencken, ohnweiger-
lich her stehen, undt haben zu verlangender
völliger Richtigkeit der Sach undt einem schon
entschlossenen Termine ihr [illegible] abzu-
abzufertigen, für nöthig erachtet, nahmentlichen Ihr-
mandet expresse nach Stuttgart abzuordnen,

Wir

Monsieur
Monsieur Zwinger Docteur et Pro-
fesseur en Medecine tres celebre
à
Basle
Franco

die man sich denen zu gleichem ende (: geliebts Gott :)
in hervorstehender Wochen daselbsten einzufin-
den und sich dieserthalb zu allem billichen accomo-
dement verstehen würde; denn wieder verhoffen
da die Herren Deputierte einer Löbl. Landtschafft
hieselbsten sich separieren und widerumben abreisen
sollen, so werden sie hierdurch solche resolution ver-
abfassen und in Antwortt hinterlassen, damit
nicht die Mühe abermahlen vergeblich ableisten und
unnöthige Unkosten angewendet werden solle,
einmahl denen unterthänigste Vorandienung(?)
will gebetten haben; uns hierneben allen
göttl. Obhutt empfehlung erlassende,

Euer Excellentz unserer großg. hochgeehrten
Herren Consulenten;

Castell den 3. Juny 1699.

Unterdienstwilligste

Hannß Conrad Wernhoffer(?)

Peter Ch[...]

Monsieur

Euer Hochfreyl. Gn. Exll. woll ich dir(?) diemüthigst ersuchen, diese Persohn, wo die sich verlangt und ihren weg hin nemmen, einen Paß mit zugeben und zu recommendiren, das gute Vorhaben wo sie hat, das es möchte vollzogen werden, es ist ein gute Persohn, die J. ~~Exll.~~ allezeit alles guts gethan, und allezeit unterthänig gewest, und daß sie möcht sicher fort kommen und für kein Spion halten,

Dem Hochedlen, Fürnehmst und Hochgelehrten Herrn, Herrn Johann Dietrich Lemmen, J. U. Licent. und bey einer Hochlöbl. Würtembergischen Landschafft Hochmeritirten Consulenten, meinem hochg. H. Hochehrenden Herrn,

Zu

Stutgart.

[illegible] [illegible] [illegible] befohlen
[illegible] solle diesen Schein nicht geben
an den Herrn

Monsieur

Votre tres humble Ser.
Ochs

a [illegible] le 24. janvier
1703.

A Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur et Professeur en Medecine
a l'Université de
a Basle

Pro Memoria in Puncto Zwingerisch
groß Kreüterbuchs betreffend.

1.

Nachdem Herr Hoffmann, Herr Prof. Zwingerus sich so gütig erzeigt, und meinen mündlich gethanen petito [illegible] zu willfahren, so [illegible] in schriftlich [illegible] dienst, daß —

A.

Ratione des alten verdeckten [illegible] nötig, [illegible] gemehret werden, die Errata corrigieret, und was [illegible] solches nach itziger manier Zu [illegible].

B.

was dann [illegible] mit einem Augmento [illegible] werden, solches solle

[illegible] versichert, daß Sie es mit Lust zu werden [illegible] arbeit [illegible]

Ihr Herrn. fertig machen, darin zu Dessein
nach eigenem gefallen,

4.

Wenn einige der Cartouches [illegible]
nun zu verändern, auch welche Cartouche,
auch Mann die Zeichnung anders ver-
fertigen möge,

5.

Sintemahlen gleichfalls 4 oder 5 Figuren
mangeliren, ~~gleichfalls~~ zu wünschen und
welche Cartouche auf selbige nicht der
gänzlich waren.

6.

Desgleichen Nachzusehen, an welchem Ort
es stelle bey [illegible] nicht ge-
druckt waren, es auch selbst Obscurs ge-
schrieben

Ist aber, und selbige auch obscurs geschrieben,
selbst zu corrigiren.

7.

Meinem Herrn [illegible] durchschossen, bitte
[illegible] zu [illegible],
und deshalb pro labore [illegible].

8.

Im übrigen recommendire Meine
Wenigkeit, und [illegible] glückliche [illegible]
[illegible], ich aber verbleibe

Franckf. d. 13. Aug.
1700.

M. H.

dienstwilligster
Georg Heinrich [illegible]

Mein Herr
[illegible]
[illegible] Jacob [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible], daß Sie es mit [illegible] zu [illegible],
[illegible] arbeit,
[illegible]

Franckfurth den [illegible] May 1700

Hochedel, Vest und hochgelehrter, Insonders grossg. hochgeneigter Herr und Patron.

Derselbe sind Mir [illegible] worden, und auf selbige die Recepte [illegible] gegeben. [illegible] wisstet, [illegible] über praetension pro labore dessen so [illegible] Recept [illegible]: Ihr Excellenz [illegible] über [illegible] Recept [illegible], [illegible] 12 Exempl. der Dedication, nebst [illegible] Schrifft [illegible] Ihr Excellenz [illegible] selbsten, daß dieselbe [illegible] gut recommendiret [illegible] die Arbeyten [illegible] [illegible], [illegible] aber zu favorisiren [illegible] [illegible], [illegible] aber über [illegible] daß Zuschrift, Ihr Excellenz [illegible] näher zu erklären, die selbe Recette [illegible] edirt [illegible] selbsten und [illegible] [illegible], damit auch [illegible] können, [illegible] [illegible] der Arbeit zu taxiren, [illegible] Ihr Excellenz aber überlegen, daß dieses [illegible] gebet, [illegible] [illegible] Gesundheit der Menschen [illegible] [illegible], daß sie es mit [illegible] zu [illegible] keine [illegible] arbeit, sondern

sondern nur ratione des schreibens etwas la-
borirt, Ihr Excell. aber können sich hiervon noch
soulagiren, indem genugsame Medicinische con-
silia sich finden, so hiervon vornen angehängt
werden, wenn dieselbe nun das wieder
schicken, wenn Sie von 13 Medicische habe, können
Sie es bald ins werck richten, dann solle zur
danckbarkeit auch 1 Exempl. verehren.
was nach dem Kupferstücke zuschneiden,
besorgen werden dieselbe, geneigt ermessen
aber da noch vorhanden, wird aber selbe
ausgestoßen können, bis die Woche etwas avanciret,
der Clavem können Ihr Excell. zu seiner in-
sich an Papier schickt, im übrigen erwarte
dero resolution, was hierüber gedacht, dessen
habe à bog. 1 fl auch 1¼ fl oder höchstens 4 Kopff-
stücke geben, ich verlasse mich auf Ihr Excell.
generositaet, wenn man Sie werden auch
was an Kupfer brauch, welches dieselbe
in civilen preiß [illegible] werde, erwarte

Geneigter

Franckfurter fasten meß 1701

[illegible]

geneigter antwort, befehle dieselbe hiermit
Gottes protection und verbleibe.

Ihr Excell.

Dienstfertiger

[illegible]

d. 7. Martz 1701. habe ich accordirt
1. Einen jeden bog. der augmentation umb 4. Kopffstück. oder 1½ fl.
2. Verlang 12. Exemplar.
3. überlasse die Dedication dem Verleger.
4. Für die nöthige revision des alten Exemplars,
prätendiere eine discretion von einem
annemblichen Buch.

Hochwürdiger [illegible]

[illegible] und hochgelehrter insonders

[illegible] Herr Patron

[illegible] Habe die so gute intention mit Vergnügen ver-

nommen, wie Ew. Hochw. der [illegible]

auch [illegible] zu verfertigen

sich entschloßen, Ich concedire hiermit den postu-

latum in obigem briefe vom 11 Martij 1701. Mit dieser

bitte den [illegible] anzuweisen, damit

[illegible] perfection kommen möge

[illegible] Nur

bitte [illegible]

die wahre Nachricht [illegible]

[illegible] gemacht werde

[illegible] nötig, solche

[illegible] buch

in der Bibliothec [illegible] werde

[illegible]

[illegible] Gott

[illegible]

Ew. Hochw.

Dienstwilligster

90. [illegible]

[illegible]

[illegible]

91.

Hochedle Veste und hochgelahrter, Insonders Hochgeehrter Hochgeneigter Herr und Patron.

Hochedle Vest und hochgelahrter, Insonders großgeehrter Hochgeneigter Herr.

In Meinem letzten [illegible] placidirte alles das [illegible] zu Ihre Excelle. [illegible] desideriren, bin daher in Hoffnung gestanden daß wenigstens diese Messe nachricht bekommen würde, welch aber nicht erfolget so vermuthe, daß nicht zuträglich gewesen. [illegible] aber das [illegible], und zugleich mit schreiben; Ihre Excelle. haben doch die Gutheit gegen Mir, und [illegible] weil avanciret auch ob noch hoffnung daß [illegible] werden, Wenn mir mit denen Namen Figuren der Kräuter, so dazu kommen sehr, damit [illegible] noch ein gutes [illegible] und [illegible] könne, Ihre Excelle. gehe so gütig dieses, und [illegible]

[illegible]

91.

A Monsieur
Monsieur [illegible] Trew
Docteur et Professeur en Medicine
fort renommé
à
Nürnberg

Franco.

HochEdel Veste und hochgelahrten, Insonders Hochzuehrender Hochgeneigter Herr und Patron.

[illegible] mich [illegible] zu rapportiren

Empfehle dieselbe göttl. gnade und verbleibe

[illegible] d. 1 8bris 1801 [illegible]

Dienstfertigster [illegible]

Georg Heinrich [illegible]

[illegible] unter-
[illegible]
[illegible]
[illegible] da solches
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
in solches
habe
zu [illegible]

Monsieur Monsieur Theodore Zwinger Docteur en Med. et Professeur fort Exell. à Basle.

HochEdel Vest- und hochgelehrter, Insonders Hochgeehrter Hochgeneigter Herr und Patron.

Man zweifelt nicht, ob werde Mein unterschiedene schreiben wohl, als auch letztes zu einem Ew. HochEdl. Händen wohl zukommen seyn, weil aber dato keine antwort erfolget, so stehe in zweifel, ob solche geliefert sind, und da solches geschehen nicht zu gegen gewesen, auch vielleicht wegen vieler und hoher geschäfften nicht antwortet worden ist: als muß meine wenige bitte nochmahls repetire, und ersuche Ihro Excell. wollen doch sich so geneigt erzeigen und berichten, in welchem Zustand der mit gegebene Läufische Kräuter buch sich befindet und was vor Hoffnung daraus zu machen, und ob Ihro Excell. dazu nach, wie solches habe

möchte, geliebe Ihro Excell. Mir zu melden

habe, wie ihnen gedacht, zugeben zugestanden, auch
sollen Ihro Excellenz ersehen, daß nicht eine ge-
bührliche Haltung leisten, sondern so bald es
gedruckt seyn wird, Nebenverbindlichkeit
übersehen lassen, Erwarte mit hochgünstiger
antwort, Empfehle dieselbe nebst dienstlicher
Salutation göttl. gnade, und verharre

Ihro Excellenz

Frankfurth am Mayn
d. 12. 9bris. 1701.

dienstgehorsambster
[illegible]

meiner, geliebt. Ihro Excellenz. [illegible] zu [illegible],

A Monsieur
Monsieur Theod: Zwinger
Archiat: Docteur en Medic:
et Professeur d'universite
de Basle, tres fameux
à
Franco. Basle.

Franckfurth d. 12. 9bre. 1701.

Hochedlen, Vest und hochgelehrter, Insonders
großg. Hochgeehrter und Patron.

Ich bin einige mahl verreiset gewesen,
finde bey meiner Retour einen von Deren
geh. hand, in dem auf antwort derselben,
verlanget, wie mit sonderm verlangen
daß Ihro Excell. an der Kräuterbuchs arbeit,
aber nicht eher als ostern 1702 über ein Jahr
liefern könte: Ich schreibe Ihro Excell. keine
Zeil mehr, sondern weiß daß zu einer guten
arbeit solche nothwendig gegeben werden
muß, so weiß auch, daß deren hohe Ver-
richtung und andre geschäffte deßwegen
nicht können hindan gesetzt werden, und
die dießfals Ihr kein Verzögung [illegible] wegen
der Neuen Kräuterbuchs so dorzu kommen
müssen, beliebe Ihro Excell. nur zu melden,

und wer welcher es seyn solle, auch auf
welchen Kräuterbuch meistens genommen
werden, alsdenn will dafür sorgen
daß unter d. Hand möge gemacht werden,
Verlag möchte gerne das Jenige so Ihro Excell.
noch u. nach macht, p. couvert so Zißler
durchführen, u. nicht durch die Post, jedoch
diese Postkosten überkommen möge: Ein
Kupfer Titul betreffend, lasse Mir auch
gefallen, Ihro Excell. Jeden Frontispice völlige
gewalt, Nur recht sauber, u. billiche
Preiße, werde alles bezahlen, gilt Mir
alles gleich, ob in Augspurg, Nürnberg oder
Ihres orts mach lassen, die grosse in 4to
Können Sie anbey ein in Händen habendes
Exempl. Christl. Nahme, Ich recommendire
alles, nicht weniger auch Meine we-

nigkeit

nigkeit zu dero guten andenken, Hiernächst
so Richter, werden Ihro Excell. [illegible] Pharmaco-
poea Bateana gebunden finden, bitte ein Platz
in dero Bibl. zu gönnen, item zu ein Rest,
[illegible] d. Schmutz, Empfehle Sie gott
u. verharre.

Ihro Excell.

Dienst Ergebenster

Georg Heinrich Öhling

Dem Hochedlen, Vest und Hochgelehrten, Herrn, Herrn Theodoro Zwinger Med: Doct: und Prof: Publico der berühmten Universität zu Basel, meinem hochgeehrtesten Herrn

Franco ganz — Basel

Hochedel, Vest und Hochgelehrter, Besonders Hochgeehrtester Herr.

Ich habe früheres mit sehr vieler Mühe und arbeit des Kupfer Verzeichnis gefertigt, und will glauben, da dann alle [illegible] so Ihr [illegible] gehörig [illegible] und ein [illegible] richtiges [illegible] chargiert, es wird auch an jetzo [illegible] gearbeitet, [illegible] habe specificirte aufgesetzt, und bey Ihr [illegible] deutsche Erläuterung zuhören, sind in eigenen [illegible] genau, ob man sehe alles, [illegible] in [illegible] Kupferstich, [illegible] [illegible] wenig, was aber nicht [illegible] ohne [illegible] Nachricht zu ertheilen; [illegible] Kupfer [illegible] [illegible], [illegible], habe [illegible], sind [illegible] [illegible] auch [illegible] [illegible] des Kupffer [illegible] [illegible].

Von dieser [illegible] Kupffer [illegible] und [illegible] Zeich= [illegible] obligiert [illegible] Kupffer [illegible] [illegible], Ich habe [illegible] Nürnberg [illegible] [illegible]

[illegible]

die Helffte ... Leben, [illegible] gutzgell:
Ihro [illegible] Hoch. Gob. die gütt[illegible] zu haben, allein dero
gedancken [illegible] zu [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] noch [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] Zufriedenheit
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible];
Ihro Excell. [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] alles accommo-
dirt, Können Sie noch dero [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] Ihro Excell. [illegible] bono pub-
lico [illegible], die Mühe [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] Ihro Ex. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] die [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] aber [illegible] [illegible] ex praxi
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
perdonniren Ihro Excell. [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], die
[illegible]

[illegible] [illegible], daß [illegible] $\frac{1}{4}$ jahr [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] bekommen, im übrigen recommendire
alles in dero [illegible] prudenz, befehle die göttl.
Gnade, und [illegible].

[illegible] am [illegible]
d. 6. May 1702.

Ihro Excell.

[illegible]

Georg Hein. [illegible]

Dem Hochedlen und Hoch-
gelahrten Herrn, Herrn Theodoro
Zwingero, Medicinae Doctori
und Prof. Publ. der Löbl. Universität Basel
Universität Basel, meinem
Hochgeneigten Herrn und Patron
Basell.
Par couvert
franco Basel.

Hochedler und Hochgelahrter, Insonders
großg. Hochgeneigter Herr und Patron.

Mein letzteres wird zuversichtlich berichtet
haben, wie zu denen [illegible]
alle anstalt, ingleichen das [illegible] noch und
noch anschaffe, und weiln [illegible] Ihro
Excell. in dero hohen affairen viel be-
schäfftiget gewesen, als versehe, es werde
künfftig bessere Zeit sich finden, umb
in dem Werck fortzufahren. Ich schreibe
Ihro Excell. keine Maß noch Ziel, sondern
gebe alles dero commodität anheim, Ich
sehe lieber daß man einsieht, umb
einen in unsern Vaterlande [illegible] Kräuter
etwas [illegible] zu [illegible], welches
nebst demüthig. Salut. [illegible] göttl. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Francfurt d. 31 Januar
1703

Ihro Excell.

dienstwilligster
[illegible]

95.

97.

A Son Excellence

Monsieur

Monsieur Zwinger Docteur en Medicine, Anatomie et Professeur fort renommé

a

Basle.

Hoch Edel gebohren und Hochgelahrten

Besonders hochgeehrt hochgeneigter

Herr,

Ich bedaure! sehr innigst, daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und dessen Drucklegung, so lange habe angestanden, habe mich auf Ihr Excell. parole verlassen: allein ich kann mir einbilden, daß dero hohe Professions Geschäffte, und Praxis solches verhindern, und so viel Zeit nicht übrig daß sich daran machen solte:

Weil ich aber Nothwendig drucken muß, Also ergehet hiemit mein dienstl. bitten, Ihr Excell. wollen doch so gut seyn und durch dasigen [illegible] [illegible] welches diese Französische [illegible], das Exemplar, nebst dem [illegible] gegebenen Manuscript und Clavis [illegible] zu remittiren, wo [illegible] Ihro Excell. von Ihren [illegible] [illegible]

So viel Zeit übrig haben, bitte Mir dieselben
Nachricht zu ertheilen, wie denn Merck am
besten möge geholffen werden; habe bereits
einen Model anstatt des Brüders außdem
Rißt Cassen nach, wie Ihr begehren wegen
schreiben, von solcher Sache Mittheilung und
Eröffnung, welle nicht unverhandelich
seyn, sondern wann Mir einiges
wird haben, Mich gebührend einstellen
wann Ihr begehren auch noch ein Leibschau-
einig conterfait zu haben, G.H. Collegen zu
specificiren, welle mit diesen und sonst
andern, so viel in Meinem pouvoir
gerne an handen gehen. Hätte ehegeschrie-
ben wann nicht Meine vielfältige schwere
Geschäfte und überstandene Kranckheit
mich davon abgehalten hätte; erwarte mit
Schmertzen einige Zeilen, von dero angenehmen
Hand, wann ich freündlich salutire, Gottes
Gnade bestens empfehlend, der Ew.

Franckfurth am
Main den 20ten Januarij
1705.

Dero begierig
dienstwilligster
Brosstein Schelling

Monsieur,

Bien que je n'aye pas l'honneur d'estre connu de vous, ie prens pourtant la Liberté de vous écrire en faveur d'un jeune homme de notre Ville qui va dans vostre Université, et qui desire de pouvoir estre placé dans le College d'Erasme. La Dignité dont vous estes revestu, Monsieur, en qualité de Recteur, et la consideration particuliere que l'on fait de vostre merite et de vostre Vertu, m'engagent à m'addresser à vous; & je me promets de vostre generosité que vous ne le trouverez pas mauvais. Je n'ignore pas qu'il y a de la difficulté à placer des estrangers dans

A Monsieur
Monsieur Jean Theodor
Zwinger Docteur & Profess.
en Medicine fort Excell.
à
Franco
Basle.

votre College d'Erasme; et je ne pretens pas que ma recommandation doive estre de quelques poids aupres de vous. Cependant, Monsieur, j'ay crû que la chose n'etoit pas impossible, puis que par cy devant l'Illustre Université a eu la bonté d'admettre dans ce College des jeunes gens de ce pays. Nous croyons mesme que le zele de Messieurs les Professeurs & les Membres de l'Université, les engage a étendre leur charité et leurs soins sur les Eglises voisines. Permettez moy donc, Monsieur, de vous supplier d'accorder à ce jeune homme la faveur & la protection dont il a besoin pour réussir dans son dessein. Il s'appelle Pierre Guynand; il est d'une honorable famille, et il appartient a beaucoup de personnes de consideration, qui s'interessent pour luy, et qui souhaitent que par vostre moyen, il puisse continuer ses Etudes à Basle. J'ose vous le recommander, autant que les Loix de l'Université le permettent,

et uniquement à condition qu'il se rende digne de vos bontez, et que selon ses promesses il s'acquite de son devoir comme il a fait jusques à présent. Si j'etois assez heureux, Monsieur, de trouver les occasions de vous rendre mes services, je le ferois avec beaucoup d'empressement. Je vous supplie de me les faire naitre, et de croire que je suis avec toute la consideration que je dois,

Monsieur,

A Neufchatelle 24. Aout 1704.

Votre tres humble & tres obeissant serviteur

J. F. Ostervald Pasteur de l'Eglise de Neufchatel

Monsieur

Monsieur Zwinger, tres-celebre Docteur en Medecine, et Recteur magnifique de l'Université à Basle

Schaffhausen den 14 May 1681.

Monsieur.

Von meinem Hochgeehrten Hr: Vettern von Waldkirch und angeste auch von meinem ge- Sohn, welcher noch jmmer hin sehr krank darnider ligt, und seiner leibs-Ohnkrefft annoch schlechte Hoffnung von sich gibt, habe meines Hochgeehrten Hr: mühwaltung und fleiß ohnverdienten zu vernemmen, deßwegen bekhenne mich höchlich verpflichtet, und verlange der glückseligen Ge- legenheit, meine danckbare gemüthsmeinung mit der that alß meiner möglichen werden zubezeugen; zu verwahrung aber einiger gelegenheit überhandeng Ihme hiemit beiligendes gedenckzeichelin meines dienstgeflissenen willens, mit Dienst: bitt dasselbe großgünsti- ger verleihen zu lassen und sich zu versicheren, daß Ihme hinwiderumb nach aller mög- lichkeit zu dienen, so willig alß verpflichtet seye; zu welchem nächst Dienst: Salutation und empfehlung Göttlicher obsicht verbleibe.

Euer Excellenz, meines Hochgeehrten Hr:

Dienstbereitwilligster

Bartholome Oschwald.

98.

A Monsieur

Monsieur Buinquer Docteur Medecine, tres Monsieur le Docteur et Professeur Ponerarius presentement.

à Geneve.

franco.

Edler, Wohlfürnehmster, Ehrenvester und Hochgelehrter,
Großgünstig- Hochgeehrter Herr

Für erzeigte Dienst und unverdiente Gutthaten, womit Sie in ihrer Familia mich freundlich überhäufet, verpflichten mich noch-mahlen den schuldigen Dank mit schönster Erkanntnuß und ver-bindung willigst- und gehorsamlichster Diensten zu bezeugen, biß künftighin eine günstige gelegenheit sich erweisen möchte, meine begierden zur würklichen erkanntnuß in der that zu bezeugen. Und weilen dem Großgünst. ja so wohl sich erbietig gemacht, daß wan nach meinem abreisen, ein oder mehr Bücher von dem Rest der Morgenthaler Bibliothec mir anständig sein möchte, sie dessen zu berichten; Als ersuche, sie zu bitten, ohnbeschadet Sennerti opera in 4to ohngeachtet die Institutiones manglen (: welche villeicht ander-wärts zu bekommen:) sammt des Zacuti operibus in 2. foliant. welche mir per 4½ Reichsthaler angeboten worden, wo möglich per 4 Rthl. oder endlich so gut als möglich, zu verkauffen, [margin: freundlich]

und zu erfragen, ja wie gewiss auf das nächste die Ephemerides
Coelestes zu erhandlen sein möchte. Wollen auch Ihr: Excellenz
gefallen möchte einen Catalogum der gesambten Regiments Büchern,
samt dem allernächsten beygesetzten preiß,# aufzusetzen, bitte mir
denselbigen zu übersenden. Im übrigen aber wolle Ihr Excell.
die bevorstehende [illegible], und mir gelegenheit an die hand
geben, solche und all andere verlangten ehren dienst zu erzeigen, Zumahl
nebenst Hr: Salutation und empfehlung Göttlicher obhut verbleibe

in specie auf jedes Buch

Meines Hochgeehrten Hr:

dienstverpflichtester Diener

Joh. Jacob [illegible]

P. S. Meinem Hr: Vettern, Hr. Mütter
und gantzen Ihren Familia, wie auch dem
Hr: D. [illegible] und Hr: D. Wolfbrecht
lasse meine dienst und gruß anmelden
und für empfangene gutthaten nochmals
freundlich danken. Das Stambuch des Hr:
D. Webers hab auch erhalten von
allen Amicis, wegen einigen geschäften
bis dahin nicht können bekommen,
über acht tag ab, geliebts Gott, solle es widerumb zurück kommen.
Schaffhausen den 21 Febr. 1683.

Monsieur

Deren geehrtes vom dem 2ten dis gibt mir mit danckbarer vergnügung zu vernemmen, die abermahls aufgebürdete mühwaltung, welche mit [illegible] gegen diensten zu erwidern, [illegible] trage. Von Hr. Richard restierende Bücher desiderirte [illegible]:

In fol. Zacuti opera. In 4to. Sennerti opera.

Wedelij de med. comp.

In 8vo.

Binningeri observat. Ephemerides Curios.

Glaserj Chirurg. [illegible] Wepferj de Cicuta.

[illegible] [illegible]

[illegible] specificatur und den allermässigsten preis raisonnablement aufzusetzen. Allein [illegible]

Monsieur

Monsieur Theodore Zwinger re=
nomé Medicin
à
Basle.

franco

den zweiss Wagen Sennerti und Zacuti opera à 4 1/4 ad
6 Rthl. gesteigert, weiss ich nit, ob etwas Weiteres mit Ihnen
zu schliessen sein wirdt. Hierzu hatte Er kein ursach, dieweil
Ihnen eine gute gnad gemacht, und der Rest ausser den Ephe-
merid. und Wepferi cicuta vollen keiner consideration und nicht leicht-
lich gesucht werden wirdt. Könte die gantze Summa aller
Restierenden Büchern per 12 zu 15 Rthl. verkaufft werden,
so were zu wol bestellt. Will ab Er. Büchern den Sen-
nerti und Zacuti allein per 4 1/4 Rthl. verlassen, bitte mit ge-
legenheit, mich zu berichten, und mir zu verzeihen, dass Ihnen
so viel mühe mache. Er dessen nebenst fr: Salutation und emp-
fehlen Göttlicher obsicht verbleibe

Meines Hochgeehrten Hr:

Dienst dienstwilligster Diener

Schaffhausen den 6 Martij
1683.

Joh. Jacob Oschwaldt

Monsieur

Monsieur Theodore Zwinger
bien renomé Medecin
franc. à Basle

Wolledler, Vester, Grossachtbar, und Hochgelehrter
Insonders grossgünstig- Hochgeehrter Herr.

Schaffhausen d. 20 Aprilis 1683.

Monsieur

Daß die hochzeitliche Ehrengeschäfft nunmehr zu
end gebracht, habe aber vernommen aus dero
sehr werthen Zuschreiben, ich erfreue mich von
Hertzen, daß derselbige von dem Höchsten mit
einer so angenehmen, schönen Tugend- und lieb-
reichen Persohn vergnügt, von welcher
sie alle tröstlichen beystand, und segenvollen
Vergnügen zu erwarten, dessen bitte den Gott
aller gnade, er wolle bey so wol getroffener
Verbindung, und weil angestellten Ehestand

der Geist der unzertrennten Liebe ihre macht walten lassen, damit Sie von Zeiten zu Zeiten die früchte der liebe voll Ihren Herzen Jhs. Kinder ehegläubig sehen und damit ihres Namens Ehrengedächtnus ewig seyn. Inmittelst erkenne ich mit schuldiger Dankbarkeit Dero vielfaltige bemühung, begierlichst wünschlich mit gehorsamer Ergebenheit zu der schuldigen des Herrn Rüchners specification der Verlangenden bücher, samt meiner meinung übersende beiliegend, und ist Ihr gefallen, solche per 10 Rthl. zu erlassen, Immerhin wan es sich um einen halben Thaler oder etwas mehr bis auf eilff Rthl. stossen sollte, steht die disposition hiervon bey meinem hochgeehrten Herrn, ich bitte die bücher von ihm zu entheben, und bey sicherer Fuhr wol ver-

Wohledler, Vester, Grossachtbar, und Hochgelehrter
Insonders grossgünstig, Hochgeehrter Herr.

wart, eingeschiekt zukommen. Lassen gegen das Geld so hiemit überkommen zu ruck folgen solle; und im Falle fast Mein hochGeehrter Herr sich weiter nicht zu bemühen. Zumalen Ihnen für alle aufgetragene bemühung mehrers schuldig, als ich zu erstatten weiss. Ich werde aber bey allen Gelegenheiten mein obligen mehr in der that als blossen worten zu erweisen mich befleissen, und den lieben Gott bitten, dass Er Ihnen und Dero wehrtesten Familien in beständiger Gesundheit erhalten wolle, verbleibend nebenst allerseits freundl. Salutation

Meines Grossgünstig hochgeehrten
Herrn

dienstbegierigster knecht
Johann Jacob Scheuchzer

Monsieur

Monsieur Theodore Zwinger
Medecin bien renommé à Basle

fr.

Wohl Edler, Vester, Grosachtbar, und Hochgelehrter
Insonders grossgünstig Hochgeehrter Herr.

daß Derselbige und Sein Hochwerthe Eheliebste meinem
sohn bis dahin, Vill gutthaten, unterdienste ehr und freund=
schafften erwiesen, wie ich zu mehrmahlen schrifftlich berichtet
worden; Wan nun solche für ein klares merckzeichen Dero
unüberwindlichen Hohen gegen mir tragender affection erkenne,
so habe, mit gegenwärtigen wenig Zeilen, nicht ermanglen
wollen, Ihro hiemit Höchstfleissigst= und den schönsten
dank zu sagen, freundtlich bittend, Sie wollen mich Dero
ehrenbefehl hinwiderumb würdigen, und gelegenheit an die
Hand geben, darinn Denselbigen mit meinen underdienstlichen
aufwartungen angenehm sein, auch würcklich erweisen
könne, wie hoch Dero unterdienliche affection schätze, und

mit weitt schuldwilliger erbietung dieselbige Venerie
zu mahlen nebenst fr. salutation und hertzlicher anwün=
schung alles an seel und leib erspriesslichen wohlergehens, be=
ständig verbleibe

Meines grossg. hochgeehrt. Hrn.

Schaffhausen den 23 Märtz 1657.

dienstbegierigster dr.

Joh. Jacob Wepfer

Monsieur

Bey letsterer Ordinari hiesiger habe durch M. Jacob Jenninger sel. W. welche
selbsten nach Basel verreist, Ordre gestellt, bey Hochg. Hrn. sich zu er=
kündigen, wieviel mein sohn bey seiner abreiss Ihme schuldig verblieben, i: weil
mein sohn hierbey nichts meldet, als kein Sum specificirt:/ und solche mit dank zu er=
statten; so hat ab, wie ich berichtet worden, dieselbige niemand zu [illegible] [illegible]
[illegible], villeicht d' comission gar vergessen, desswegen gelangt an Ihne mein
fr. ersuchen, ohnbeschwert mich zu berichten, wie vill gedachter recess sich erstrecke,
so solle bey erstem Ordinari die bezahlung mit genehmer sorten und schuldigen
dank abgefolget werden. In dessen bin Hochg. Hrn. wegen gehabten mühe
bey übersendung Test. Doctoralis und comunication überschickter parentationen
obligirt, will verbinden solche und all andere freundschaften, in allen vorfallenheiten
schuldigst zu demeriren, zumahlen nächst fr. salutation und empfehlung Gottes
gnädigen obsicht beständigst verharre

Meines Hochgeehrten Hrn.

Schaffhausen den 15 Apr. 57.

dienstbereitwilligster dr.

J. J. Wepfer

mit ehist schuldwilliger ehrerbietung dieselbige Venerire
zu machen, nebenst freundl. Salutation und herzlicher anwün-
schung alles an seel und leib ersprießlichen Wohlergehens, be-
ständig verbleibe

Meines großg. hochgeehrt. Herrn.

Monsieur

Monsieur Théodore Zwinger
Doct. en Medecine etc.
à
Franco Basle

[illegible] de Yverdon ce 19. [illegible]

Monsieur

J'aij appris avec bien du plaisir que mon fils
s'estoit logé chés vous, et il m'escri que demandés
tant pour sa pention, que pour son instruction
deux Escu et demi par semaine, ie trouve que c'est
beaucoup, puis que les denrées sont à un fort bas
pris, ie puis vous asseurer en honneste homme
que pendant les années passées, que les vivres
estoyent beaucoup plus cher qu'à present, ie n'aij
donné soit à Geneve, soit à Lausanne, où il à
demeuré quelques années, tant pour sa pention
instruction et autres choses qu'on fournit aux
pentionaires que 7 à 8 Escus par mois; ainsi
Monsieur s'il estoit possible de vous contenter
à huict Escu par mois, ie crois que ce seroit
raisonnablement, et ce ne sera pas pour un
mois seulement qu'il restera chés vous, car
i'aij fait dessein de vous le laisser pendant
tout le temps qui luij sera necessaire de rester

104

à Basle, puis que j'ay resolu de le pousser à la —
Medecine, et comme j'ay des relations fideles qu'il ne
peut pas mieux estre logé que chés vous pour suivre
à mon dessein; je vous diray qu'il est encor jeune
il n'a que dix et sept années non obstant sa grandeur
et commansera dans peu de temps sa dix et huitieme
et comme il à encor besoin d'aide sur tout pour
la langue latine, laquelle luy est necessaire
pour suivre à cette profession, il est vray qu'il à
passé la philosophie en françois à Lausanne, mais
non pas en latin; ainsi Monsieur je vous prie
de descouvrir sa capacité, et de le conduire suivant
que le trouverés à propos et comme vostre propre
enfant afin de ne le pas desgoutter; car les
jeunes gens se font toujours une grosse peine
d'estudier; celuy cy afin de me degoutter de le pousser
à la Medecine m'escrivist il y à quelques temps de
Lausanne qu'il ne sçauroit jamais bien apprendre
la langue latine, ny le Grec, qui est encor necessaire
à cette profession, je luy rescrivist que les langues
et les sciences ne s'apprenoyent pas d'un jour, et qu'il
estoit encor jeune, et qu'il avoit bien appris la
langue Alemande, il pourroit bien aussi apprendre
la latine, et la Grecque, s'il vouloit seulement
s'i appliquer, et que j'avois des relations de Mons.
le professeur DEcrousaz son ancien Maistre
qui me protestoit par sa bonne foy qu'il ne

luy manquoit rien qu'un peu de volonté, et que
jamais homme ne le feroit un plus grand tort que
mon fils s'il ne suivoit ses Estudes; ce qu'il me —
ratifiat encor en sa presence lors que je l'ay sorti
de chés luy; ainsi j'ay dit franchement à mon fils
que c'estoit ma volonté qu'il suivist ses Estudes —
il me dit en partant qu'il feroit tout ce qu'il
pourroit pour me donner du contentement, et
de la satisfaction; cependant aujourdhuy il m'escrit
des Basle qu'il me prie tres instamment d'examiner
son fait, et qu'il ne croit pas de venir about de ses
Estudes ainsi je remarque qu'il n'a pas encor du —
solide, et qu'il est chancelant; mais enverité
je luy rescri fortement que je suis toujours
resolu à le pousser; mais que je ne pretends pas
de le presser plus que son genie ne pourra porter;
et qu'ainsi je vous ay rescri de le mener suivant
sa portée; afin de ne le pas rebuter, cependant
je pretends qu'il fasse son devoir c'est ce que je vous
prie qu'il fasse, et aussi de luy remontrer en particulier
le bon heur qu'il à sur tant d'autres personnes d'avoir
un Pere qui n'espargne rien pour luy, et pour
le pousser à une profession si honnorable, et de
luy advancer des raisons pour l'encourager, et que
la peine qu'il se figure n'est pas si grande
comme il se la propose; que lors qu'il prendra du
gout à ses Estudes au lieu de peine cela luy
sera plaisir; et en mesme temps il me donnera

de la satisfaction ; et faisant son devoir il y trouvera
ses interest engagés, au lieu qu'arrivant du contraire
ie luy ay sufisamment declaré mes sentimens
que ie ne le recognoistrois plus pour mon enfant
puis que ie suis convincu qu'il ne manquera que
de volonté ; ainsi Monsieur ie vous prie avec
tout l'empressement dont ie suis capable de
m'escrire vos sentiments dans quelques temps si
vous ne jugés pas que ie doive pousser mon fils
au but que ie me suis propose, et si vous ne
recognoissés pas en luy du genie pour cela ; i'espere
que vous ne me refuserés pas cette grace, et que
vous m'en dirés vostre sentiment comme
à vostre propre frere, enquoy obligerés celuy
qui recherchera toutes les occasions à vous tesmoigner
qu'il est

Monsieur

Vostre tres humble
et obeissant serviteur
Le Juge Paccotton.

ma femme, et moy vous
prions d'asseurer Madame
vostre chere Espouse de
nos respects

à Guerdon le 3 : 7bre 1700.

Monsieur

Je vien de recevoir l'agreable vostre par
laquelle i'apprends que mon fils se met en
devoir de me donner de la satisfaction, ie
le souhaitte de toute mon ame, et c'est
à vous seul à qui i'en auray de l'obligation
et vous prie de le conduire comme s'il
estoit vostre enfant, ie crois que la
voye que vous prenés est la plus courte
et la plus seure, qu'en luy fesans lire des
livres latins et en luy parlant aussi
familierement la langue, il apprendra
facilement, et mesme ayés la bonté de
luy remonstrer que quand il sera avec vos
autres pensionaires qu'il parle toujours
latin avec eux, et de cette maniere

il en viendra facilement about, quand à la Medecine Lors qu'aurés occation à Luy faire voir quelque chose de La professtion, ie vous prie de L'employer, quand le viendra au printemps il pourra apprendre à cognoistre Les simples; enfin vous aurés La bonté de Le messager comme le trouverés le plus à propos pour La pension à La garde de Dieu, ie vous donneray dont dix Escus par ~~mois~~ comme vous me demandés, ~~mon~~ fils ma rescri qu'il vous auoit deja donné dix Escus pour un mois s'il vous plaist qu'on vous paye tous les mois ou de temps à autre cela me sera indiferent cependant cela ne m'embarassera pas tant de vous payer par demi année, ou par année toutes fois le sera à vostre choix, et vous prie de me croire parfaittement

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur
Le Juge Paccotton

Madame vostre chere Epouse, et toute vostre famillie agreeront s'il ~~plaist~~ leurs plait nos respects, et obeissances

franco

Monsieur

Monsieur Le Medecin et professeur

Zuinguer

à Basle

à yuerdon ce 15: feuburier 1701:

à yuerdun ce 25: 10bre 1700:

Monsieur

L'occation du Messager d'icy present porteur, à fait prendre La Liberté à ma femme de Luy remettre deux mechants chapons, quelle prie Madame vostre chere Espouse d'agréer de sa part, elle souhaitterois qu'ils eussent esté meillieurs; en mesme temps nous vous prions d'agréer Les voeux que nous fesons à L'Eternel, qu'il vous fasse La grace de passer avec Madame vostre chere Espouse, et toute vostre famillie, cette noüelle année où nous allons entré, en joye, et parfaite santé comblée de toute sortes de benedictions

tant spirituelles, que temporelles, suivie de plusieurs autres; vous recommandans toujours que mon fils fasse son devoir, et qu'il ne perde pas son temps, et croyés que ie suis parfaittement

Monsieur

Vostre tres humble, et obeissant serviteur
Le Juge Gaccotton.

quand vous me ferés l'honneur de m'escrire ie vous prie de me dire aquoy mon fils s'occupe, et s'il ne repasse pas la philosophie

A yverdon ce 15: feuburier 1701.

ne
ns
Fauche
1.r de feubur
ancheme ie
afin vous
luy ay son
pas de
tueroit son
qui
ées et moin
e s'il ne
il
vous
lle est age
ns
suis
t tres

franco

Monsieur

Monsieur le professeur et Medecin Zuinguer à Basle

avec deux chapons.

a yuerdon le 18: feuburier 1701:

Monsieur

J'apprends que mon fils s'adonne à la desbauche et qu'il neglige les Estudes, ie vous prie Mons.r de luy remonstrer son devoir, et de luy dire franchement, ie si cela est que vous m'en donnerés advis, afin que ie prene des mesures la desus, ie luy aÿ deja escri à diverses fois s'il ne s'abstenoit pas de desbauche, et de tous Exercises violens il se tueroit; car il à une tou seche des son bas age qui marque qu'il à les parties Nobles offencées et tendt à une Etisie; il est tres sur que s'il ne se mesnage, et conduit avec moderation; il Crevera comme un vieux Mousquet, ainsi ie vous prie de me donner advis de la conduitte, s'elle est telle comme on me la dit, ou non, m'asseurans Monsieur que vous ne me cacherés rien, ie suis

Vostre tres humble, et tres obeissant serviteur

[illegible]

107.

Monsieur

Monsieur Le professeur & Medecin

Zwinguer

à Basle.

a Yuerdun le 10: Mars 1701:

Monsieur

J'ay resceu vostre compte par lequel vous me
demandés pour la pension chambre, et Leçons
particulieres de mon fils des le 18: 9bre 1700:
qu'il est entré chés vous, jusques au 28: feubr
1701: que faittes monter à 13: semaines, ie
ne trouve des le jour quil est entré chés vous
jusques au 1r de Mars acause de la reformation
du nouveau Calendrier qu'on à aduancé de
12: jours que trois mois entier, ainsi à raison
de dix Escublanc par mois fait pr les trois
Mois trente Escublanc sur quoy vous devés avoir
resceu dix Escublanc, ainsi reste vint Escublanc
dont ie vous envoye billiet sur Monsr Hoffman
duquel aurés la bonté les retirer, # quand aux
autres articles d'extra, y compris l'eschaufage
du poille, et chandelle, cela monte à 41 ₶ 18 ß
pour cette somme la, vous aurés la bonté de
vous en faire payer à mon fils, ie ne
...les dix Escublanc entier

toute fois si n'avés pas resceu les dix Escublanc entier
mon fils vous fera le surplus. #

pretends pas que vous le perdiés, mais ce sera un
compte entre vous, et mon fils cela n'estant
pas de ma cognoissance, car ie ne veut point
de ses embarras, n'y pour le passé, n'y pour
l'advenir, s'il prend quelque chose d'extra, il faut
qu'il le paye, ie vous declare que ie n'en payeray
rien, il s'imagine que ie sois sur les grands
chemins pour voler l'argent ie sçay qu'il ma
despensé plus de trente Louys de 3 mois, et s'il
falloit qu'il continua cette despense, mes moyens
ne pourroyent pas porter cela; i'ay esté par
le Monde jeune comme luy, ayants frequenté les
meilleures compagnies et toujours d'honeste gens
jusques à des princes, des comptes, et des Barons
mais ie ne suis iamais venu à des despenses
si grandes que celle que mon fils me fait quoy
que ie fist tous mes Exercices de corps dans ce
temps la soit à Monter à cheual, à faire des
Armes, et à Danser, et c'est ce que mon fils
ne fait pas, ie sçay comme il faut viure
dans le Monde, ie ne suis pas un homme si
ridicule que ie veuillie empescher à mon fils
de ne voir aucqu'une Compagnie, bien loin
de cela moyenant qu'il frequente toujours

d'honeste gens, il pourra le faire quelques fois
et en temps perdu, et non tous les jours, il doit
songer à trauailler dans l'age ou il est, come
vous me marqués par celle que m'anés fait
l'honneur de m'escrire il y à quelque jours; quil à
besoin de se fortifier dans la langue Latine
afin de le pousser plustost à la Medecine, et que
pour cela vous trouués à propos qu'il voye un
homme qu'il luy montre purement le Latin
i'ay creu jusques icy qu'il parloit toujours Latin
dans la maison, et comme m'anés escri que luy
donneriés tous les jours trois leçons, ou colleges
chés vous par jour, i'ay creu qu'une partie
seroit pour le Latin, et l'autre pour la Medecine
cependant Monsr si trouués à propos quil voye
un home pour cela, ie vous prie de le luy
indiquer, et de le luy recomander et faire
prix auec luy afin qu'il trauaillie il en est
temps, ie remets cela à vostre prudence, et
vous prie qu'il recompense le temps perdu, et
montrerés ma Lettre à mon fils afin de luy
faire voir mes intentions dont ie m'en garde
coppie, et suis

Monsieur

Vostre tres humble et
tres obeissant serviteur
Raccotton.

Monsieur

Monsieur le professeur &
Medecin Zwinguer
à Basle

Yuerdun 20: May 1701.

à Yuerdun ce 13: May 1701:

Monsieur

Comme ie n'ay pas eû l'honneur de receuoir auqu'une de vos Lettres il y à Lontemps pour apprendre si mon fils fesoit son deuoir, et s'il Estudiois, ie suis obligé de vous dire qu'on ma donné aduis qu'il y auoit un certain Mons Varnay d'icy qui est boiteux, et cy deuant Lieutena qui deuoit allé cherché de l'emploÿ, et comme il s'est arresté à Basle, on ma dit que mon fils le frequentoit, c'est un homme fort dangereux ie vous prie de dire à mon fils que ie ne veux pas qu'il le frequente en auqu'une façon que ce soit, ie l'ay deja escri à mon fils par l'ordinaire passé, vous me ferés plaisir de me dire s'il à toujours dessein de suiure les Estudes et de le sonder la dessus, et s'il à des dons pour cela, et s'il profite dans la Langue Latine, car ie veut sçauoir la derniere resolution —

109.

enquoy m'obligerés infiniment et suis

Monsieur

Vostre tres humble, et tres
obeissant serviteur Racciotton

Verdun 20 Mai 1701

Monsieur
Monsieur le Professeur &
Medecin Zuinguer
à Basle.

Yverdun 20: May 1701.

Monsieur

Je me donnay l'honneur de vous escrire il y à — huict jours, voicy deux ordinaires dont ie n'ay — point eû de responce, cela me met dans de grands chagrins, pour mon fils car l'on ma dit qu'il — le gouvernoit fort mal, et que la conduitte — estoit fort desreiglée, c'est à ce subiect que ie — vous avois escri, et vous priois de m'en donner advis, i'ay rescri à mon fils aussi deux Lettres, auxquelles il na daigné me respondre cela à esté capable de me faire reduire dans le lit à n'en pas ressortir apres une Maladie dont i'estois par la grace de Dieu un peu remis ainsi ie vous prie de me faire responce par le premier ordinaire, et de me dire — naturellement les choses, pour m'oster

de l'embarast ou ie suis, cest ce que iattend,
auec impatiante et suis

Monsieur

Vostre tres humble, et tr
obeissant serviteur
Raccotton :/.

qu'il n'aye pas ses dons pour cela, ie ne

Monsieur
Monsieur Le professeur et Medecin
Zuinguer
à Basle

yuerdun 1er Juin 1701.

Monsieur

Jay receu celle que m'avés fait l'honneur de m'escrire en dernie lieu par laquelle me marqués que vous avés bien receu mes lettres, et que mon fils fait tousjours son devoir, je vous asseure qu'on ma informé du contraire, mais je m'en rapporte à ce que vous m'en dittes, je vous avois prié de me dire si vous pouviés cognoistre qu'il peut suivre à la Medecine, vous me respondés là dessus qu'il en à fait le dessein luy mesme, il m'escrit les mesmes choses, et il y a longtemps qu'il m'escrit les mesme chansons qu'il veut Estudier cependant i'en veut avoir une definition et au plustost et pour cet effet je pretends me porter à Basle si Dieu me conserve la santé pour le faire Examiner et voir s'il à profité dès qu'il est là, car si mon fils pretend me tromper il se trompera le premier s'il n'est pas propre pour cette vocation, et qu'il n'aye pas les dons pour cela, je ne veux

pas forcer nature, car tout le temps qu'il y
employera sera temps perdu, amoins qu'il ne prene
une ferme resolution s'il est propre pour cela, car
si la chose ne se peut pas ie le vouesay à quelque
autre profession, ie ne pretend pas qu'il mange
mon bien à faire le feneant, et le bateur de
pavé, et comme vous me marqués que vous
voudriés essayer encor un couple de mois pour
voir s'il pourra reüssir dans la langue latine
et ensuitte vous m'en diriés vostre sentiment
ie voudrois bien y donner les mains, il me
semble qu'on le peut cognoistre presentement
ou jamais, ainsi tout ce qu'il me fascherois
s'il faut qu'il quitte dans ce temps la, le temps
se perd toujours, lequel ne se peut jamais
rachetè, et ie le pourrois faire travailler
à d'autres choses encas il ne suive la Medecine
voila Monsieur mon sentiment, et vous me
ferés un sensible plaisir si vous aués la bonté
de l'examiner encor en particulier, et si vous
trouvé que ce soit son advantage de suivre
la Medecine encas vous le recognoissiés
propre pour cela de voir ses intentions
car s'il na pas de l'inclination, et une ferme
resolution, il me trompera toujours; ainsi

j'ayme mieux luy laisser la carte blanche, et aussi
que d'aller à Basle, et pour m'eviter cette fatigue
vous auré bien la bonté de m'escrire derechef
vos sentiments, et au plustost de vostre comodité
afin que ie prene mes mesures la dessus, ie vous
envoye un billiet sur Monsr. ~~[illegible]~~ Merian de Bo-
spuchlanc soit 90: franc pour la pention du mois
de Mars, Apuril, et May compris, attendant
l'honneur d'un mot de responce ie suis

Monsieur

Votre tres humble
et tres obeissant serviteur
Paccotton.

À yverdun le 10.e Juin 1701.

Monsieur

J'aij receu celle que m'avés fait l'honneur de m'escrire en deliberation des Estudes de mon fils, ie n'en aij pas attendu autre choses apres les relations qu'on m'a fait de sa conduitte, ainsi Monsieur i'aij pris le parti de luij escrire de revenir au plustost possible et luij aij ordonné de vous payer ce quil aura demeuré chés vous du mois courant, pour le reste ie crois que vous estes content de moij, et satisfait. ie luij escris aussi si quelque Estudiant en Medecine à besoin de ses Livres de Medecine il les pourra vendre à un honeste prix, et vous prie de luij aider pour cela, cette grace avec celles que ie vous aij deja ne seront pas en oubli dans ma memoire. i'aurois cependant souhaitté du plus profond de mon Coeur quil eût esté propre, et qu'il eû l'inclination à la Medecine; mais Dieu en à voulu disposer autrement ie vous prie d'asseurer vostre chere Espouse de mes tres humbles respects à laquelle ie suis comme à vous. Le tres humble, et tres obeissant

Serviteur Baccotton

Monsieur
Monsieur le Professeur
Medecin Zwinguer
à Basle

Monsieur
Monsieur le professeur & Medecin
Zuingue
a Basle

Monsieur

Pour respondre à celle que m'avés fait l'honneur de m'escrire, ie vous diray que ie suis faché de n'avoir pas appris plustost ce que vous m'escrivés touchant mon fils; j'aurois mis si bon ordre qu'il auroit renvoyé ce que demandés; s'il est vray qu'il aye, et qu'il ne l'aye pas rendu, ie puis vous asseurer en homme d'honneur n'en avoir eu aucune cognoissance; mais comme ie ne sçay ou mon fils est presentement s'il est en Hollande, ou en France n'ayant pas de ses noüelles, il y à passé trois mois; ainsi Monsieur ie vous

prie d'auoir la bonté de dire à la Dame de questio[n]
que ie reserueray à mon fils des le moment que j'au[ray]
de ses nouuelles, et que ie feray en sorte quelle recou[ure]
ce que vous me demandés à son nom, et dans quel
endroit du monde ou il puisse estre, ie luy ordonne[ray]
de me l'envoyer par voye sure pour vous le faire
tenir pour le rendre à la personne qui le desire.
il est sur que ses sortes de bagatelles peuuent
auoir de mauuaises suittes; tant pis pour luy
si cela arriue; au reste Monsieur ie vous prie
d'apporter la dedans le remede que trouuerés le
plus conuenable, vous estans au reste bien obligé
de la bonté qu'aués eu de m'en donner aduis
et vous prie de croire que ie recher cheray toutes
les occasions à vous en tesmoigner ma recognoissance
et vous asseure que ie suis parfaittement

Monsieur

Vostre tres humble, et tres
obeissant seruiteur
Le Juge Paciotton. /.

ie vous prie d'asseurer Madame
vostre Espouse de mes respects

yuerdun ce 13: 8bre 1702:

Monsieur

Les Soins que vous prenes pour mon fils
m'oblige à vous témoigner ma recognoissance
et vous asseurer que ie vous auray une obli-
gation tres parfaite de toutes les bontes que
vous aures pour luy, il se loue de toutes vos
manieres obligeantes, et nôtre Medecin ne parle
que de votre Merite il a de l'ocupation beaucoup
dans ce pais, il me chargea hier de vous asseurer
de ses respets ie vous prie Monsieur que mon
fils s'atache Solidement a ce quil entreprend, et
quil puisse marcher un iour à grand pas sur vos

prie d'avoir la bonté de dire à la Dame de questio

il Seroit trop heureux S'il pouvoit parvenir à une partie de vos perfections et moy encor plus que luy si vous permetez que ie sois / —

Monsieur

à S.t Prence 15 Juin 1706

Votre tres humble et tres Obeissant Servit

D. Cache

pris d'avoir la bonté de dire à la Dame de questio[n]

Monsieur

Monsieur Zwinger
Doct. Medecin et Professeur
A Basle

obre tres humble e[t]
tres obeissant servite[ur]
P. Cache

Spectatissime Dn. Decane!

Juncker Ambrosius Schmid von Grünneck, Mein gewesener Kostgenger, hatte vor etwas Zeit eine Teütsche kleine Bibel an sich gehandlet, welche er, alß hier hinweg komen sollen, Herren Küster im Collegio zu verkauffen gegeben. derselbe hat sie an H. M. Brid verkaufft per $22\frac{1}{2}$ g. Inzwischen aber ist gedachter Juncker von hier abgereyßt, und hat noch 2 unbezahlte kleine schulden bey dem Postmeister, und dem Pastetenbeckh hinderlassen, welche man an Mich gefordert. Deßwegen Ich meine regreß, auff daß deß Junckers Ehr erhalten würde, zu diesem außstendigen gelt genomen, und gemelten Herren M. Brid freündlich ersucht, den werth für die an sich erkauffte Bibel, bey so bewandten sachen, Mir einzuhändigen, welches Er dan dazumahl Mir mündlich versprochen, und nur noch etwas Zeit zu-[illegible] zu haben Mich ersucht. Nachgehends aber, alß Ich die bezahlung urgiert, hat er Mich wissen lassen; Er sey schon alles richtig gemacht worden: Und alß Ich Mich bey H. Küster, und H. [illegible] im Collegio auch dis er sich berüffen, erkündigen wollen, ob dem also, haben sie beide, (welche hiebevor contentiert, daß sie Mir solte bezahlet werden) gelaügnet, daß sie etwas empfangen. Deßwegen Ich durch ein Zedelin Herren M. Brid nochmahlen ernstlich erinnert, die sach ohne weiteren auffschub richtig zu machen, widrigen falls würde Ich gezwungen seyn, Meine hilff bey dem Herren Decano zu suchen: Weil er nun hierüber Mir keine andere antwort gegeben, alß daß er Nur lache, und Ich vernime, daß man vorwendet, alß hatte der Juncker Ihme versprochen, das auß der Bibel erlößte gelt zum besten zu geben, Mich aber unbillich dunckht, daß der Juncker deßwegen in schanden, oder Ich im schaden stehen solle, und sich dabey nicht gezimmet, daß Theologi die Bibel vertrincken sollen, Nemme Ich hiemit Meine zuflucht zu Ihr Dignitet, und bitte underdienstlich, Sie wolle doch ehestens durch ihr hochgültiges ansehen die günstige Verschaffung thun, daß Ich contentiert werde. Ec.

Basel, d. 25. Aprilis, 1711.

R. Dignitatis Tuæ
Humillimus Cultor
V. Carmicinus.

115.

Ihr Exc. M. H. H. V.
Dienstwilligster
V. C.

119.

Viro admodum Reverendo et Excellentissimo Dn. Johanni Kyngero, S. Theol. Doct. et Professori celeberrimo, Facultatis p.t. Decano Spectabilissimo, Fautori plurimum Colendo. Ad aedes

Spectabilis Dn. Decane! Großgünstig hochzuehrender Herr D. Decan!

Ich bitte, Ihr Dignität woll H. Prof. Treber in privato dasjenige sagen, oder zeigen: was Ich denselben gestern gesagt, und Ihme publice nicht habe sagen wollen, nämlich Erstlich, betreffend seines Herrn Bruders Sohn, So habe Ich gegen demselben bisher gethan, was Mir möglich gewesen, und Ihn mit worten und zuschreiben zu größerem Fleiß vermuntern wollen; auch zuletzt bey diß dem letzten argument pro loco, auf vorgegangenes begehren Herrn Doctor Wacker an Mich, denselben beyseiten genommen, und gesagt, sein Herr Doctor Doctor habe mit Mir seinetwegen geredt, Er sehe gern daß er ein wenig weiter hinauf in der Schul kommen möchte mit dem argument; hiemit solle er nach Mittag möglichsten Fleiß anwenden etc. Und dabey hab Ich es nicht bleiben lassen, sondern habe privatim seinen Vettern Andream Metz gebetten, wann er nachmittag bey dem Exercitio Ihme etwas helfen könne, so solle ers thun; dessen er Mir Zeug seyn wird. Daß er aber es nicht hat thun annemen wollen, dafür kan Ich nichts; wann sein Composition noch vorhanden wäre, wolt Ich Ihm zeigen können, daß Ich ihm 2. oder 3. grobe fehler habe hingehen lassen, und doch haben es die andern so vor Ihme sitzen, und das gantze Jahr hero durch besser gewesen, es viel besser gemacht, also Er, also daß kein möglichkeit gewesen Ihne herauf zuziehen. etc.

Daß der H. Doctor Beck sagt, zu seiner Zeit seyen alle Exercitia pro loco gewesen; Ich aber lasse gar wenig Exercitia pro loco gelten; also wolte er sagen, wann der bueb ein gut exercitium gemacht, so habe es nicht pro loco seyn müssen, und habe man Ihn also gehindert. etc. Da sag Ich nun zu Meiner verantwortung, daß Mir da groß unrecht geschehe: Wann alle seine Exercitia beyhanden wären, würde man sehen können, daß er niemahlen den geringsten fleiß angewendet, gestalten er dann auch zu andern knaben gesagt, er begehre keinen Fleiß anzuwenden, als nur zu letst. etc. Jemand würde sehen, daß eben umb sein Unwillens, damit er nicht weiter abgekommen, das Exercitium offt nicht pro loco gewesen seye: Sonsten ist alle wochen aufs wenigste ein Exercitium pro loco gewesen. Es werden in meiner Class wöchentlich drey Exercitia componirt, am Montag, am Mitwoch, und am Donnerstag; den Zinstag ist es ein Exercitium extemporale, welches nicht wol pro loco seyn kan; am Donnerstag ist es ein Exercitium domesticum, welches auch nicht pro loco seyn kan: Es ist also nur das Exercitium am Montag, welches ordinari pro loco gewesen,

es seye dann

116.

Ihr Exc. M. H. H. D.

dienstwilligster

V. C.

119.

er sey dan daß, wie ich gestern gesagt habe, wenig Discipuli gegenwärtig. da zu [illegible] der [illegible] bey denjenigen die [illegible] einen schein von ihren Eltern mitbringen, oder sonsten eine ehrliche entschuldigung haben, und dannit nicht aber setzen kan, der Exercitium nicht pro loco gegolten. daß H. D. [illegible] ferner sagt, der knab könne jetz weniger als zuvor; da [illegible] ich abermahl nichts darfür; ich kan ihm die [illegible] nicht lehren: ich halte sie darzu verbis et verberibus, ich [illegible] und [illegible] dan wo ich [illegible], Man werde nicht leiden, daß der knab geschlagen werde, da muß ich es bleiben, damit ich der [illegible] und ungunst nicht auff mich lade, und von öffentlichen affronten und [illegible] zu hauß mögen sicher seyn. ich hab bisher genug erfahren mit meinem grössten schaden, so daß ich erschrecke, wan ich nur daran gedencke, und begehre nicht in solcher gefahr zu leben; wird auch niemand von mir erfordern oder mir zumuthen können, daß ich ein Schulmärterer werden solle, so wenig, als er begehrt ein solcher zu seyn. etc.

Im übrigen will H. D. [illegible], daß der knab entweder in die [illegible] obere, oder in die andern Class promovirt, oder removirt werde; mag ichs wol leiden, dan er mir mehr zu schaffen gibt, und mehr Zorn und verdruß verursacht, mit seiner insolentien, [illegible], Mutwillen, und Meisterlosigkeit, als alle andere meine discipuli zusamen. Ich bin zwar gewohnt unbilligkeiten zu leiden, und wan H. D. [illegible] zu ruck denken will, was vor disem passirt ist, wie viel bittere pillulen ich verschlungen habe, wird er selbst bekennen müssen, daß dem also seye. Jedoch [illegible] mir noch anstatt danckes, undanck davon zu tragen. Sed vacare culpâ, sagt Cicero, magnum est solatium. Mein gewissen gibt mir zeugnuß, daß ich meinem Amt und beruff genug gethan habe biß dato: wenigen andere aussagen, wer sie wollen, und das ist mir Troster genug. das übrige will ich Gott befehlen, und mein altes Symbolum behalten: Dominus providebit. der wird mir, und meinen armen kindern allezeit unser stücklein brot verschaffen. etc.

Was dannach die [illegible] anlangt, so vermein ich auch hierinnen so wol gegründet zu seyn, daß ich nicht ursach habe von meiner meinung zu weichen, und [illegible] die sach werde noch besser an den tag kommen. Im übrigen befehle ich auch dieses dem lieben Gott: der wird mich und die meinigen

vor

vor aller gewaltthätigkeit schützen und schirmen, wan es die menschen nicht thun wollen: daß ich aber auch von [illegible] kindern [illegible] angegriffen, und beleidigt worden, wird H. Doctor [illegible] hoffentlich, nicht läugnen, als der ich eine schrifftliche assecuration von seinem H. [illegible], bey dem ich mich deßwegen beklagt, [illegible] handen habe, da er mich versichert, daß mir künfftig von den seinigen nichts leydes mehr widerfahren werde: und dabey laß ichs es bewenden, und bin mit ihm wol zu frieden, [illegible] den [illegible] [illegible] [illegible] auch mit meinem blut zu dienen. etc.

Ihr Dignität aber bitte ich schließlich, die [illegible] verdrießliche [illegible] mir zu gut zu halten, und mich noch ferners seiner gunst ein-zuschließen, als

Ihr Dignität, Meines hochgeehrten Herrn Rector Doctoris

[illegible] Hauß, d. 1. Octobris 1700.

[illegible] dienstwilligster Diener

V. G.

[illegible] zu [illegible]

Jch [illegible] verbleibe

Ihr Exc. M. H. H.

dienstwilligster

V. G.

Viro Excellentissimo, Dn. THEODORO ZWINGERO, Med. Doct. et Physices Professori Clariss. Fac. Philosoph. p.t. Decano spectatiss. Dn. Fautori sub colendo.

Basel.

Vir Spectatiss. Excell.me Dn. Fautor honoratissime! S. pl.

Es wird sich Mein hochgeEhrter Herr Vetter Doctor, ohne Zweifel zu erinnern wissen, dass Wir neulich wegen eines Stipendij Philosophici für unsern Leonhard bey Ihme, als dissmahligen Decano gebührlich angemeldet; Und haben wir seithero auch von einem guten Freund vernommen, dass in einem Conventu Philosophico, aus dero hoher Dignitet derselbe sehr angezogen worden; Wessnahen Wir Ihme schuldigsten Dank sagen; Weilen aber Ober und Besonders darob belernet sollen worden seyn, durch den Knaben dessen Herrn Diaconum Walstein, mit den Herren Philosophis reden und sich recomendiren lassen. Dieser ist nun also bald geschehen; Er berichtet Mich aber heüte zu nachtlicher H. Diaconus Walstein, Er habe Ihme einer von den Philosophis gesagt, Es seye zwar ein Stipendium Philosophicum ledig, aber nur für einen solchen der in Jure Studieren solle. Bitten derohalben Meinen Hochgel. Herrn Vetter Doctor, Er wolle unbeschwert mich wissen lassen, ob deme also, oder ob es nur eine fiction, oder Hoffbescheid seye, ehe Man sich weiters in der Sach bemühet; Recommendiren Ihme hierneben dieses geschäfft nochmahlen, aufs das aller angelegenlichste; Ihne aber sampt lieben Angehörigen, Gottes getreüen Schutz, nebst welchem wir bey Antritt dess Neüen Jahres aller selbstverlangte prosperitet hertzlich anwünschen, verbleibende

Meines hochgeEhrten Herrn Vetter Doctors
Dienstwilligster
V. Patavicius.

Basel den letsten Decembris. 1700.

117.

118.

... wändigen Gemeinschafft der Heiligen. &c.

Im übrigen habe gestern vergessen Zu fragen, wer die resolution, und bescheid seye, wegen der Büchern, dern preiss man von H. Bodmer Zu Zürich begehrt hat; bitte unbeschwärt Mich dessen Zu berichten, Jederzeit verbleibe

Ihr Exc. M. H. H. V.
Dienstwilligster
V. P.

119.

---

3 ich mich als ein ...
... die ich noch niemahls
... denselbigen zu be-
... Verwenung dessen dich
... wollen, und ich
... von meinen ...
befindet schüldig zu ...
... berichte ...
... und ... a spira
... hab ...
... citationibus ...
... ein ...
Ihro Excellenz zu überschreiben
... einigen vorzuschreiben,
... nicht ...
... nechster ...
... zu bezeügen ...
... verbleibe ...
... Diener
... Capu: ...
... in der

Hochgeehrter Herr D. Doctor!

Hiebey hat er ein brieff der H. Mißler auß Leipzig zu empfahen, so Mir eingeschloßen geworden, über einen andern an H. Professor Pictet zu Genff. Er meldet nichts von dem Fasciculo Disputationum, welchen wir vor einem Jahr an Ihn geschickt; Also beginne ich anfangen zu zweiflen, ob er es empfangen habe! Man sollte doch nachfragen, wo der fehler seye möchte: Ich bitte Mein hochg. H. H. Doctor wolle Ihm doch die sachen angelegen seyn, und mittel und weg an die hand geben, wie Ich da zu thun, daß, so wir Ihm dißmahl etwas übermachen wolten, warumb er ernstlich anhaltet, es nuß nicht widerumb also ergehen. In erwartung seiner antwort, verbleibe nach empfehlung göttl. protection

Meines hochg. Herrn Herrn Doctors

[illegible] hauß d. 6. Sept. 1701.

Dienstwilligster

V.C.

118.

... ß ich mich alß ein ...
... die ehr noch niemahls
... respect denselbigen zu be-
... alten vertrauen desto bess
... wollen, weil ich
... einem von meinen fratribus
... befinde behülfflich zu sein
... brieffe beyzulegen ihr
... übel behafft a spina
... [illegible], hab beygelegt
... consultationibus [illegible]
... beim [illegible]
... Ihro Excellenz zu [illegible]
... einige [illegible] zu schreiben
... [illegible]
... nachbar [illegible]
... [illegible] zu bezeugen daß
... verbleibe derselbigen

... Diener

... Capuc. Guard. [illegible]

... in den

... [illegible], den Notit-

[illegible] Gemeinschafft der Heiligen. c.

Im übrigen habe gestern vergessen zu fragen, was die resolution, und bescheid seye, wegen der Bücheren, deren preiß man von H. Bodmer zu Zürich vernohmen hat; bitte unbeschwärt Mich deßen zu berichten, und geneigten verbleibe

Ihr Exc. M. H. H. D.

Dienstwilligster

V.C.

119.

Viro Excellentissimo Dn. Theodoro Zwingero

Viro Excellentiss.o et Experientiss.o Dn. Theodoro Zwingero Med. Doct. Phys. Prof. et Fac. Phil. h.t. Decano spectabiliss.o Dn. Fautori Honorandiss.o

[illegible]

Ihr Excellenz

erwache ich in der kürzen zeit dass ich mich alß ein unwür-
diger Vorgesetzter zu Dornach befinde die ehr noch niemahls
hab können haben meine schuldige respect denselbigen zu be-
zeugen, so hab ich mich gleichwohl dass alles vertrauen dessen sich
meine Vorfahren bedient auch gebrauchen wollen, und ihr
Excellenz demüthig wollen ersuchen einem von meinen patribus
der sich schon eine zeit lang übel auf befindet behülflich zu seine
zu disem end schicke ich das wasser, berichte beynebens ihr
excellenz dass sich gedachter pater sehr übel beklagt a spina
dorsi circumcirca lumbos usque ad ventrem, hat beynebens
geringe öffnung, wird auch von den eructationibus sehr geplagt
und hat under dass wasser, weiß das nachts keine ruhe nicht,
diss ists was ich mich hab erkühnen wollen ihr Excellenz zu überschreiben
und dabey ganz gehorsamblich bittend dass einige vorzuschreiben,
wass sie nöthig zu [illegible] erachten, welches nicht die
[illegible] bey nächster gelegenheit werde
[illegible] zu bezeugen dass
[illegible] und verbleibe denselbigen
[illegible] Diener
[illegible] tius Capu: Guard. ind.
[illegible] rechten schmerzen in der

Excellentiss.me Dn. D. Fautor honoratissime!
Mir ist heüth morgens der unschätzbar Stand von dem
Titul dess neüen Leonhardischen buches × Gerd. [illegible]
geschen nämlich Necessaria Sanctorum Comunio, die noth-
wendige Gemeinschaft der Heiligen. [illegible]
Im übrigen habe gestern vergessen zu fragen, was
die resolution, und bescheid seye, wegen der Büchern,
wo [illegible] weiß man von H. Bodmer zu Zürich geschrieben
hat; bitte unbeschwert mich dessen zu berichten,
hochachtungsvoll verbleibe

Ihr Exc. M. H. H. D.
dienstwilligster
V. B.

119.

Ihr Excellenz

Obwohlen ich in der kurzen zeit dass ich mich alss ein unwür-
diger Vorgesetzter zu Dornach befinde, die ehr noch niemahlss
hab können haben meinen schuldigen respect denselbigen zu be-
zeigen, so hab ich mich gleichwohl dess alten vertrauens deren sich
meine Vorfahren bedient, auch gebrauchen wollen, und ihr
Excellenz demüthig wollen ersuchen einem von meinen patres
der sich schon eine zeit lang übel auf befindet behülflich zu sein
zu disem end schicke ich dass wasser, berichte beynebens ihr
excellenz dass sich geklagter pater habe übel befunden a spina
dorsi circumcirca lumbos usque ad ventrem, hat beynebens
geringe öffnung, wird auch von den cruditationibus sehr geplagt
und hat weder dess tags, noch dess nachts keine ruhe nicht,
dises ist was ich mich hab erkühnen wollen ihr Excellenz zu überschrei-
ben dieselbige ganz gehorsamblich bittend dass einige vorzuschreiben,
wass sie nöthig zu sein werden erachten, welches nicht die
occasion wird provocieren mich bey nächster gelegenheit wahre
Befehl zu verfügen ihr Excellenz mündlich zu bezeugen dass
ich mit dienstwilligem respect seye und verbleibe deroselbigen

Dornach an der bruggen
den 7 Aprilis 1756.

Gehorsambster diener
fr. patritius Capuc. Guard. ind.

es klagt sich auch der patient von beiden grossen schmerzen in den
schenklen.

A Monsieur

Monsieur Zwinger Medecin

a Bâle

Capitl. Carl Fabritius und Vorgesetzte.

Ihr Excellenz

Weilen ich die ehr nicht hab haben können da ich zu Basel
gewesen ihro Excellenz aufwärtig zu werden, wie ich mich der
dahin verfügt hatte mich gegen ihnen wegen deren gegen mir
erwiesenen bezeugten lieb und gnaden meinen danck zu
bedeuten, als hab ich nicht ermanglen wollen disen brieff demselbigen
zu addressieren, auf daß ich nicht etwan die notam ingratitu-
dinis möchte incurrieren, bedancke mich also zum allerhöchsten
nimme auch die freyheit der frauen liebsten ein kleines
geringes präsentlein zu übermachen, und mich in die con-
tinuation der wohlgewogenheit und gunst ihro Excellenz
demüthigst empfehlend verbleibe mit geziemendlicher
respect

meines hochgeehrten herren

Zu Dornach den 24 May 1706.

Schuldigster Diener
Jo: Fabritius Capit: Guard.

A Monsieur
Monsieur Zwinger Docteur
et Professeur en Medicine
à Bâle

Hochedler Hochgelehrter und Hocherfahrner,
Hochgeehrter Herr Doctor!

Als mein Bericht verwichenen Montag mit diesem Schreiben von Ihro Excellenz und 6. unterschiedenen Pulveribus wird ankommen, bin verwundert daß Ihr alles glücklich abgestattet gangen [wie wol ich [illegible] in [illegible] gelassen, daß [illegible], so mag doch so wol [illegible] gantz [illegible] und [illegible] gestellt [illegible], daß [illegible] mir bald [illegible] als [illegible] zu [illegible]] habe mich [illegible] gefallen, was ich zu [illegible] und [illegible] darauf gegen Abend, da ich selbigen gantzen tag [illegible] und [illegible] auf [illegible], und [illegible] mit [illegible] warmer [illegible] [illegible] genommen, ob ich aber schon noch eine stund eine kleine [illegible] gespürt, so habe [illegible] ruhig [illegible] gehabt, morgens umb 4. uhren [illegible] ich [illegible] ein, da trieb der [illegible] [illegible] [illegible] stund, und ward mir [illegible] ziemlich wohl, [illegible] matt dabey. [illegible] gar nicht essen, [illegible], [illegible] auf den mittag, [illegible] ein [illegible] und trank darauf [illegible] wasser. [illegible] [illegible] umb 2. uhren [illegible] ein [illegible] noch mittag [illegible] wol [illegible], [illegible] so [illegible] ganz [illegible] also [illegible] zu bette und [illegible] durch den gantzen leib [illegible] an, umb halb 6. [illegible] bis umb 4. uhr, da gieng [illegible] mit warmer [illegible] nach einer weile [illegible] schweiß, der bis gegen 9. uhr währete, so [illegible], da ich [illegible] schweiß auf, ward [illegible] umb [illegible] uhr [illegible] ich vom schweiß auf, ward [illegible] matt und im leib, noch [illegible] und trank [illegible] noch [illegible] aß also darauf ein [illegible] und so habe [illegible] übrige nacht [illegible] doch [illegible], und so habe [illegible]

[illegible] der [illegible] [illegible] ich [illegible]

an der darauff folgenden mittwoch gute auch gehabt, [illegible] hitze ich
mit der [illegible], wie vorgestern ward, [illegible]
und hitz nach Kälte [illegible] stund [illegible] und halb 2.
auch, die kräfften u. der appetit waren besser, als der tag vorher
und [illegible] denselben gantzen tag und die darauff [illegible]
nacht nicht [illegible] fast noch hitz, [illegible] das mich der gantze leib [illegible]
einen schweiß bis [illegible] gebissen, und ich [illegible]
[illegible] gleich in der [illegible] gibt, wie [illegible]
[illegible] doch ohne einige [illegible]
[illegible] die mittwoch meinen [illegible] tag gehabt, [illegible] fieber
nach den [illegible] umb 10. uhr wied an mich kommen, [illegible]
am donnerstag umb [illegible] und frost [illegible] stärcker und länger war als
die Kälte und frost [illegible] bis nach ein uhr [illegible]
[illegible], sie wehrete [illegible] hitze wehrete 2. stund ohne die [illegible]
[illegible] lang dabey ist, und darauff 2. [illegible]
welche noch immer umb 5. uhr abends stund ich wied auff
[illegible], und weil ich grossen durst hatte, tranck ich viel [illegible]
[illegible] wasser, ohne [illegible] eingenommen [illegible]
[illegible] ich [illegible] gehabt [illegible]
[illegible] hitz und schweiß [illegible]
[illegible] kräfften [illegible]
[illegible] Hr. [illegible] begehrt [illegible]
[illegible] wenn sie [illegible]
[illegible] gemacht worden, [illegible]
[illegible] noch [illegible], [illegible] etwas [illegible]
[illegible] zu brauchen [illegible] mir gebraucht, und hatte
[illegible] zu [illegible] kosten, [illegible]
[illegible] eingeben [illegible] und halb 6. uhr [illegible]
[illegible] das [illegible] und [illegible]
[illegible] auch, das sie [illegible] und [illegible]

auch darüber zu bitten muss, ich sorge sie habe etwas
von mir bekommen, weil sie, in dem ich das fieber habe, nicht
[illegible] von mir liegen wollen, daher ich glaube, das [illegible]
[illegible] frau [illegible]
[illegible] zu gleich etwas an sich gezogen;
ich habe [illegible] ihro [illegible] und [illegible] mit [illegible]
haben wollen, [illegible] solle [illegible] bitte bekand mach, wie
[illegible] besonders [illegible]
[illegible]
Unterdienstlich [illegible] Doctor [illegible] mittel
und meine hochgeehrten [illegible] hohen wissenschafft und experientz
nach [illegible] worden; [illegible] bis [illegible]
[illegible] und [illegible] obligirt
und [illegible] in befehlung [illegible]
und allem [illegible] Ihro Excellentz meines hochgeehrten
[illegible], verharre Herrn Doctors

Klein Krembs d. 15. Sept. 1698.

zu gebett Dienst, danck und
treue verpflichtet
Matthias Pauli[illegible]

[illegible] der perspiration [illegible], das ich [illegible]

Dem HochEdlen, Hochgelehrten
und Hochgeehrten Herren Theodoro
Zwingern, Hochberühmten Med.
Doctori und Professori
Hochgeehrten und Collegii [illegible]
Meinem Hochgeehrten Herren,
Basel.

Hochedler Vester u. Hochgelehrter Hr
Doctor.

Jüngling nach Überstehung ein viertägigs Fieber
krank, dz ist als bosshaftig, am vergangenen Donnerstag
[illegible] angefangen und währet bishero alle tag, im accessu
[illegible] hand und füss kalt, und bleiben die füss am wenigsten
[illegible] bis in die 5. stund die hitz kommt, [illegible]
der übrige leibs keine [illegible] kälte empfindet, sobald
hand und füss [illegible] ist ein grosser [illegible] hitz [illegible]
[illegible] aus der [illegible] [illegible], darauf wird
[illegible] grosses kopfweh, und schwindel, dies währet
in 12 stund sehr stark, 6 stund vor dem schweiss [illegible]
[illegible] und der übrige zeit mit schweiss, [illegible] 12 stund
die hitz etwas und währet doch noch [illegible] die 6. stund am
[illegible] haben, nach der die hitz [illegible] stund gewährt,
[illegible] eine zeitlang [illegible] eingenommen, dz hat [illegible]
[illegible] und [illegible] sehr stark, als dz [illegible]
[illegible] gewährt, und [illegible] gar [illegible]
[illegible] die [illegible] wiederkomst, [illegible]
[illegible] dz [illegible] gute [illegible] können [illegible]
[illegible] gross, dz mund [illegible], [illegible]
[illegible] und etwas [illegible] [illegible]
[illegible] die purgation [illegible] dz ist [illegible] kopfweh

noch [illegible] nicht [illegible], und [illegible] die [illegible],
[illegible] ganz [illegible], [illegible] auch [illegible]
[illegible], [illegible] mattigkeit, [illegible]
[illegible]. [illegible] mittag [illegible] haben ein paar [illegible]
[illegible] weil ich [illegible] gelüstet, [illegible]
[illegible] damit [illegible] wolte, [illegible]
[illegible] wollen, [illegible]
[illegible] mit wein [illegible], und hat die [illegible]
[illegible] so an [illegible] geweßen, [illegible] groß, [illegible]
[illegible] abschlagen [illegible]
[illegible] qual [illegible] der [illegible]
[illegible] und an [illegible]. [illegible], zu [illegible]
[illegible] Doctor, [illegible]
[illegible] und [illegible] und [illegible]
und [illegible] ins [illegible]
[illegible], wormit Ihro Excellentz der
[illegible], in [illegible]
[illegible] Dieners

NB. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ganz zu [illegible]

Demüthigster Diener
Matthias Pauli
Pfarrer in Kleinen
Kembs.

[illegible] den 10. May Anno 1705.

Plauen den 12. May Anno 1705.

Insonders hochgeehrter Herr

Es wird euer Excellenz mit disen wenig Buchstaben ersucht, zugleich auch gebetten, dass er doch die müehe wölle auff sich nemmen, vndt doch sich dises orts zu besuchung unsers krankhen Herrn Pfarrers bedienen, damit wür die ~~[illegible]~~ krankheit, vndt derselben krankheit [illegible] möchten verstehen, vndt alsdan zur disposition unternemmen können.

Verbleibt dess Herrn diener

Pater Pelagius Franciscaner
von [illegible].

Dem Hochedlen, Vesten und Hochgelehrten
Herrn N. [illegible], Hochberühmten
Doctori und Prof: Med: in
der Stadt: [illegible] Basel + Meinem hoch-
geehrten Herrn Doctori +

Basel.

Theodoro Zwinger

Basle

affort ce 27 feuier 1683

Monsieur

Comme il est tres avantageux d'estre connu des personnes de merites, et pour lesquels l'on a beaucoup d'estimes, j'ay cru que vous ne desaprouveriés pas la liberté que je prends de vous escrire, pour vous apprendre des nouvelles des progrés que Mons.r vostre fils fait dans la Philosophie; je luy explique la logique de Mons.r Le Clerc qui me paroit l'un des livres le plus exact, et le plus judicieux qui ait esté fait sur cette matiere; je me fais une affaire capitale de donner aux jeunes gens que l'on me confie ce tour d'esprit Philosophe, qui les porte a examiner ~~tout~~ toutes choses, et qui leur empeche de se rendre qu'a l'evidence; je ne me mets pas fort en peine de leur emplir la memoire de definitions scholastiques; ~~souvent~~

affort ce 27 fevrier 1683

que je leur inspire du gout pour les etudes, et de l'amour pour la verité; pourvenque je leur apprennes par leur propre experience la maniere de lire utilement les livres; pourveu que je les delivre des prejugés de la naissance, et de l'education; et que je leur inspire l'habitude de regler les degrés de leur assentiment sur le differens degrés d'evidence ou de probabilité qui se rencontreront dans les objets; je crois que je leur serai d'un plus grand usage, que si je leur faisois apprendre par coeur toutes les questions scholastiques dont la plupart ne sont d'aucun usage ni pour l'acquisition de la verité, ni pour la conduite ordinaire de la vie, encore moins pour obtenir le bonheur que nous esperons apres la mort. Je ne scay Monsieur si les idées que je me suis faittes de la maniere d'enseigner, auront le bonheur d'estre approuvées de vous; je crois neantmoins que vous ne refuserés point vos lumieres, et vos conseils. je recevrai ce qui viendra de vous avec toutte la deference que je dois avoir pour un Homme illustre dans la Republique des Lettres; et dont la reputation a pris soin de

publier les éloges, je me ferai sur tout une loy inviolable de suivre exactement la tablature que vous m'avez donné pour l'instruction de Mr vostre fils; je vous dirai naturellement qu'il n'entre pas encor dans la Philosophie; il luy faudroit encore estudier pendant quelque temps la Latinité, dont il n'a qu'une connaissance fort mediocre; je voudrois encore qu'il prit les teintures de la Geographie, et de l'histoire; apres quoy il pourroit estudier avec plus de succes la Logique, la morale, la Physique, et la metaphysique avec cette science qui establit les preuves de la verité de la Religion, qui a esté assés negligée jusques icy et qui me paroit d'une absolue necessité pour l'education d'un jeune homme.

Pour ce qui regarde le Grec j'ay fait repasser exactement a Mr vostre fils les Principes de cette Langue qu'il ne connoissoit que d'une maniere tres imparfaitte et qu'il n'a pas encore parfaittement compris; et je tacherai de luy donner cet esprit critique qui est de la connaissance des termes

~~[illegible]~~ dans l'ame dan' d'iceux, je fais sur tous mes efforts, –
~~en luy expliquant~~ l'écriture ~~de~~ ~~faire~~ gouter a son coeur
~~[illegible]~~ ce livre divin, et dans le munir contre le mal
~~[illegible]~~ libertinage, qui est lécueuil ou tombent aujourdhuy
~~la plupart~~ des jeunes-gens. Je ne sai point quel succes
~~[illegible]~~ je preus pourront avoir; Mr. vostre fils n'a pas
~~[illegible]~~ beaucoup d'ouverture d'esprit, il manque d'attention; –
et avec cela je crains qu'il ne travaille pas a la maison
cependant je vous assure Monsieur que je ne negligeray –
rien de ce qui pourra contribuer a l'avancement de ses estudes, et que je me fais un plaisir sensible de pouvoir
vous marquer en sa personne que je vous honore, et que je suis

Monsieur

S'il y avoit quelque livre ~~[illegible]~~ necessaire
~~de la façon de~~ l'illustre Monsieur
~~Werenfels~~, je vous demande la
grace de l'indiquer a celuy qui
vous rendra cette lettre, afin qu'il
puisse me l'apporter.

Vostre trs humble ~~et~~
trs obeissant serviteur

Perret mini:

a' Vevay 23e. Aoust 1702.

Afford le 27 feuvier 1683

Monsieur mon neveux

Cest avec bien de la Joye que iay apris par celle quemavez fait l'honneur de mescrire le 2 de ce mois le iour que devez consomé vostre heureux mariage avec ma niese Bourcard qui est le 26 du mois de mars Je vous suis fort obligée de l'honneur que vous me faite de minviter a ceste seremonye et le desire quavez d'y voir ma personne, ie souhaiteroit de tout mon coeur davoir ceste avantage et de vous tesmoigner de bouche lestime que ie fait de vostre honorable alliance et combien Jestime heureuse ma niese Bourcard davoir pour mary un homme de vostre merite, mais en laage que ie suis il m'est imposible de voiager en la saison que nous somme, cependant ie vous prie destre persuadé vos deux ma chere niese Bourcard vostre bien esmee de mon amitiet et prie dieu du profont de mon coeur quil veuille beninir vostre heureux mariage et vous fasse la grace de vivre Longue annee en samble et vous y donné toute sorte de benediction spirituel et temporelle du ciel et de la terre avec toute sorte de Joye et de contantement, vous priant de me permestre que iasseure icy monsieur Le docteur Bourcard et ma chere niese sa famme de mes tres humble respest et a toute l'honorable famille et particulierement a vostre chere espouse a qui ie suis comme a vous

Monsieur mon tres cher neveux

Vostre tres humble servante
et affectionné tante
Louise Persod
vefue du sr. Lennet

126.

127.

Monsieur

Monsieur Luingue Docteur en medecine

A Basle

a Vevay 23e. Aoust 1702.

Berner Min:

Je fais pour afin quelle pourra 1684.
avoir tout sorte de contentement
et de joyee et satisfactions
en ce mariage comme ce
Vous voilà bien Mr que je
prene la liberté de vous

Monsieur a metz ce 12 avril 1683

Je vous suis infiniment
obligé de l'honneur de vostre
souvenir comme aussy de celle
de vostre alliance chez Mr
Bourcart mon neveu de vous
asseure que jean aye une
extraime joyee de vous sou
haite tout sorte de joyee et
de contentement en vostre
heureux mariage de vous
prie dans temoigner ma
joyee a ma niepce vostre
maitresse et luy souhait que

généreux et noble pour
stre sainte Religion et
e de son Roy par la
de l'Euangille a toutes
ré en sane, et ayans
e mon Maistre, les
ussy tost sy fort considéré
ompagnie de Cuirassiers
e de ses Armées, m'ayant
resden et m'ayant
fort d'avoir quelque
e les langues pour le
ellées et auquel il
au et selon sa haute
de toutte sa compagnie
re d'hostel, j'ay ete
quy ne faisoit que
ere m'amassant par
mon enfans de telle
oloir, que ce noble mien
oir perfectioner en
ir du beau Monde

Je fais pour afin quelle puisse 1684.
avoir tout sorte de contentement
et de joyee et satisfactions
en a mariage comencé
Vous voulé bien Mr que je
prene la liberte de vous
prier dasseurer Mr bourcar
Vostre beau pere future et
mamiegee sa famme de
mes humble respet de les
felicite tous deux de mes
me que ma megee leur filles
Vostre maitresse a qui je suis
de mesme qua vous

Monsieur Vostre tres humble
et obeysante servante
Susanne Perrode

genereux et Nobles pour
tre Saincte Religion et
de son Roy par la
de Evangille a toutes
tire en sace, et ayant
re mon Maistre, est
aussy tost sy fort considere
Compagnie de ses affaires
re de ses Armees, m'ayant
reseu et mayant
sort d'avoir quelques
de ses langues pour le
Allies et auquel il
eu et selon sa haute
de toutte sa Compagnie
tre dhottel, Jay ete
quy ne faisoit que

conseillé au Jeune Andre Burghard qui
languir dans sa proffession d'Orpheuvre, n'amassant pas
deqoy se pouvoir entretenir, selon quon enfans de telle
noble famille doit faire, daccepter Lemploy, que ce noble mien
tres cher Amy offroit, tant pour se pouvoir perfectioner en
nostre Langue, que pour goutter Lair du beau Monde

128.

Icy Mr vous prie de vouloir dasseurer
ma soeur chezaux et ma niepce sa
fille de mes amitiés et respect

a Vevaj 23e Aoust

A Monsieur
Monsieur Zwinger
medecin A Balle

à vevaj 23e Aou

Leipzig ce 17/27e Aoust 1684.

Monsieur Mon Nepueu

Lenuoye de Mr. d'Igensury Lun desplus Genereux ~~et Nobles~~ pour
Capitaine de france, quy professe Nostre Sainte Religion et
quy pour son Zelle a quitté Le Service de son Roy, par la
preference qu'il a eu, de ~~donner~~ La verité de L'Euangille a touttes
Les grandeurs du Monde, s'estant retiré en saxe, et ayant
fait voire ala Cour de L'Electeur de saxe mon Maistre, les
belles qualités quil possede, a esté aussy tost sy fort consideré
de S. A. E. quelle Luy a confié vne Compagnie de Cuirassiers
dans Le second Regiment de Caualerie de ses Armées, mayant
honoré d'vne de ses visittes estant a Dresden et mayant
fait cognaistre quil souhaitteroit fort d'auoir quelque
enfant de Bonne famille, quy possede les Langues pour le
tenir aupres de Luy comme Lun de ses Allés et auquel il
puisse confier son train quy est tres beau et selon sa haute
condition, pour Luy seruir de secretaire de toutte sa compagnie
quy est de Cent testes et Comme son maistre d'hostel, J'ay ete
conseillé au Jeune André Burgkardt quy ne faisoit que
Languir dans sa proffession d'Orpheure, n'amassant pas
de quoy ce pouuoir entretenir, selon quon enfant de telle
noble famille doit faire, d'accepter Lemploy, que ce noble mien
tres Cher Amy offroit, tant pour ce pouuoir perfectioner En
nostre Langue, que pour Goutter Lair du beau Monde

128.

et sa Conuersation pendant vne Couple d'Années, affin de ce
pouuoir vn Jour rendre considerable en sa Chere patrie
puisquil ny a pas de meilleur ny plus prompte voye
de ce bien perfectioner quen L'escolle ou Il est presente-
ment, dequoy Il ma tesmoigné par diverses Lettres les
agreables recognaissances, Mr du Geneury prenant La
peine de Le former Comme sil estoit son propre frere et ajant
toutte Lestime quy ce peut conceuoir de L'Illustre nom q[ue]
porte et nignorant point Les grandes qualités de Monsr
Bourgard son pere et des Belles Charges q[u']il possede dans
Basle, Il estant doncques extremement faché de certains
faux rapports quy ce sont faits en vostre ville par quelques
Imprudants de ses Compatriots, quy frequentent les foires
de Leipzig et men ayant fait ses pleintes en me priant
de bien voulloir faire tenir vne de ses Lettres a Mr Bourgkard
vostre Bon voisin et Cher Allié, Jay creu ne la pouuoir
mieux faire passer que par vos mains pour La luy faire
tenir en mains propres, dautant plus, que Mr du
Geneury nayant pas encore La perfection entiere de La
Langue Allemande et cognoissant que vous possedés auec
tant dautre aduantage La nostre parfaitement, vous
prendriés La peine den Estre le fidel Interprete a Mr
vostre Cousin Le Conseiller privé, Je prend La Liberté de
vous adresser Cette Lettre et vous conjure en mesme temps
aprés Lauoir asseuré de mes seruices treshumbles, de men
procurer La responce, quy ce pourroit enuoyer surement
par Le Sr hans Jacob Bourgardt le Jeune marchand de
vostre ville quy frequente Les foires de Leipzig quy La

en mains propres a ce Braue officier quy na son quartier
qua deux Lieües de Leipzig, sy Jauois Lhoneur destre bien
cognus de Mr Le Conseiller privé de Bourgardt et La faueur
destre creu de sa personne, Je luy Conseilleroit de laisser
acheuer Les deux Années de son fils auprés de ce gentil-
home quy est de La tres Noble famille des messieurs quy ont
Les plus Nobles Terres quy ce trouuent en La prouince de
normandie et quy a Madme sa soeur mariee a Mr de
verase quy a ses Terres proches de geneue Les qualités
de Mr de verase estans tres cognues et des plus estimees en
cette Republique, quy par ce moyen ~~ce rendroit~~ Le Sr andré Bourkardt son des plus
accomplis Jeune ~~hoe~~ de La vostre possedant En perfection
Les Langues Lattines Allemande, françoise et Italiene
et pourroit rendre de fidelles seruices vn jour dans les
Embassades des pays Estrangers, ce nest pas que sy Mr son
pere Le desire retirer, que Mon Amy ne le luy renuoye
a sa premiere demende, dequoy Je vous supplie de Lassurer
et Il est faux ~~ce~~ que ~~ce demon~~ Il Jeune ~~fat~~ est vn menteur, que Jamais
son Maistre Luy aye fait porter ses Liurées, bien au
Contraire Il est habillé tres proprement et Comme Il est
sçeans a vne personne quy a toutte Lauthorité sur tous
Les domestiq de son maistre et auquel on Confie toutte
La Caisse du Capitaine et de toutte La Compagnie et
Il est aymé et honoré de tous les officiers et Cauallier.
Je vous prie bien fort de voulloir presenter mes baise
mains a ma Chere niepce vre vertueuse Compagne et
a vos Cheres Enfans de mesme a ma Bonne soeur et aux
siens estant toujours.

Monsieur mon Nepueu, Vostre tres obeissant et
tres affectioné Amy et oncle
Pierre Rode de Maizerez
Con[seill]er du Comerce de Saxe.

a Vevaj 23e. Aou

Delemont 24 Janvier

182

Monsieur le Docteur.

~~Jamais~~ vous avoir presenté mes humbles respects, ma grande incomodité a esté la cause q. i'ay manqué de vous n'avoir

Monsieur.

Ihr Excellentiæ höfliches brieffel vom 7 diß habe zu recht erhalten, ein schluß ordentlich recapitirt, daß bedeutern paß mit Vättern will gewärtig sein, Und bey dessen ankunfft mit nechster Ordinarij brieff nacher Wagenfeld an Ihro Gestreng H. Statthaubtman Carl von Salis zu senden, damit solches auf den 19 dises Monats allda sein könne, an meinem fleiß sol nützit ermanglen. habe zu disem end allbereit mit dem botten gute anstalt gemacht, Ihr Excellentiæ Iren Mehreren zu dienen bereit. Alles gar[illegible] schönen gruß Und empfehlung Göttlicher Obsorge verbleibe. Zürich d. 12 Merz 1688

Ihr Excellentiæ

Dienstergebnister knecht

Hans Rudolff [illegible]

à Vevaj 23e. Aou

Monsieur

Monsieur Theodor Zwinger Docteur et Professeur en Medecine mon tres honoré Seigneur. à

Basle

47

Delemont 27 Janvier 1782

Monsieur le Docteur.

Jerais vous avoir presenté mes humbles respects, ma grande incomodité at esté la cause, q. i'ay manqué de vous n'avoir escris par la poste passé de mon comportement. ie suis à present toute despourvüe de medicines, syropes, et aultres &c Je m'ay servis des pacquets que m'avé envoyé, en les prenan i'ay esté tellement affoiblie, que ie ne peu demeurer sur mes pieds, i'ay tellement perdu l'appetit, qu'à grand peine peu ie prendre quelq. peu de boullion, et cecy est cause, q. ie suis toute deschairnie, et bien maigre, ie ne peu expliquer les douleurs de teste, q. i'ay ressentu les iours passés, lesquels ie ressend encor à present, aussi bien q. du passé, mais non pas si violemment: La violence de la seiche tous, avec l'obstruction de la poitrine m'at quitté, il est vray q. ie tousis encor quelq. foys: Je ne peu demeurer couché du costé dextre, voicy deia passé trois mois, aultrement ie ressend des douleurs de ce costé là. Plus outre la sueur me recherche tousiours, toutes les parties de mon corp sont chaudes, sinon S. H. les pieds, qui sont tousiour froid, ie n'ose admettre cette sueur, de peur q. ie ne devienne encor plus faible. Je prie bien humblement V.re Excellence de m'envoyer quelques remedes pour me ramener l'appetit, mes forces, et le reste de ma santé. Je demeure de

V.re Excellence

Tres humble et Obeissante

Fernande Marie Catherine Zgraggen

P.S. Je vous envoyeray par la premiere poste S. H. de mon urine &c.

130.

131.

A Monsieur
Mons.r Bourgeman Docteur en
Medicine à
Basle

Solothurn d 19 Julli 1705

Monsieur

Hiemit avisiere Ihr [illegible] zu stücken durch [illegible] fracht an
den Herren [illegible] mit [illegible] apresen [illegible]
NB [illegible] [illegible] conditioniert
[illegible] zu [illegible] [illegible] damit der ordre [illegible]
Johannes Antoni Zoller [illegible], noch [illegible]
[illegible] aber [illegible] die [illegible] a 14 [illegible]
[illegible] bezahlen, [illegible] [illegible]

Monsieur

[illegible] Serviteur
Johann Jacob [illegible]

131

Hochgeehrter Herr, D[r]:

Hiemit durch die Messagerie, sende denselben
in einem Paquet unter Meines Hochgeehrten Herren
eigenen addresse: 2 Capucins und einen
welschen Hanen, welche belieben zu stamo und
in rechter Zeit noch zu empfangen und darmit
den Willen des Doctor Herren Bischlin von Brugg
zu glauben, Meiner wenig Bitt aber [illegible]
wann noch zu angenehmen diensten ist, ich der
ich verbl: Meines Hochgeehrten Herren dienstwilliger
Diener

Bern den 8 Januar
1706

Benjamin [illegible]
Kürschner

[illegible]spere,
que vous aures la Bontee
de vous rendre ici [illegible]
santee le plus tost qu'il vous
sera possible

wolt alzeit [illegible]
mich [illegible]

... y envoie des Chevaux
pour cet effet
Je vous prie d'aporter avec
vous tous les remedes que
vous jugerez necessaire
Vous obligerez sensible

Wildenstein le 16/26 Janvier 1687

Monsieur

Mon epouse s'estant
trouvée incomodée la nuit
passée cela me fait croire
quelle sera fort pres de son
terme la confiance que
nous avons en vous e Madame
Vostre mere me fait esperer
que vous aures la Bontée
de vous rendre icy au plus
tôt le plus tost qu'il vous
sera possible

… den 30.

Je vous ay envoie des Chevaux pour cet effet
Je vous prie d'aporter avec vous tous les remedes que vous jugerez necessaire
Vous obligerez sensiblement Monsieur Votre tres humble et tres obeissant serviteur

[signature] Landa de Wildenberg

… brieff von dem … fangen in … aber auß … habe ich dieß … gutten … so ein groß … dem … und … mittir … sehr viel … en fin … schreiben … kann … komme … sagt … stand zu … ich

… verlegsten M. … Landa

… wolt alzeit … nochmals … mich …

… angetretenen jahr … allen erwünschtes … ich hab … lassen … das … hat das … andren also … ich … und angenehmes … fremd … will ich … ein … fragen … ich mich nit gar …

135

Plante de Wildenst

Wildenstein Ce 17 7bre febrier 1...

Je Vous prie mon Cher
Monsieur de Vous rendre
ici le plus tost que faire
se pourra Madame de
Plantade se trouvant
fort incommodée et de
grande chaleur Vous obligerez
sensiblement Monsieur
Vostre tres humble et tres
obeissant serviteur

M Plantade
Wildenberg

134

fullens ... ...
dieses angetretenen jahr und den
übrigen Rest alles zu wünschen
verhoffe gehen lassen zu dürfen ich hab von
dem Johannes vernommen das der
Herr doctor lust hat den lufft zu
veränderen also versichere ich ihn
das er lieb und angenehm seyn wird
insonderheit will ich den Herrn
doctor in etwas rechts fragen
wollen ~~Weil~~ ich mich nit gar recht

135

... den 30.

... ihr brieff von dem
... fangen in ...
... aber auch ...
... haben ich ...
... gutten
... so ein grossen
... die Ursach und
... die Mutter
... sehr viel ...
... enfin ...
... ...
... ...
... kann
... Sagt ...
... stand zu ...
... schliessen ich

... verbleibe
... Planta

... allzeit
... mich ...

Planta de Wildenstein

Wildenstein den 14ten ...

Monsieur

... sich Meinem besten ...
... daß ... ...

Wildenstein den 14ten Januar 16..

Monsieur

deßelben geehrtes schreiben habe
ich zu recht erhalten und bedanke
mich höchstens vor den guten
neuen jahr wunsch der allerhöchste
wolle ihn gnädigst er-
halten und ihn und den seinigen
und diesen angetretenen jahr und alle
übrigen nach allem erwünschten
... ich hab von
... das der
... hat den ...
... also ... ich ihn
das er ... und ...
insonderheit will ich den herrn
... fragen
wollen ... ich mich nit gar ...

135

... den 30.

... von der
... in ...
... aber auch ...
... habe ich diese
... guten
... so ein großer ...
... die ... und
... die Mutter
... sehr viel ...
... en fin ...
... ...
... kann
... kann dan
... sagt ...
... stand zu ...
... ich

... weiligster M.
Planta

... allzeit ...
... mich ...

Planta de
Wildenstein

Wildenstein den 14ten Martz ... den 30.

Monsieur

...füllen sich mein bester Bruder
... daß der sehr übel befunden
...

hin kunft von dem
... fangen in verlichen
... aber auß besorg
... haben ich dieses
... guthen
... so ein grossen Mr
... die Ursach und
... die Mutter
... sehr viel ...
... en ein ...
... sein ... also ...
... kann
... kommen dan
... sagt ... mit ...
... standt zu ...
... schließen ich

... willigster M.
v. Planta

... walt al Zeit ...
... mich ...

---

befindt und mit dem Herz
sehr behaft bin und mich Zimlich
... drzifeln geplagt fühlen
bit also was sie gelegen sind ich
mir sie mein maul ...
schreiben wann er mit her will
kommen aber sein ... ich
vor lang ich biß ich mit dem ...
gewendt hab was sie frau Mutter
sein will auch der ... wirdt
sie gar willkommen sein also mach
sie ... ich
will ... mit langer ...
halten befehl ich dem ...
und ... bleib der ...
... dienstwilligster
M. v. Planta

Planta de
Wildenste[illegible]

Wildenstein den 14ten Merz [illegible] den 30.

Monsieur

willen sich Meinem bass sider
[illegible]lich dass her sehr übel befünd
das man ihr 2 Nacht gewacht
und ihr auch das und zu start aber
[illegible] wider ein wenig besser
aber sie kan fast nicht gehen
und so bald sie sich legt ist es
wider ärger und als wan nun
grösser last auf ihr lage habe ich
es [illegible] mit dem her doctor
berichten wollen ich hete am
samstag ein [illegible] geschickt
aber willen Mein Mutter

ihr nicht zu pflegen [illegible] ich sich nicht
lang behalten und wan mir gott die
gnad täte das ich selber sangen kont
wen es mir noch desto lieber würde aber
wan ich ein [illegible] geschickt nicht
es [illegible] ihr [illegible] nicht sein
[illegible] der her doctor also wan er ein
gefunden ihr dieses sagen aber sie

[illegible] berufft von der
[illegible]sangen in [illegible]
[illegible] aber auch besser
[illegible] habe ich diese
[illegible] gutten
[illegible] so ein grossen [illegible]
[illegible] die Ursach und
[illegible] ein Mutter
[illegible] sehr viel [illegible]
[illegible] en fin es [illegible]
[illegible] schon bis [illegible]
[illegible] kann
[illegible] her kommen dan
[illegible] sagt [illegible]
[illegible] stand zu [illegible]
[illegible] schliesse ich

[illegible] verbliebe [illegible] M.
Planta

[illegible] alzeit [illegible]
[illegible] mich Macht

A Monsieur
Monsieur [illegible]
[illegible]

planta geschriben das der
herr doctor wirdt herkommen
hab ich warten wollen bis zu
seiner ankunfft was mich an-
lang und das kindt sind [illegible]
gott lob ziemlich wohl bin dan
noch nit [illegible] zu fält weiters
[illegible] als den herr doctor
[illegible] umb das [illegible]
[illegible] ergebenste M. v. planta

ich [illegible]
ihm nicht zu pfleg würdt ich sich nichts
lang behalten und wan mir gott die
gnad [illegible] das ich selber saugen kont
wäre es mir noch das liebste würde aber
wan ich ein saug am [illegible] nicht
es dessentwegen ihr sach nicht sein
laß der herr doctor also wan er ein
gefunden ihm dieses sagen aber sie

[illegible] den 30.

[illegible] bericht von der
[illegible]gangen in welcher
[illegible]et aber auch [illegible]
[illegible] habe ich dieses
[illegible] gutten
[illegible]at so mir grosse [illegible]
[illegible] die ursach und
[illegible] wie Mutter
[illegible] sehr viel [illegible]
[illegible] enfin es [illegible]
[illegible] schreiben als [illegible]
[illegible]
[illegible] kommen dan
sagt sie nicht [illegible]
[illegible]standt zu leben
[illegible] schließe ich
[illegible] ergebenste M.
planta

[illegible] wolt allzeit [illegible]
mich [illegible]

Wildenstein den 20ten Mertz

Monsieur

... dieses habe ich ...

... Wildenstein den 17ten ...

Monsieur

... [illegible] ...

vert alzeit ...
... mich ...

... Volanta

Wildenstein den 20ten Merz

Monsieur

...ch dieses habe ich dem ...
...hr breifen wollen, das
[illegible]
Mich von dem selben gut und schier
[illegible] gefunden worden, wan es mög-
lich ist und kan mich also nit gelegen
heit wider breifen und zu gleich auch
~~ihm~~ beschreibung mit dem boten wurde
ich mich nit wagen, wan sie ist [illegible]
ich sie verlangt ihr ein gulden zu geb
[illegible] ~~[illegible]~~
wollen mir nit [illegible] das ich
[illegible] viel mich geben [illegible]
[illegible]
mit gottes schutz befohlen und verbleib
derselben dienstwilligste M. v. Planta
g. v. Rosen

bis seiner liebsten
bit ich meinen gruss
ab zu legen

[illegible] den 30.

hier bericht von der
fangen in [illegible]
ist aber auch [illegible]
kommen habe ich dies
[illegible] gutes
hat so ein grosse [illegible]
mich die ursach und
uns wie Mutter
sehr viel wasser
[illegible]
[illegible] bis also [illegible]
[illegible] kommen
[illegible] kommen [illegible]
sagt sie nit [illegible]
stand zu [illegible]
[illegible] schliessen ich

willigste M.
Planta

walt allzeit
mich [illegible]

Wildenstein den 20ten [illegible] ... den 30.

Monsieur

durch dieses habe ich dem [illegible] vor mer berichten wollen das [illegible] bald die [illegible] [illegible] hat aber gar nichts ge[illegible] sie hat anders [illegible] und das [illegible] sich [illegible] [illegible] aber [illegible] sie hat grosse [illegible] und [illegible] der ganze [illegible] das sie [illegible] und [illegible] sie in den [illegible] und [illegible]

hart zu [illegible] ist noch vorhanden aber sie [illegible] habt ich so viel sie kan von ich selbsten das sie jetz nicht mehr so viel trinckt sie hat zuvor wohl 6 oder 7 mass in einem tag getruncken sie hat ein solchen [illegible] die medicamenten zu gebrauch

[illegible] von dem [illegible] ist aber auch [illegible] kommen habe ich dieses [illegible] hat so ein grossen [illegible] die [illegible] und [illegible] Mutter [illegible] sehr viel [illegible] sagt sie [illegible] zu [illegible]

[illegible] verbleibe [illegible]

[illegible] Planta

wolt allzeit at [illegible] mich [illegible]

kriegt und laufft ihr auß
einmes in das ander als
wan etwas lebendiges drin
wer sie [illegible] 4 dag
es [illegible] sie auch so in des
[illegible] im übrigen ist es
noch als wie es der herr doctor
verlassen hat das cafee hat
sie weil umb die brust [illegible]
aber sie [illegible] ein [illegible]
[illegible] sie ist gar nit viel
[illegible] und hat alzeit großen durst
und wan sie kein [illegible] lasst
und [illegible] durst das
es ihr gar [illegible] noch nit bekomt
[illegible] hat sie noch [illegible]
[illegible] morgens [illegible]
[illegible] der bauch ist ihr
[illegible] größer und hart bis als
jetz größer und hart bis als

hart zu [illegible] der durst
ist noch vorhanden aber sie [illegible]
habe ihr so viel sie kan von
ihr selber das sie jetz nit mehr
so viel trinckt sie hat zu vor
woll 6 oder 7 maß in einem dag
getrunken sie hat ein solchen
[illegible] die medicamenten zu gebrauchen

... nessstins den 30.

Monsieur

... bey hat der herr doctor ... von der ... Meiner ... zu ... in ...
... ihr ... klagt aber auß ...
... der ... Mittel ... kennen habe ich dieses ...

weildnerstein den ... appril

Monsieur

durch dieses habe ich den herrn doctor berichten wollen das meiner baß noch alzeit in dem alten standt ist die schlag... hitzen haben ihr ein par dag hart zu gesetzt gehabt der dienst ist noch vorhanden aber sie ... habt ihr so viel sie kan von ihr selber das sie jez nit mehr so viel trinckht sie hat zu vor woll 6 oder 7 maß in einem dag getruncken sie hat ein schauer ... die medicamenten zu gebrauchen

... hat so ein grossen ... ... die ... und ... die ... ... sehr viel ... ... en sie ... ... bey ... ... kennen ... kennen dan ... sagt sie nit ... zustand zu ... ... ich

... veiligsten M. ... planta

... alzeit ... mich ...

Monsieur

Monsieur le docteur ... a ...

Monsieur

... mittwochs den 30. ...

Monsieur

... bey hat der herr doctor seine brieff von der
...lediener Meiner Töchter zu empfangen in welchem
... ihr ...liges ... klagt aber auch ...
... der selben ... [illegible] Mitt ... Cammer habe ich dieß...

am Morgen ... kommt sie frueh
den Cafee ein findet dar nach
den ... dar nach das ...
und so fort den gantzen dag
weiß nit ob es der herr doc
tor so gut befindet die geschwulst
ist noch wie es der herr doctor
gesehen hat und ist balt gross
balt klein es sticht sie nachal
zeit sehr übel und fallen
die flüss bis weilen auch stark
... 6 stich als ...
got befohlen und verbleiben
... willigste zu dienen
M. ... Planta geborene

die frau doctorin ...
freundlich bitt umb ein ant
wort

... gutten
... hat so ein grossen ...
... weiß die ursach und
... die Mutter
... sehr viel ...
... en ... es ...
... bis ...
... Cammer
... Cammer dan
... sagt ...
zustand zu ...
... schließen ich

... willigste M.
... Planta

... wolt alzeit ...
mich ...

[illegible] den 30. [illegible]

Monsieur

hie bey hat der herr doctor [illegible] brieff von der
[illegible] Meiner Cousins zu empfangen in welchem
sie denselben ihr [illegible] klagt aber auss besorg
das er ihr schrifft nicht recht lesen können habe ich dieses
zu fügen wollen das sie in gar keinem gutten
[illegible] und übel drann ist sie hat so ein grossen
[illegible] das sie selbst bis weillen nit weiss [illegible] und
[illegible] hertz zittern und bis weillen die Mutter
[illegible] bedüncken [illegible]
[illegible] alles [illegible] und wirdt gantz mager [illegible]
überall und kan man [illegible] nit so wohl [illegible]
ich sage also wan er wider auff [illegible] kann
[illegible] der herr doctor gar bis [illegible] kommen dan
sie [illegible] verlangt und ist ihr [illegible]
lich länger in [illegible] zustand zu leben
[illegible] nit länger auff zu halten schliesse ich
und verbleib des herrn doctor

[illegible] bit ich [illegible] dienst willigste M.
v. Planta

[illegible]

[illegible] wol [illegible] als [illegible]
[illegible] und [illegible] auss bosheit er wolt allzeit [illegible]
[illegible] zu [illegible] haben welches mich [illegible]

A Monsieur
Monsieur le Docteur Zwinger tres celebre
a Basle

Monsieur le Docteur Zwinger tres celebre
a Basle

A Monsieur
Monsieur le Doc
teur Zwinger
à Basle

Monsieur

Wildenstein den 27 [illegible]

Monsieur

ich hab durch dieses den herr docktor wollen Zu
Rath fragen wegen Meines Kindes er ist jetz ein
Zeitlang sehr Verstopft Und thut ihm biß weilen
gar weh wan es Zu stuhl geht ich besorgen er hat
würmen weillen es mich dunckt das sein büchlen
etwas harter Und grösser ist als vordiesem
er ist auch so Unwillig weillichen die nacht sehr
bist das er sein lang weilt ich hab ihm vergan
genen samstag 2 Löffellen Woll rebarbara [illegible] ein
geben aber es hat ihm nit vast getriben Und
nur 2 Mahl ist sein Unterdauten sachen Von
ihm gangen er ist auch Zu nacht gar böß d[illegible]
er will Mehr als ein stund an einem stuck
[illegible] ahmme auß boßheit er walt alZeit ab
schreit Und [illegible] nachts
was Zu essen haben welches mich [illegible] macht

Monsieur

ersehen das er Nachricht von mir in zeit haben bitt also Mein
Herzgeliebter Herr Doctor schreib mir doch sein
Meinung darüber ich Meinte würd aber doch
bitt [illegible] wann ihm ein Erinnerung beygeb
es dörfte wohl gut sein ob mich aber hierbeil [illegible]
sein dancke nicht will erwarten wie der Doctor
rath er wardten also Meinem Herrn Doctor
seinem Rath stehe also hierbey dem selben das wasser
vom Kindt Muß aber auch berichten das er gar
lob gar lustig war bis jetzt und wohl schlafen mag
und wohl beyleib ist also besser man komme
dem [illegible] vor [illegible] mit stehen kommen
will ihn nit länger bemühen befehle ihn
und die [illegible] dem schutz gottes und
verbleib des Herrn Doctors freundwillig
[illegible] M / v planta

A Monsieur
Monsieur Le docteur
Bierincker ce jeune
a Bruxelle

Monsieur

celle cy est pour vous prier davoir
la bonté denuoyer a Monsieur planta
la purgation quil a pris la derniere fois
cest a dire les pillulle que vous luy avez
ordonnez car il en a bien besoing ayant
esté fort ataquez des goute depuis quelque
iour ie croit quil seroit bon de le purger
mendez moy Monsieur sil seroit bon de le faire
saigner aussy ie fait mes compliment a Ma
dame vostre feme et suis Monsieur
vostre tres humble servante
m / de planta

[illegible] dag hat [illegible] und brennen
fangen schmerzen und [illegible]
und ist endlich der ganze arm
voll blattern worden [illegible]
[illegible] und [illegible]

[illegible]
[illegible]

A Monsieur
Monsieur Leclerc
Escrivaker le jeune
a Basle

wildenstein den 8ten julio

Monsieur

wildenstein den 11/21 julio

Monsieur

habe durch dessen den hardeckin
berichten wollen das es sich mit
meinem arm schlecht ahn gelassen
und mir nit wohl bey der sach
ist ich hab gleich den abend
ich die sachen bekommen den arm
gewaschen und das pflaster drauff
gethan hat mir die nacht zimlich
wohl bekommen aber den andern
morgen hat es mich sehr ahn
fangen schmertzen und brennen
und ist endlich der gantze arm
voll blattern worden welche
sehr entzündet und geschwollen

zu berichten wie
bad das mir der
braucht habe aber
ich etwas gar
so viel als nichts
habe auch noch
befinden wie ich
etwa ist seiner
johannsleins hat
ich weiss nicht was
mir zu langer
verwendt
ich gar nit auff
die achsel
ist ist

halten sehr
ling gegen dess

Wildenstein den 8ten julio

Monsieur

hab es alles müssen darvon
thun wan nur eins wenig
darmit vergangen ist es thüt
mir sehr weh wan nur nichts
schlimmers draus entsteht also
kan der herr doctor jetz sehen
was zu thun ist der zeit zu [illegible]
der arm ist mir gar schwehr
und [illegible] sie mit gott
befohlen ich verbleib alzeit
dieselbe. M Y v planta

zu berichten wie
s bad das mir den
braucht haben aber
lens ich etwas gar
so viel als nichts und
wirt haben auch mehr
befinden weil ich
doctor ist schier [illegible]
er johannsleins hat
s ich weiss nicht was
ert mir je langer
lass [illegible]
ich gar nit auss
st weiss die acht[illegible]
[illegible] ist ist [illegible]

solten herr [illegible]
lein gegen dies

Wildenstein den 8ten julio

Monsieur

dieses ist dem herr dactor zu berichten wie
ich mich befinde ich habe das bad das mir der
selbe geraten hat 4 maß ge braucht habe aber
nicht dorften fort fahren weillen ich etwas gar
weniges verringung gespüret so viel als nichts und
hat mich das badt auch sehr alteriert habe auch mehr
schmerzen an meinem arm befunden wie ich
es ihm geschickt wie der herr dactor ist schier gewesen
habe es ihm berichten wollen der johannstein hat
ihn aber nicht abgeholt weil ich weiß nicht was
es ist in dem arm und thut es mir je langer
je wehrer ich sorg es möcht etwas darunter sein
ich kan ihn fast nit brauchen kan ihn gar nit auf
den rücken bringen es dunckt mich die achsel
sein nit wie die anderen sondern es ist ist dicker

[illegible]
sie solchen etwas kosten sollten ...
... er ist ganz klein gegen ...

auch kleiner seites als der anderen es macht mir
ganz bang und forchte ich es macht mir lang so
bleiben habe gar keine kraft im arm und
wan ich ~~sitze~~ ehe auch an keinem ort so thut mirs
gar weh bit gar sehr der herr dachter woll mir
kein gutes rath oder mitel mitdeilen dass es
doch balt vergehe macht ich woran sonst got lob
ziemlich wohl auch dan wir dessen des wohl stung
aber ~~kein~~ doch nacht aber sitzend schreiben es
aber dann spannezes in meinem arm zu
wan es der herr dachter meiner bestreitung
wan es der herr nötig befindt dem arm selber
nach macht nothwendig befindt sich bald der herr zu kom
zu th sehen so lasset sich balten zu lang anstehen
dan ich forcht wan es solten will ich nit länger
es weiter gar werden machen befehle ihn dem schutz gottes
mit lieben bestätigen befehl ihn dem ... dienstwillig
und Vor kind des herrn dachter ~~...~~ Rossen
fr. M. J. v. Planta g. v.

es ist auch bis weiters dass dies nacht
im bet ich mehr schmerzen empfunden
an meinem arm als sonsten habe
es auch bewiesen wolles die frau dachterin
bit ich meinent wegen zu grüssen

Dienstag morgens ... Rosse solten hier sein
die solcher ... Kosten
verschafft er ist ganz klein gegen dess

A Monsieur
Monsieur le docteur
Zwinger le jeune
a Basle

basel den 25sten aug
1702

Monsieur

weillen mich sehr geehrter herr dockter
die höfflichkeit gehabt mir zu offerieren
seinem freundt nach arauw zu schreiben
wegen seinem ofen wie der herr landvogt
Marian seinen noch dort hat können [illegible]
deswegen habe ich zu bitten mir die freundt-
schafft zu erweisen diesen post dennoch zu
schreiben nach dem mich herr dockter aber
zu vor den nahmen dessen welcher den herrn
Marians seinen ofen gemacht und hier
bey [illegible] größer auff geschrieben [illegible]
diesen [illegible] macht also [illegible]
ein solcher ofen kosten solte hier [illegible]
[illegible] er ist gantz klein gegen dessen

Man verlangt zu wissen ob man
kupfer oder ..araine haben könnte
wir halt auch mit vielen comoditet
in folgendem grossen und form
er muss dorin und ein halben schuh
lang sein und ... schuh breit
die hohe nach proportion
die situation ist
wan man durch thür in die stuben gehet
stehet er linkes an der Mauer
wan es möglich und eben so gut
und ... also das grüne
wan es könt die farb halten ...
muss bauern ... wellen es ...
kupfer oder, das gar wohl ...
es unglasürt ...
... ...
... ... aber ...

obeissante servante My de Planta

ie Conte Monsieur que nous aurrez de Rosen
la bonté d'écrire par l'ordinaire de
demain pour ne pas perdre de temps
mais surtout faites le nom de celuy
qui a fait le fourneaux de Monsieur
Merian car il me plait fort ie vous fait
Monsieur mille excuse de la liberté
que ie prend et que vous m'aurez
permise ie vous offre aussy mes
petit servisses en échange

bef. [illegible] sonderlich verlangen
auf zu wissen wie bald Mag [illegible]
[illegible] könten [illegible] ob Nicht Möglich
das [illegible] statt das es grün [illegible]
gläst [illegible] könten [illegible] farb das [illegible]
Nußbaumholtz [illegible] damit
es [illegible] gleich
[illegible] hatten wohl [illegible]
Mühe [illegible]
geben dörffen [illegible] Nicht [illegible]
auf so obligeante [illegible]
[illegible] werden das ich Mich auch
persuadire [illegible] werde die
Mühe [illegible] Mich zu obligiren
zu Mahl [illegible] das
ich [illegible] bin Monsieur
votre tres humble et

A Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur et Professeur
en medecine a Basle

Hochedel Vest Hochgelehrter,

HochEdler, Vest, Hochgelehrter,
Insonders hochgeehrter Herr und Patron.

Wann diese Zeilen denselben in guttem wohlstand antreffen, solle es mich sehr erfreuen. Ich hielte neben meinen landsleuthen glückhlich, [illegible] in solcher ruh und sicherheit leben könnten als [illegible] Eidgnossen in der Schweitz. Dißer orthen leben täglich in der grösten gefahr [illegible] daß uns so nahe mächtige feindt [illegible] der Franzosen. Unser gnädig Herr Administrator ist nunmehr gefangen nach Paris geführt. Die reichs Handelstatt [illegible] des alten [illegible] Closter Hirschhorn sambt dem Städtlein Reutlingen ligen durch [illegible] feindlichen [illegible] in der asch. Etliche andere Stätt und Dörffer sind ausgeplündert [illegible] armer [illegible] ist um alle mittel kommen sich auffzuhalten und nimmer [illegible] feindt [illegible] gleich. dannoch erhalten sich [illegible] Universität noch einiger massen. Gott gebe daß [illegible] noch aufrecht bleiben möge [illegible] Tüttlingen [illegible] zu grund gehen. Ich dencke offt an die edle Basel. Gott erhalte selbige auffrecht sambt ihrer Republic und Universität. Ich wünschte wohl noch einmahl bey ihnen zu sein. Ich hab so viel ehr an solchem ort empfangen, die ich mein lebtag nicht genug rühmen noch verdienen kan.

Dißmahl muß ich meinen Hochgeehrten Herrn Professorem in einer Sach bemühen, welche zwar die Justiz angehet, die ich wohl wüßte daß dieselbe gern fürsicht befördern. Die Sach ist diese

Es hatt M. Joh. Philipp Heinzberger auß der Graffschafft Nassau gebürtig dermahl Studiosus Theologiae bey der Universität zu Tübingen, einem Fürstlichen Hessischen=Darmstattischen Rentmeister, namens Johann Daniel Mörschen und deßelben Schwiegermutter an Silber und gold in Franckfurt gestohlen biß über die 1500. fl. wehrt welchen Diebstall gemeldter Heinzberger selbsten bekennt, und deßwegen bey der Universität zu Tübingen in carcere ligt. Von disem entstohlenen geldt hatt dieser Heinzberger das meiste schon üppiger weiß verthan, von dem übrigen aber verschidene Sachen in Franckfurth erkaufft und darunder auch ein Reißküstin in welchem ein kleines Duboignes Musicalisches werck welches einige Stücklein mit gutter harmoni schlagt zu spilen, und in die 20 Thaler gekostet hatt. Nachdem nun besagter Heinzberger der sich [illegible] beweißt, von Tübingen sich hatt wollen nach Basel begeben, hatt er seine Sachen darnach eingericht und schon ein Küstin auf etliche Stund Weegs gebracht, die man aber wider eingeholet. obgedachtes Reißküstin aber, hatt er deß Hl. Herrn Arnoldi von Rottberg zu Bamlach botten und Würthin von als solcher nach Tübingen in gewißer Verrichtung geschickt worden in seiner Rückkehr nach Basel mitgegeben, daß er alda in der herberg aux trois Roys solch Reißküstin solle ablegen: welches Reißküstin

gemeldter Rottbergischer bott und Würthin von Tübingen mitt sich genommen und wie glaublich, an den befohlenen orth zu Basel würdt überliefert haben.

Nachdem nun von deß obgemeldten Hessischen Rentmeisters gestohlenem geldt solch Reißküßin von dem Heinzberger wie er selbsten bekennt, ist erkaufft worden und gedachter Rentmeister ein offenes Fürstl. Hessisches patent, unter Fürstl. Insigel mitt sich nach Tübingen gebracht, warinnen alle Obrigkeiten und andere personen etwas Standts Sie seind ersucht worden, gemeldtem Rentmeister behülfflich zu sein, daß er zu dem seinigen, welches ihm also leichtfertig gestohlen worden möchte widergelangen, und er Rentmeister, mich in sonderheit nachdeme aber, weiß von Tübingen, gebetten hatte lassen, mich seiner Sach an etwas und orth es sein, anzunemmen und dieselbe helffen zu wegen zubringen: Alß habe meinen hochgeehrten Herrn Professorem und Patron dienstlich ersuchen wollen, die mühewaltung auf sich zu nemmen, und sich zubemühen bey dem Gastgeber aux trois Roys zu Basel zuerkündigen ob solches Reißküßin von dem Rottbergischen botten und Würthin bey ihm seye abgelegt worden: und wann dem also, bitte ich meinen hochgeehrten Herrn Professor wolle solches Reißküßin in beysein gedachten Gastgebers eröffnen und wann etwas an geldt, Schrifftlichen Sachen oder andern dingen darinnen sich befinden sollte, solches aufschreiben, neben dem Reißküßin verwahrlich zu sich nemmen und mir solches widerum durch schreiben wissen lassen, biß andere anstalt hierinnen hernach folgt.

Mihr ist leid, daß hierunter meinen Hochgeehrten Herren Patron beschwehren: es geschicht aber hiedurch ein beförderung, daß rechts, ein gefallen der hochfürstl. Hessischen Herrschafft und ein gutthat einem solchen Renntmeister, der ein Zeugnuss gehabter und erfahrner Mann, und solches nicht ohne unterthänigst lassen, wollen.

[illegible] schreiben aber weilen mich zu allen diensten gegenwärtigen und dergleichen und anderen fällen anerbiette und verbleibe unter empfehlung Göttl. obhut und meiner dienste Wandt recommandation an gesambte Herren Professores der löbl. Universitet zu Basel, den Herrn Vettern, Herren Rectori Hl. Burckardten, Hl. Buxtorffium, Hl. Hoffmann und andern Herren jederzeit

Meines großg. Hochgeehrtisten Herrn Professoris und Patrones

Stuttgardt
d. 19. October 1692.

Schuldigst ergebenster
Diener
Johann Ulrich Jägers[?] D.

P. S. Beiliegendes Schreiben an Herrn von Rottberg nach Rheinfelden[?] wolle Herr bey gelegenheit zustellen, oder wann dieser Hl. von Rottberg vielleicht selbst zu Basel ist, ihme es desto besser zubehändigen.

No. 1

Hochedel Vest Hochgelehrter,
Insonders Hochgeehrter Herr und Patron.

Wohledel Vest Hochgelehrter
Insonders Hochgeehrter Herr und Patron.

Deßelben beyde sehr angenehme sind mihr durch überbrin-
ger dises wohl behändiget worden, alß ich zu Stuttgardt
mich aufgehalten. Jtzt alß ich von der Kirchen komme, eilt
derselbe wider von hier hinweg, da ich kaum der Zeit
gehabt ein paar Zeilen zuschreiben. Dises ehrlichen Manns
rechtliche praetension ist in Stuttgardt an den rechten ortt
kommen, weilen ich der Herren Geheimen Regiments Räth von Menzing
der ein vester Justitiarius ist, und die Sachen seinem ortt treiben
würdt. Was ich darbey thun kan, werde ich nicht unterlassen.
Und sollte mich nach von Herren hernächst wann ich
jemand von Basel, alwo ich und meine Vettern viel so wohl
ehr und guttes genoßen, einige angenehme dienst erweisen köndte

Hochedel vest Hochgelehrter,
Insonders hochgeehrter Herr und Patron.

Für die gehabte mühe wegen deß Fürstl. Hessen-Darmstattischen Renthmeisters Mörschteyß in causa rei pecunia furtiva erstatte hiemit meinen schuldigen Danck: Ich habe die beschaffenheit solcher sach demselben alsobald nach Darmstatt überschrieben und erwartte von demselben antwortt, die ich also bald berichten will, sobald sie einkomt. Indessen ist das gestohlene Kästlein in guter hand: und versichere ich meinen Hochgeehrtisten Herrn Patron, daß er von dieser sach die geringste ungelegenheit nicht haben solle: wan auch von seitten Hessen-Darmstatt so wohl als Württemberg jemand von dem Hochlöbl. Canton Basel in dergleichen und andern fällen einige beförderung deß rechtens zu suchen hat, wird man sich gewiß auch nicht säumselig finden lassen.

Es ist wahr, daß die bündnüssen mit der Hochlöbl. Eidgenossenschafft in Oesterreich manchen benachbarten Stand erhalten haben: und wann Herzog Georg von Württemberg-Mömpelgardt in diesem stück dem klugen consilio deß vortrefflichen Christophori Forstneri gefolgt hätte oder auch dem regierenden Hochfürstl. Hauß zu Stuttgardt mit ein einig gewesen wäre, so stünde es mit Mömpelgardt besser. Bekannt ist, waß unser theurer Fürst Herzog Eberhard mit hochgedacht löbl. Eidgenossenschafft gehandelt, (andern älteren exempel, die bißweilen zimlich unglücklich gewesen, zugeschweigen.) aber daß wir von Herzog Eberhards consiliis abgewichen, sind wir daß der Oesterreichische Krieg die rechte verfassung und [illegible] theil [illegible] nicht halt wollen eingehen, das ist unser verderben: deß unser armes land, o der verbrannten Calw und alle closter Hirschaw. Gott schone unser fernner, dießer gnaden schutz empfehlend verharre nächst dienstl. recommendation an gesambte Herren Collegas professores derselben Hochlöbl. Universitat.

Meines insonders Hochgeehrten Herrn Patroni

Tübingen
19. Novemb. 1692.

Dienstwilligstergebenster Diener
Johann Ulrich Pregitzer D.

Hochedel vest Hochgelehrter,

Insonders Hochgeehrter Herr und Patron.

Gestrigen tags hab ich Schreiben von dem Hessischen Rent=
meister Johann Daniel Mörschter auß Darmstatt bekommen
darinn er sich gegen meinen Hochgeehrten Herrn Professori
Dienstl. bedanckt wegen genommener mühewaltung und
bißheriger verwahrung deß verlüssten Verschreibungs. Nun
versichert gedachter Herr Rentmeister, daß mein Hochgeehrter
Herr Professor sich weder vor deß propter furtum von hiesiger
Universität relegirten Heintzenbergers Freunden, die sich seiner
im geringsten nicht annemen noch vor ihm Heintzenberg selber
der sich in benachbarter Reichs Statt Reuttlingen aufhalt zu beforchten hab.

und daß Herr Ferdinand von Menzingen Hochfürstl.
Badendurlachischer geheimer Rath zu Basel an seine Herrn
Brüder alhie zu Stuttgardt zu Hütten gelegt gelter Zuckermach

Dem WohlEdel vestes und
Hochgelehrten Herrn Theodoro
Zwinger Vortreffl. Medicinae
Doctori und professori bey hochlöbl.
Universität zu Basel, meinem
insonders hochgeehrten Herrn Patrono
Basel.

No. 2.

dieweilen nun notorium ist, daß das in Basel sich be-
findende Noth Küßin den gedachten Herrn Rentmeister deß
gestohlenen geldt, durch den Hemmerberger verkaufft
worden, alß wird mein hochgeehrter Herr Professor den
ihm Rentmeistern ersucht, ob er solches Noth Küßin in Basel
plus offerenti verkauffen wollte, der Herr Rentmeister
will vor alle künfftige ansprach so deßfallß geschehen
sollte stehen und guarantieren. Das erlößte geldt wolle
mein hochgeehrter Herr Professor denen Kauffleuthen
Leißnern und Sarasin zu Basel ohnbeschwerdt zustellen
dann dieweil ein Kauffmann Johann Georg Engel
in Tübingen alhier mit gemeldten Kauffleuthen in
Basel handelt, und ihnen schuldig ist, alß kan ich
solches geldt, wann es durch wechsel bekanter
massen hieher übermacht wird von gemeldtem
Engel alhier empfangen, und dem ich auch deßselbigen werden werde

Der Schwäbische Kreyßtag zu Ulm hatt sich voriger wochen geendiget
und diese wochen gehen unsere Landständ zu Stuttgardt auch wider
nach hauß. Den 29. December komt der Kreyß wider zu Ulm zusa-
men. Unsere consilia seind lauter cura palliativa. Laboramus
malis quae maiora sunt remedijs. Eine rechte Neutralität wie sie
sein sollte in ihrem stand zuerhallten erfordert vihl. Wir sind in dem
stand nicht mehr ein solches einzugehen begehren es auch nicht, weil der
hl. Marggraf von Brandenburg Bayreuth uns solches offentlich ohne grund
geschigen hatt: Adhaeremus itaque Caesari etiamsi cum eo pereundum sit: Ve-
rissimum quod non semel nec simpliciter perdamur sed aeque ab amicis ac
ab hostibus. Gott erhallte das liebe Basel in seiner libertät und
bey seiner nahrung, daß es nicht heiße

Mantua vae miserae nimium vicina Cremonae.

Ich bitte die Herren Professores Collegas als meine hoch geehrte
und werthiste Gönner meinetwegen dienstl. zugrüßen. Ich verharre
unter Göttlicher Schutz empfehlung

Meines hochgeehrtisten Herrn Professoris und Patroni

schuldigstergebenster
Diener
Johann Ulrich Pregitzer D.

Tübingen
d. 29. Novembr. 1693

Inligendes recommendire bestens an Herrn von Rotberg
er hier zu Basel oder zu Bamlach.

und daß Herr Ferdinand von Menzingen hochfürstl.
Baden Durlachischer geheimer Rath zu Basel an seinen Herrn
Bruder alhier zu Stuttgardt zu hollen pflegt geltten übermach

Dem HochEdlen Vesten und Hochge-
lehrten Herrn Theodor Zwinger
Weltberühmte Medicinae Doctori und Professori
bey hochlöbl. Universität zu Basel,
meinem hochgeehrten Herren und Patron,
Basel.
No 31

HochEdler, Hochgelehrter H.

HochEdler Hochgelehrter,
hochgeehrter Herr und Patron.

Denselben berichte hiemit, daß endtlich auf mein vielfal-
tiges anhalten und mitwürckung meines sehr werthen Collega
D. Jägers Fürstl. Württemb. Raths und Hofgerichts Assessoris
der schon alte debitor Chymicus Hertzog zu Kirchheim unter Teck
die 24. Thaler species geldt mihr zugestellt, welche
meinem hochgeehrten Herren Professori Zwinger ich jetzt von dem-
selben die ordre erwarte: und bitte mihr einen Kaufman
mit Nahmen zu Tübingen oder zu Stuttgardt anzuweisen durch
welchen dise 24. Thaler gutt species gelt könnten nach
Basel übermacht werden, dieweil es beschwerlich ist, solche
auf der post oder durch botten zuüberschicken. Ich berichte
aber noch dises dabei, daß Herr Reinold von Rottberg
mihr wegen seines Sohns noch 18 fl. schuldig ist,
und daß Herr Ferdinand von Mentzingen hochfürstl.
Badendurlachischer geheimer Rath zu Basel an seine Herren
Brüder alhie zu Stuttgardt zu Zeiten etliches gelt zu übermach-

Hochedler, Hochgelehrter [illegible]

Ich bitte [illegible]so nun nicht zubedeütten, an wen ich gemeldte
24 Thaler species solte hiernechst bezahlen, oder wie ich
sie nach Basel solte übermachen, damit ich mich wisse
darnach zuverhalten. Möchte auch im übrigen wohl
wissen, wo ich dem Hessen-Darmstattischen Renntmei-
ster Hertzberger wegen dess zu Basel nachgeschick-
ten Schlüssels, so der Küchenberger dahingebracht, und
mein hochgeehrter Herr Professor damit bemüht ist,
wieder könnte vor seinen bericht erstatten. Ich
recommendire [illegible] meines Herrn Professoris beste
[illegible] und verbleibe unter Göttl. [illegible]
Meines hochgeehrtesten Hl Professoris und Patronen

Stu[illegible]ardt
24 October 1694.

Dienstwilligster Diener
Johann [illegible] [illegible] D.

a Monsieur
Monsieur le Docteur
Zwinger tres celebre
Professeur en Medecin de
l'Université.
à
Basle.

Hoch Edler, Hochgelehrter
Insonders großgünstig Hochgeehrtester
Herr und Gevatter.

Wegen glücklich vollbrachter Reiß gen Leipzig und
Wien gratuliren, wollte wünschen gelegenheit zu haben
dise vortrefflichste Statt auch zu sehen. Wegen der zuruckgebrachter 22 Thaler alß einer so geringen Geld ist keiner
Dancksagung vonnöthen, nicht ist mir leid, daß solche
nicht eher habe können zurückgebringen. Hierbey wirdt
auch ein Schein von Hr. Johann Georg Engel Handelß-
mann zu Tübingen einkomen, daß er auf Ordre Ewer
Excellenz den Unsser 8 specie thaler per conto der Herren
Leußler und Söhne, empfangen. Worauf ihr zeschriftl.
die Herren Heußler Ewer Excellenz dise 8 Thlr werden gutt thun.
Die übrige 16 Thlr wird ich wegen deß verkaufften Nach-
drucks dem hessischen Kammermeister Hr. Förstner zu
Darmstatt auch mit ehester gelegenheit übermachen.

dise hab können ...
Durchl. mein gnädigster Fürst und Herr ...
Hr. Patron den Character eines Fürstl. Rath und Leib Medici
beyzulegen sich gnädigst resolvirt, welche ... Rath
Kulpis vor seiner abreiß nach Wien ... Hr.

Alß ich Euer Excellentz vergangenen October geschriben
hab ich einen brieff auch an den alten Hl. Arnold von
Rottberg dazumahl abgehen lassen, von dem ich aber noch
keine antwortt erhalten. Weiß nicht, wegen seines
jüngern Hl. Sohns auch noch einen kleinen rest, etc.
welcher [illegible] an Sprachen gelt schuldig, bitte etc.
wan mit gelegenheit dessen einige erinnerung zuthun.
Ich wünsche bald gelegenheit zuhaben Euer Excellentz
wegen deß Characters eines Fürstl. Würtemb. Rahts
und Leib Medici zugratuliren: Hl. Ober Commissarius [illegible]
hatt hierbei mit nicht wenig meiner gegenwart [illegible]
Hl. geheimen Rath Kulpis gerahten, dessen vortrag ich
bestens secundirt, und Hl. Kulpis wohl geneigt dazu be-
funden, der auch versprochen meinem gnädigsten Fürsten
und Herrn hierauß zureferiren. Ich [illegible] ferner [illegible]
meinige hierbey [illegible] nach dem ich auch von Ihr
Hochfürstl. Durchl. hiefür zu einer OberRaths stell und
Inspection deß Fürstl. Archivs bin berufen worden mit
vorbehalt meiner Hoffgerichts Assessorat stell und professur

Ich bitte um die angenehme continuation der hochschätzba-
ren correspondentz, undt ersuchen mit nächstem mich etwas
Schwedisch zuberichten, was hiesiges Ortts mehreres in
publicis wissen dieses würdt gelegenheit geben, der Euer
Excellentz desiderium alhie vollendts zuhelfen in guten stand
zubringen. Ich wünsche hierbey auch einen glücklichen
beschluß deß zu end eilenden alten, und seeligsten
fröhlichen eintritt deß instehenden newen Jahrs
weil noch vilen nachfolgenden in friden zuerleben
und zubegehen. bitte auch gesamten Herren Professoren
ihrer hochlöbl. Universitet mich dienstfreundlichst
zurecommendiren besonders dem vortrefflichen Hoffmanno
dem ich [illegible] baldist auch mit einem brieff aufzuwarten
Womit unter empfehlung Göttlicher obhut
verharre

Euer Excellentz

dienstgehorsamster
Knecht

Stuttgardt
d. 30. decembr. 1694.

Johann Ulrich Pregitzer D.

Dahin hab können solches besonders, daß Ihr Hochfürstl.
Durchl. mein gnädigster Fürst und Herr unseren [illegible]
Hl. Patron den Character eines Fürstl. Raths und Leib Medici
beyzulegen sich gnädigst resolvirt, welches Hl. geheimen Rath
Kulpis vor seiner abreiß nach Wien [illegible] hochgeschätzter Hl.

Wohl Edel, Vest, Hochgelehrter
Insonders Hochgeehrtester Herr

Hoch Edler Hochgelehrter, insonders Hochgeehrtester
Herr und Patron

Fleißig Ihro die angewiesene 8 Thaler in specie ich Hl. Joh. Georg
Engeln Kauffmann in Tübingen schon vor etlich Wochen paar
von hier übersandt, also hoffe mein Hochgeehrtester Herr Patron
werde solche durch Wechsel indessen von Herrn Passin und Leißler
zu Basel empfangen ~~gehabt~~ haben. Sonsten hatt mich ohnlängst
erfreuet, daß alß Hl. Ober Commissarius Zanger wegen meines
Hochgeehrtesten Hl. Professoris Fortun bey dem Hochfürstl. Hauß
Württemberg bey Hl. geheimen Rath Kulpis allhier etwas angebracht,
ich eben das glück dabey zu sein gehabt daß Hl. Zangers
vortrag ich auch hab können vnschuldig secundiren, und es
dahin hab können helffen befördern daß Ihro Hochfürstl.
Durchl. mein gnädigster Fürst und Herr meinem Hochgeehrtesten
Hl. Patron den character eines Fürstl. Raths und Leib Medici
beyzulegen sich gnädigst resolvirt, welches Hl. geheimer Rath
Kulpis vor seiner abreiß nach Wien meinem Hochgeehrtesten Hl.

Monsieur
Monsieur Zwinger
tres celebre Docteur & Professeur
en Medecine de l'Université
de Basle.
franco 6 Reichsthaler
und 2 Batzen Basel.

Wohl Edel vest Hochgelehrter
Insonders grosgünstiger Hochgeehrtester Herr

Monsieur
Monsieur Becker Zwinger
tres celebre Docteur & Professeur
en Medecine de l'Université
de Basle.
franco Schaffhausen
und Basel ... Basle.

Hoch Edler Hochgelehrter, insonders Hochgeehrter
Herr und Patron

Gleich wie die angewiesene 8 Thaler in specie ich H. Joh. Georg Engeln Kauffmann in Tübingen schon vor ettlich Wochen baar von hier übermacht, also hoffe mein Hochgeehrter Herr Patron werde solche durch Wechsel indessen von Herrn Passavant und Geißler zu Basel empfangen haben. Sonsten hatt mich ohnlängst erfreut, daß als H. Ober Commissarius Langer wegen meines Hochgeehrtes H. Professoris Fortun bey dem Hochfürstl. Hauß Würtenberg bey H. geheimenRath Kulpis allhier etwas angebracht, ich eben das glück dabey zu sein gehabt daß H. Langers Vortrag ich auch hab können, wie schuldig, secundiren, und dahin hab können helffen befördern daß Ihr Hochfürstl. Durchl. mein gnädigster Fürst und Herr meinem Hochgeehrtes H. Patron den Caracter eines Fürstl. Raths und Leib Medici beyzulegen sich gnädigst resolvirt, welches H. geheimen Rath Kulpis vor seiner abreyß nach Wien meinem Hochgeehrtes H.

Patronen zu überschreiben nicht hinterlassen: Wie deßelben
Zeitschriften auch sonst schon die nachricht hierdurch erkündt
eingekommen sein, also das Fürstl. Decret beyliegt hernachfolgen.
Ich gratulire übrigen dieser ohn den hohen und Würdigen
daß dem Hoch fürstl. Hauß Wirtenberg hierdurch viel
gutes meinem Hochgeehrtesten Herrn aber nach dero
alles Vergnügen zuwachsen. Verharrend unter Göttl.
Schutz empfehlung inmittelst
Meines Hochgeehrtesten Herrn Patrones

Stuttgardt
d. 2. Febr. 1695.

Excellentissimo Dno
Professori [illegible]
praesentes Dno Hoffmanno
officiosissimam salutem

Gehorsamster Diener
J. A. [illegible]

HochEdel Vester Hochgelehrter
Insonders hochgeehrtester Herr

Wohl Edel Vest, Hochgelehrter
Insonders großg[ünstig] Hochgeehrter Herr

Deroselben letzteres sehr werthes habe wohl erhalten, [illegible] das vorigen Schreiben aber dessen gedacht würdt, habe keines bekommen. Ich gratulire wegen deß neuen Caractere bey Ihro Hochf. Durchl. meinem gnädigsten Herrn und wünsche ferner allen [illegible] Hl. Kammer [illegible] die drey specie thaler gegen quittung geliefert, wormit ich die Canzley Tax zu [illegible] bezahlet. Bey dermahligen anwesenheit Ihro Hochfürstl. Durchl. meines gnädigsten Herrn nacher Basel haben Sie der Excellenz gelegenheit [illegible] zu machen: und würdet auch H. Geheimen Rath und Cammer Meister von Geismar lieb sein, wann sie denselben besprechen mögen. Itzige Professores Medicinae zu Tübingen seind Johannes Zeller welcher Anatomiam und Chyrurgiam: und Rudolff Jacob Camerer welcher Praxin und Botanicam profitiert, sein jüngerer Bruder Elias Camerarius ist Professor Medicinae extraordinarius.

[illegible] nun, wan mein Hochgeehrter H. Professor in diser Sach an mich würdt ferner gelangen lassen: und will man mehr die [illegible]schrift[illegible] [illegible], so will ich dargegen das geldt einziehen und nach Basel übermachen, wie man es würdt befehlen.

A Monsieur
Monsieur J. Zwinger
Conseiller & Medecin du corps de S.A.S. de Wittenberg, et Professeur tres celebre
à Basle.

Mich verlangt zuhören ob die löbl. Eidtgnössischer Cantons einen Gesandten zu den Friedens Tractaten nach dem Haag werden abschicken oder nicht: Es finden sich rationes pro & contra. Gott erhallte diese Republiq ferner im Frieden, und erquicke damit auch endlich unser betrangtes Vatterland. Womit unter empfehlung Göttlicher obhuth verharre Eüwer Excellentz

Stuttgardt
25. April. 1697.
Den Herren Collegis Professoribus Faeschio, Burckhardo, Buxtorff, Hoffmanno und übrigen bitte mich dienstl. zu recommendiren.

Dienstlich ergebener
Diener
Johann Ulrich Pregitzer D.

Monsieur
Pregitzer
Conseill[er]
[illegible]
Basle

...ß wäre, wo ob mein Hochgeehrter Hr. Professor in dieser Sach an mich würdt ferner gelangen lassen: und wolle man etwas der Handschrift [illegible], so will ich dargegen das geldt erheben und nach Basel übermachen, wie man es würdt befehlen.

Hochedel Hochgelehrter, Insonders
Hochgeehrtister Herr und Patron.

Auf deßelben Schreiben an mich abgelaßenes, habe nicht ermang-
let, bey Herrn Johann Herzog Chyrurgo zu Kirchheim unter Teck
anregung zu thun, daß er die bewußte Schuld, wegen seines Sohns
seel. meinem Hochgeehrtisten Herrn Professori gebührend möchte erstatten.
Worauf er d. 4ten diß Monats an mich geschrieben: wann mein
Hochgeehrtister Herr Professor. deß jungen Herzogs seel. Handschrifft
mir werde zuschicken, und ich solches dem alten Herzog werde
zuwißen machen, daß ich solche Handschrifft empfangen, so wolle
er das gelt danckbarlich überschicken. Hierüber erwartte
ich nun, was mein Hochgeehrtister H. Professor in dieser Sach an
mich wirdt ferner gelangen laßen. Und will man mir die
Handschrifft vertrawen, so will ich dargegen das gelt einziehen
und nach Basel übermachen, wie man es wirdt befehlen.

ob das Nachsuchen so dem gesandtem stättischen Remitten
der Herr Mönchofen zugeschrieben, sein in diesem zu Basel der
hauptlich gewesen, möchte gern mit einen paar worte
wissen, und recommendiren dieses nach ferner. Im übrigen wirdt
auch schon zweiffelß ohn bekandt sein, woß massen Ihro Hochfürstl.
Durchl. Herzog Eberhard Ludwig nach deme Ihr daß Kays.
Mayt. proprio motu erlangtem venia aetatis, die Fürstl.
Regierung bey dem verwichenen 22ten January angetretten.
Herzog Friderich Carls vormahligen Hl. Administratoris Hochf.
Durchl. ist auch d. 11ten dieß monaths von Paris widerumb
bey den voriger Gefangenschafft alhir. Gott lob gesund angelan.
Gott gebe, daß ein stets der liebe Fried auch widerumb bey uns
einkehren möge. womit unter Gottl. Schutzempfehlung
verharre

Meines hochgeehrtisten Herren Patron

Stuttgardt.
Herrn Doctor und Brandts
Hl. professorn des Collegii meinen dienstl.
recommendation. der junge Hl. von Rensel
bringt von dieser Universität gutte profectus
seiner Studiorum mitt sich nach Hauß.

dienstergebenster Diener

J. W. Zengisser d.

D. 1. Martii. 1693. habe ich auf diesen brief geantwortet, und zugleich herrn Dr. Spengler die handschrift herrn hertzogs übersendet, und bitte das geld dagegen ausgestellt ein zu richten, so sich auf 24. Reichs-thaler belaufft

Dem Hochedlen Vesten und Hochg.
Gelehrten Herren, Theodoro Zwinger
Medicinae Doctori und berühmten
Professori bey Hochlöbl. Universi-
tät zu Basell, meinem hochgeehrtesten
Herrn Patronen, /

Basel.

Je viën, Monsieur, de vois ce que vous aues ~~hordonné pour leur~~ Conseillé pour la santé de Son A. S. et ce que vous auez eu la bonté d'hordonner pour moij, je suis faché mon cher Monsieur, que je n'aije pas esté a la Maijson pour vous Embrasser auant que de partir, Soaffré que je prenne Congé de vous puis que je part de mein á 4 heure du matein, et que je vous offre tout ce quy depen de moij come une personne quy vous en entierem(ent) aquis,

Madame Bellot de Montbeliard, quy vous á ~~[illegible]~~ consulté sur la santé m'a prié de vous demender sy elle doit se purger auant que de prendre les l'aiu d'anesse estant Enseinte. come aussy sy elle doit se promener apres le lait pris, des personnes luy ont conseillé quelle deuoit au contraire se reposer dans le lit.

154.

J'espere, Mons.t que vous voudrez bien me
faire sçavoir votre sentiment la dessus
comme aussy de la maniere que je dois me
purger, et combien de fois par année celles
que vous avez bien voulu m'ordonner, n'ayant fait
que tres peu d'effet. Je suis tres sincerem.t

Monsieur

Votre tres humble serviteur
et bien affectionné Prudent

tement de l'Academie, et assurement il ne promet rien

155.

156.

G. Prevost

Monsieur,
Monsieur Sexemigues
Professeur en Medecine
en son logis.

le 13/23 7bre 1681

Monsieur

Je prens encor la liberté de vous escrire pour vous prier d'honorer de vre amitié Monsieur Zwinguer Docteur en Medecine qui s'en va a paris non seulement pour y voir les choses curieuses qui s'y passent, mais principalement pour iouir et profiter de la conversation des personnes doctes et se perfectionner dans les belles cognoissances qu'il s'est desia acquis et dans la philosophie et diverses parties de la Mathematique, et dans la Medecine, y ayant fait des progres tres considerables non seulement dans la theorie mais encor dans la pratique a laquelle il se dedie et a vn genie tres heureux pour cela, vre nom est illustre aussi bien a Basle comme icy, et il a pour cela avec passion souhaitté l'honneur de vre conoissance et d'avoir vne adresse qui luy serve d'entrée, et ayant demeuré chés moy en change d'un fils q i'avois envoyé a Basle i'ay creu luy procurer vn grand avantage en luy procurant l'honneur de vre cognoissance, il est pour sa personne vn tres honneste homme, et qui conoit fort bien son monde, et en agit avec beaucoup de conduite et d'honnesteté, il est encor de cesto illustre famille des Zwinguer qui se sont immorta[lisés] dans la theologie et dans la Medecine, son pere est professeur en Theologie a Basle, Recteur presen[tement] de l'Academie, et assurement il ne promet rien

155.

Judith est espousé 156.

P[...]

moins, que ceux dont il est sorti, et s'il a l'honneur de vous
voir plus souvent quand il croira de ne vous estre pas incommode
la conoissance q vous en aurés augmentera dans vre esprit
lestime q vous en pouvés faire sur l'idee q ie vous en represente
et vous n'aurés pas le desplaisir d'avoir accordé l'honneur
de vre conversation et affection a vn sujet qui ne le merite pas.
Au reste Monsieur, le sr [illegible] a bien esté surpris, et
de l'autre q vous m'avés envoyé et de la representation q vous
m'avés fait de l'estat ou est son beau frere, l'on a aussi beaucoup
travaillé sur son esprit pour luy representer le danger ou
il s'exposeroit s'il prestoit l'oreille a des offres trompeurs
et ou il trouveroit vn precipice dans lequel il tomberoit
et en perdant le repos et le calme de sa conscience, et en
se voyant mesmes pour le temporel, frustré de ses esperances
et abandonné de tous, pour n'y trouver q le desespoir et le
dernier de tous les malheurs, il se deffend fort sur l'appre
hention q nous avions conceu de sa conduite, et fait d'estran
ges protestes de la sincerité de ses intentions et de l'horreur
qu'il a d'une pensée si criminelle et si esloignée dit il
des lumieres q dieu luy a donné, Il est vray aussi q le seul
soupcon qu'on en pouvoit concevoir icy acheveroit de le
perdre, cependant Memmius semper Memmius, ie le
crois fort seuré de ses esperances, et il faudra qu'il cerche
quelq autre ressource q celle la, s'il avoit du iugement
et de la conduite il pourroit encor subsister parmi la
Noblesse estrangere, parmi laquelle il est assés bien venu

a cause de la vivacité de son esprit, et des conoissances qu'il a et
qu'il scait assés bien faire valoir, mais c'est vn puis perdu, sa
femme veut faire ses affaires a part, et ne luy laisse rien,
et le mal traitte, il est vray aussi q sa famille estant nombreuse
et l'ordre n'y estant pas, qu'il y a bien de la confusion et du
mal, et qu'a cet egard il est autant a plaindre qu'a craindre
Excusés cependant Monsieur l'importunité q ie vous ay donné
a son sujet, l'affaire nous a paru si considerable, et les esperan
ces qu'il disoit d'avoir d'obtenir par les motifs de la conscience.
des personnes qui estoient entrées dans la possession de
sommes considerables et qui pouvoient avec iustice qu'il contri
bué a le tirer du danger et de la misere, nous ont obligé
de vous en escrire, mais comme il n'y a rien a esperer
de ce costé la, et q tout luy manque; et le droit, et la matiere
dou il puisse se prevaloir, il faudra q nous voyons quelle
mesure nous aurions a prendre pour sa subsistence, cependant
ie crois qu'il est bon q tout ce q nous avons dit soit serré
autant qu'il le peut estre, et ne sort pas d'vne ligne! Il ne me
reste Monsieur que de vous demander pardon de l'importunité
q ie vous fai, mes Muses se sont teües, et ma plume s'est reposée
non seulement a cause des diverses occupations qui me sont survenues
mais principalement a cause d'une fievre maligne soporeuse
et lethargique dont ie fus atteint l'année passée m'ayant esté
six iours dans vn estat desesperé sans sentiment ny cognoissance, et
tenu pour mort et desesperé de tous. dieu m'a relevé pour le soustien
de ma famille, et pour me donner vne matiere de le louër et de mieux
vivre. i'ay esté long temps affoibli d'un si rude coup, ie suis dieu merci en
meilleur estat et disposé a vous asseurer de mes tres humbles respects.
et q ie suis vrayement de vre Monsieur   Tres humble et obeiss[ant]

Judith est esposée.   156.

C. Puerary

Geneue le 4. Iuin 1682

Dabord que iay sceu vostre heureux retour a Basle Monsieur et la belle conqueste que vous y aues fait ie nay pas voulu manquer de vous en tesmoigner ma ioye et en mesme temps vous feliciter du beau choix que vous aues fait, Je prens aussi la liberté Monsieur de prier Monsieur le Magnifique Recteur de fauoriser Mr. Morel tant que la justice luy pourra permettre dans vn affaire quil a par deuant luy auec Mr. Hagel Lecuyer, cest vn tres honneste homme et qui feroit conscience de luy rien demander qui ne fust equitable outre la grande famille quil a qui ne luy permet pas de rien negliger pour lentretenir et leslever dans lhonneur Je sçay que ces considerations feront de fortes impressions dans lesprit de Monsieur Vostre Pere et que lors quil connoistra la bonne cause de Mr. Morel il nhesitera point a luy rendre la justice quil demande, Ce sera Monsieur vn surcroist dobligation que ie vous aurai et si en reuange ie puis quelque chose dans ce pays pour vostre seruice vous mhonorerés beaucoup de men charger puis que ie ne souhaite rien tant que de vous faire connoistre que ie vous suis et a Mr. vostre Pere

Monsieur

Vre tres humble et obeissant seruiteur
C. Pictary

Toute la maison vous salue ma soeur Judith est espousée

156.

Joffre mes respects a Mr. Vostre Pere, a Madame vostre Mere et a Messieurs Borcard sans oublier cette aimable qui a sçeu captiuer vostre coeur

Monsieur

Monsieur Menjot
consr. et Medecin du Roy
a Paris

Monsieur,

C'est n'est pas pour effacer mes obligations (ce qui seroit impossible) que je prend la liberté de vous envoyer cette bagatelle, mais ce n'est qu'une petite marque de ma juste reconnoissance envers vous pour tant de peines que je vous ay causées pendant ma petite incommodité. Faute de meilleures marques, prenez je vous prie la bonne volonté de mon coeur, en un mot entre de bons amis comme nous on ne doit pas regarder de si prés. Continuez moy votre bonne affection, en assurance que je seray eternellement

Monsieur

Ce dernier Avril 1705.

Votre tres-humble tres obeissant serviteur et bon ami sincere

J. Lutterlo y Toledo

157

Je suis Monsieur tous a vous

Puysieulx

A Monsieur

Monsieur Zwinger Le fils Docteur en Medecine à Basle

A Mr. Mr.
Le Dr. Quinquen.

Ce 20e. Xbre. 86

Un de mes gens Monsieur a une
vilaine blesseure au gras de la
jambe et une grosse fievre. On le
doit penser a neuf heures, je
vous supplie de vous y vouloir
trouver. Co[mm]e il ne dort point et 158
qu'il resve fort apporter quelque
grain de Laudanum pour luy en
donner si vous le jugez a propos
je suis Monsieur tout a vous

Puyzieulx

Pour

A Mr. Monsieur Burcard
Le Dr. Docteur en Medecine
a Basle

Universitätsbibliothek Basel

Abteilung: Mikrofilme

Mscr. Fr.Gryn. III 5 Briefe an Theodor Zwinger III

Ende